



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Die Bedeutung des Sports für die nationale Identität der Jugendlichen in Bosnien und Herzegowina

Verfasser

Miron Lazic

angestrebter akademischer Grad

Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

(Mag. rer. soc. oec.)

Wien, 2012

Studienkennzahl It. Studienblatt

121

Studienrichtung It. Studienblatt

Soziologie

Betreuer

Ao. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

Erklärung zum selbständigen Verfassen

Der Arbeit

„Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst habe. Ich habe keine als die angegebenen Quelle und Hilfsmittel benutzt. Ich habe die Arbeit bzw. Teile davon weder im In- noch im Ausland einer Beurteilerin/einem Beurteiler zur Begutachtung als Prüfungsarbeit vorgelegt.“

Wien, März 2012

Miron Lazic

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
1.1. Gliederung	8
Theoretischer Teil	
2. Methoden der Forschung	10
2.1. Die Beobachtung	10
2.1.1. Die qualitative teilnehmende Beobachtung	12
2.1.2. Das „Ero- epische Gespräch“	14
2.2. Das qualitative Interview	15
3. Begriffsdefinitionen	17
3.1. Die Nation	17
3.2. Die Identität	21
3.3. Der Sport und die Nation	23
4. Bosnien und Herzegowina	27
4.1. Die Gemeinde Teslic	30
Empirischer Teil	
5. Untersuchungsdurchführung	32
5.1. Die Problemstellung	34
6. Die Bedeutung der Nation in der Gemeinde Teslic	35
6.1. Die Politik	35
6.2. Die Fahne	42
6.3. Die Sprache und die Schrift	47
6.4. Die Kleidung	53
7. Die nationale Identität und der Sport	55

8. Die Unterstützung der Nationalmannschaft	57
8.1. Die Nationalmannschaft des Serbiens	58
8.2. Die Nationalmannschaft des Bosniens und Herzegowina	61
8.3. Die Nationalmannschaft der Kroatien	63
9. Die Fanggruppen	65
9.1. „Leaders“	65
9.2. „BH Fanatics“	73
9.3. „Kopra Nedri“	75
10. Fußballturniere	79
12. Zusammenfassung	83

Literaturverzeichnis

Anhang

1. Fotos	I
2. Der Ausschitt aus dem Protokoll	IV
3. Qualitative Interviews	VI

Vorwort

Ich möchte mich bei allen bedanken, die zum Verfassen dieser Arbeit beigetragen haben. Besonderer Dank gilt meiner Familien, meiner Frau und meinem Sohn, die mich die ganze Zeit unterstützt haben. Diese Diplomarbeit widme ich ihnen.

Danken möchte ich auch Professor Roland Girtler, der mir die Durchführung dieser Arbeit ermöglicht hat, für die Betreuung meiner Diplomarbeit. Ich danke auch meinen Freunden sowie allen anderen, die mir geholfen haben, die Kontakte mit den Personen herzustellen, die zu meiner Zielgruppe gehörten, und so relevante Daten zu erhalten.

1. Einleitung

Es gibt viele Studien, welche die religiöse und nationale Teilung der Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina beschreiben. Diese beschäftigen sich meistens mit der Identität und der Nation in diesem Staat und untersuchen vor allem die Gründe, die diese Teilung verursacht haben. Aber es gibt kaum Studien, die beschreiben, wie sich diese Teilung im Alltagsleben manifestiert und wie der einzelne Mensch davon betroffen ist. Hier sind Artikel diverser Tageszeitungen ergiebiger als so manche wissenschaftliche Studie.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist vor allem, einen Einblick darin zu geben, wie sich die religiöse und die nationale Teilung der Bevölkerung auf das alltägliche Leben einer Gemeinde in Bosnien und Herzegowina auswirken. Um dieses näher zu erläutern, liegt der Schwerpunkt auf den Symbolen und Ritualen, die in einer engen Beziehung mit der Nation stehen.

Das persönliche Interesse an dieser Arbeit liegt in der Tatsache, dass der Autor in Bosnien und Herzegowina geboren wurde. Hier liegt das Interesse in der Identität und der Nation, die gleichzeitig eine tiefe Teilung bei den Menschen in diesem Staat verursachen.

Vorherrschend sind dabei drei Religionen, die in diesem Staat dominieren und gleichzeitig drei Nationen in Bosnien und Herzegowina bilden. Schließlich wird in dieser Diplomarbeit der Versuch unternommen zu beschreiben, wie sich die nationale Identität durch den Sport bei den Jugendlichen in einer bosnischen Gemeinde demonstriert.

Der Begriff „Nation“ hat für die Menschen eine unterschiedliche Bedeutung. Im Bezug auf diesen Begriff stellen sich die Fragen: Wie definiert sich eine Nation? Wie identifizieren sich die Menschen mit ihrer Nation? Wie stark oder schwach ist eine solche Identifikation? Ist eine Nation mit dem Staat oder mit der ethnischen Gruppe verknüpft?

Während der Untersuchung und der Datensammlung für diese Diplomarbeit wurde der Autor auf einige Studien aufmerksam, die versuchen, eine Antwort auf diese sowie auf viele andere, ähnliche Fragen zu geben. Jede dieser Studien ist meistens durch Besonderheiten gekennzeichnet, die nur für die bestimmten nationalen Gruppen charakteristisch sind. Die Ergebnisse werden durch zahlreiche Beispiele veranschaulicht, anhand derer gezeigt wird, wie stark sich die Bedeutung der „Nation“ in verschiedenen Gesellschaften unterscheiden kann. Somit manifestiert sich auch eine Identifikation der Menschen mit der Nation unterschiedlich. In manchen Fällen ist diese Manifestation stark ausgeprägt, so dass sie das Leben der Menschen in Bosnien und Herzegowina erschwert. Ein Beispiel für die starke Identifikation mit der Nation ist die Gemeinde Teslic, wo die Untersuchung stattgefunden hat.

Eine Identifikation mit dem Land oder dem Staat wird heute als etwas „Selbstverständliches“ betrachtet. Aber im Falle dieses Staates gibt es starke Abweichung, wenn es um die Identifikation mit einer Nation geht. In diesem Staat identifizieren sich fast ausschließlich die Bosniaken mit dem Staat Bosnien und Herzegowina, während eine Mehrheit der Kroaten und der Serben eine starke Identifikation mit ihren Heimatländern verbindet. Welche Bedeutung die Nation hat, kann man am besten durch die Unterschiede zahlreicher Symbole und Rituale feststellen, welche die Menschen im Alltag verwenden. So konnte man schon am ersten Tag der Untersuchung feststellen, welche Wichtigkeit die „Nation“ für die Bevölkerung in der untersuchten Gemeinde sowie in Bosnien und Herzegowina allgemein hat.

Zum Anfang muss hervorgehoben werden, dass sich in diesem Staat der Begriff „Nation“ ausschließlich auf ethnische Gruppen bezieht. In Bosnien und Herzegowina leben drei ethnische Gruppen, die gleichzeitig als konstitutive Völker gelten. Das sind die Bosniaken, die Kroaten und die Serben. Diese drei ethnischen Gruppen stellen die absolute Mehrheit der Gesamtbevölkerung in Bosnien und Herzegowina dar. Der Begriff „Bosnier“ oder „Herzegowiner“¹ bezeichnet meistens eine regionale Zugehörigkeit der Menschen in diesem Staat². Die Staatsordnung Bosnien und Herzegowinas ist in fast allen Bereichen diesen drei Nationen untergeordnet. Der Staat ist in zwei Entitäten verteilt, nämlich in die Republik Srpska und die Föderation Bosnien und Herzegowina.

In der Republik Srpska stellen die Serben eine Mehrheit dar. Die Föderation umfasst neun Kantone, sieben davon gelten als kroatisch oder bosniakisch. Oftmals sind die Städte und Gemeinden auf ethnischer Basis verteilt. Das bekannteste Beispiel ist die Stadt Mostar. Der Fluss „Neretva“ ist die natürliche Grenze zwischen zwei ethnischen Gruppen. Daher sagen viele Bürger dieser Stadt, dass sie aus West- oder Ost-Mostar kommen. Leider gibt es noch viele solche und ähnliche Beispiele in Bosnien und Herzegowina.

¹ Die Bewohner der Herzegowina würden fast nie sagen, dass sie Bosnier sind, egal aus welcher ethnischen Gruppe sie stammen.

² Es wurde auch versucht, den Begriff „Bosnier“ in die nationale Zugehörigkeit zu integrieren, aber diese Idee hat sich bei der Mehrheit der Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina nie etabliert.

1.1. Gliederung

Diese Arbeit ist in einen theoretischen und einen empirischen Teil gegliedert. Am Anfang des theoretischen Teils werden die Methoden beschrieben, die für die Forschung relevant waren. Die wichtigste Methode war die Beobachtung. Für die Datensammlung wurden fast alle Methoden der Beobachtung angewendet, aber die entscheidende Rolle hatte die qualitative teilnehmende Beobachtung. Hier wird vor allem das „ero-epische Gespräch“ hervorgehoben, das in einem eigenen Kapitel beschrieben wird. Während der Sammlung der Daten wurden auch zwei qualitative Interviews durchgeführt. Diese Interviews dienten vor allem dazu, einen Einblick durch die Experten zu bekommen, wie sich die Einwohner der kleinen Stadt bzw. dieser Gemeinde identifizieren, wenn es um ihre Identität mit der Nation geht. Die qualitativen Interviews werden daher als ein „Pretest“ klassifiziert.

Das Kapitel danach beschäftigt sich mit den wichtigsten Begriffen. Deren Beschreibung ist vor allem deswegen wichtig, um die Ergebnisse der Untersuchung besser zu verstehen. Die zwei wichtigsten Begriffe, deren Verständnis notwendig ist und die in dieser Arbeit das Hauptthema ist, sind die Identität und die Nation. Bei der Beschreibung des ersten Begriffes wird auf die Identität eingegangen, die sich auf die Nation bezieht. Um die Nation näher zu beschreiben, wird die Bedeutung des Begriffes herausgehoben, die für die untersuchte Gesellschaft, somit auch für die Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina relevant ist. In diesem Fall wird unter „Nation“ die ethnische Gruppe verstanden, weil eine allgemeine bosnische Nation nicht existiert. Weiteres ist auch die Erklärung des Begriffes „Sport“ notwendig, die in einem engen Zusammenhang mit den ersten zwei Begriffen steht.

Das darauf folgende Kapitel beinhaltet einen Überblick über Bosnien und Herzegowina sowie die Gemeinde Teslic, wo die Untersuchung durchgeführt wurde. Auf diese Weise soll ein Leser ein vollständiges Bild der Untersuchungseinheit bekommen.

Die zweite Hälfte dieser Arbeit umfasst den empirischen Teil. Es wird zuerst auf die Untersuchung eingegangen und die Problemstellung wird näher erläutern. Im darauf folgenden Kapitel wird auf die Ergebnisse der Untersuchung eingegangen. Die Ergebnisse beziehen sich vor allem auf die allgemeine Identifikation der Bürger mit ihrer Nation in der untersuchten Gemeinde. Dieses Kapitel ist deswegen wichtig, weil der Leser einen allgemeinen Überblick über die Aufspaltung der Bevölkerung aufgrund ihrer Religion und ihrer „Nation“ bekommen soll.

Es wird auch auf die Politik, vor allem auf die heimische Politik sowie auf die Einstellung der Bürger zur Politik, eingegangen. Um einen weiteren Einblick in die Aufspaltung der

Bevölkerung in dieser Gemeinde zu bekommen, werden die Fahne, die Kleidung, die Sprache und die Schrift bei der Identifikation der Menschen mit der Nation erläutert. Diese Begriffe werden gewählt, weil sie in der Alltäglichkeit dieser Gemeinde besonders herausgestochen sind.

Das weitere Kapitel beschäftigt sich mit der Bedeutung des Sports im Zusammenhang mit der Identität der Jugendlichen. Diese Identität manifestiert sich vor allem durch die Unterstützung der Nationalmannschaft. Wie in anderen Bereichen des Lebens in Bosnien und Herzegowina, besteht auch hier eine tiefe Aufspaltung bei der Bevölkerung, die vor allem bei den Jugendlichen bemerkbar ist. Als Nächstes werden die Fangruppen beschrieben. Hier ist ebenfalls eine starke nationale Komponente vorhanden, wodurch Jugendliche jene Sportkollektive unterstützen, die als bosniakisch, kroatisch oder serbisch gelten. Dies zeigt sich z. B. durch die Symbole, Rituale oder ethnische bzw. nationale Struktur dieser Fangruppen.

Im Kapitel Fußballturniere wird auf „nationale Elemente“ eingeschränkt, die man bei Turnieren bemerken kann, z. B. Mannschaften, die an einem solchen Turnier teilnehmen, und die, die bei diesen Mannschaften oder beim Publikum sichtbar sind.

Theoretischer Teil

2. Forschungsmethoden

Am Anfang des theoretischen Teils werden die Methoden beschrieben, die für die Sammlung der Daten grundlegend waren. Die zwei wichtigsten Typen der Beobachtung, die für diese Arbeit relevant sind, sind die teilnehmende und die nichtteilnehmende Beobachtung. In vielen Situationen wurden diese beiden Vorgehensweisen miteinander kombiniert.

Beim Schreiben der Protokolle wurden viele Typen der Beobachtung verwendet. Die Auswahl hing meistens von der Situation ab. Die am häufigste verwendete Form war die qualitative teilnehmende Beobachtung. Diese Art der Beobachtung nahm eine zentrale Rolle bei der Sammlung der Daten ein. Eine spezifische Art dieser Methode war das ero-epische Gespräch, welches in einem eigenen Kapitel näher erläutert wird.

Es ist wichtig, zu betonen, dass es sich bei der vorliegenden Arbeit um eine nicht-strukturierte Beobachtung handelt. Am Anfang der Untersuchung hat es keine festgelegte Fragestellung gegeben. Es ging um eine zufällige Alltagsbeobachtung und somit spielte die unstrukturierte Feldbeobachtung eine große Rolle.

Eine weitere Methode, die für die Sammlung der Daten relevant war, ist das qualitative Interview, welches teilstrukturiert war.

2.1. Beobachtung

Eine allgemeine Definition der Beobachtung gibt uns Diekman. Er versteht diese Methode der Forschung als:

„eine direkte Beobachtung menschlicher Handlungen, sprachlicher Äußerungen, nonverbaler Reaktionen (Mimik, Gestik, Körpersprache) und anderer sozialer Merkmale (Kleidung, Symbole, Gebräuche, Wohnformen usw.)...“ (Diekmann, 2001, S. 456).

Eine ähnliche Definition findet man auch bei Atteslander. Er definiert die Beobachtung als:

„...das systematische Erfassen, Festhalten und Deuten sinnlich wahrnehmbaren Verhaltens zum Zeitpunkt seines Geschehens“ (Atteslander, 2010, S. 74).

Bei dieser Erhebungsmethoden werden die Daten durch die direkte Wahrnehmung gesammelt. Dadurch wird versucht, den Alltag der untersuchten Kultur mit seinen Ritualen, Symbolen und Hierarchien zu erfassen.

Der Vorteil dieser Methode ist der direkte Kontakt mit menschlichem Verhalten. Durch diesen wird versucht, einen wirklichen „Sachzustand“ zu untersuchen. Die Beobachtung ermöglicht eine direkte Wahrnehmung des Verhaltens einer Person oder einer Gruppe, was beispielsweise bei einem Fragenbogen nicht immer der Fall ist. Daher ist die Wahrscheinlichkeit bei dieser Methode, falsche Daten zu erheben, eher gegeben als bei der Beobachtung. Die Beobachtung ist sehr oft die einzige Methode, Daten zu gewinnen, vor allem bei Themen wie z. B. über verschiedene Randgruppen oder Randkulturen. Diese Gruppen haben meistens ihre eigenen Regeln und Normen, die oftmals von allgemeinen gesellschaftlichen Normen abweichen. Ihre eigenen Regeln, die fast ausschließlich innerhalb dieser Gruppen oder Kulturen gelten, ermöglichen ihnen eine bessere Funktionalität sowie die Existenz in ihrer Umgebung. Deswegen sind sie bestrebt, dass diese Normen innerhalb ihrer Gruppen bleiben. Fremde sind in diesen Fällen nicht erwünscht. Die Angehörigen dieser Gruppe sehen oftmals in „Neugierigen“ eine Gefährdung ihrer Position in ihrer Umgebung sowie ihrer Existenz. In solchen Fällen ist oftmals die qualitative Forschung die einzige Möglichkeit, durch die Wissenschaft etwas über diesen Gruppen zu erfahren (vgl. Girtler, 2001; Atteslander, 2010, S. 71 – 107).

Diekmann bietet mit einem Vergleich zwischen Befragung und Beobachtung im Verkehrsverhalten ein gutes Beispiel, um den Vorteil der Beobachtung gegenüber einem Fragenbogen hervorzuheben. Bei der Frage „Ich bedanke mich stets, wenn mich ein Fahrzeuglenker über die Straße lässt“, hatten auf einem Fragenbogen 98% der Befragten positiv geantwortet. Aber durch eine Beobachtung wurde festgestellt, dass nur 18% der Beobachteten wirklich ein solches Zeichen gegeben hatten (vgl. Diekmann, 2001, S. 479 – 480).

Es gibt mehrere Typen der Beobachtung. Die bekannteste Unterteilung dieser Methode ist in die „teilnehmende“ und die „nichtteilnehmende“ Beobachtung. Bei der vorliegenden Arbeit werden beide Typen verwendet, um die relevanten Daten zu erheben. Girtler unterscheidet zusätzlich die „strukturierte“ und „unstrukturierte“, „offene“ und „verdeckte“, „direkte“ und „indirekte“ Beobachtung (vgl. Girtler, 2001, S. 60 – 65). Manche Wissenschaftler gehen noch detaillierter auf die Strukturierung dieser Methode ein. So unterscheidet Diekmann, neben den schon genannten Typen, noch die „Feldbeobachtung“ versus „Beobachtung im Labor“ sowie

„Fremdbeobachtung“ und „Selbstbeobachtung“ (vgl. Diekmann, 2001, S. 469 – 474). Während einer Untersuchung ist es oftmals notwendig, diese Typen der Beobachtung miteinander zu kombinieren. Auf diese Weise ergibt sich eine passiv- oder aktivteilnehmende, verdeckt- oder nichtverdeckt teilnehmende, unstrukturierte- oder strukturierte teilnehmende Beobachtung u. a. Die Kombination dieser Typen ist immer vom Untersuchungsgegenstand abhängig sowie von der Absicht und dem Ziel des Forschers.

Die Beobachtung als Erhebungsmethode kann auch bestimmte Probleme mit sich bringen. Die zwei wichtigsten sind die Verzerrung durch selektive Wahrnehmung des Beobachters sowie das Problem, das sich durch die Teilnahme des Beobachters im Feld ergibt (vgl. Atteslander, 2010, S. 102). Folglich ergibt sich auch die Schwierigkeit, die bei der Auswertung der Daten entsteht. Eine Ausnahme stellt die strukturierte Beobachtung dar.

2.1.1. Die qualitative teilnehmende Beobachtung

Die teilnehmende Beobachtung hat eine lange Geschichte. Schon in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte die Chicago-Schule neben der quantitativen Methode auch die qualitative Methode als weitere Techniken der Forschung, vor allem die teilnehmende Beobachtung. Diese Methode wird besonders für die Untersuchungen der verschiedenen Subkulturen verwendet.

Im Unterschied zu quantitativen Methoden, bei der die Zahlen eine entscheidende Rolle bei der Beschreibung des sozialen Handelns spielen, beschreiben qualitative Methoden menschliches Handeln mit Worten. Auf der anderen Seite beinhalten quantitative verschiedene Messungen. Hier sind die Regeln der Forschung stark strukturiert, und eine Analyse erfolgt aufgrund diverser Statistiken und der Mathematik, was nicht der Fall bei den qualitativen Methoden ist. Bei diesen steht ein Forscher im direkten Kontakt mit seiner Feldforschung, somit auch mit Menschen, über die eine Untersuchung vorgenommen wird. Um etwas über diese Menschen zu erfahren, versucht der Forscher sich ihnen zu nähern und ihr Vertrauen zu gewinnen. Hier spielen die Symbole, Rituale und Hierarchie die wichtigste Rolle. Aber oftmals kennt man diese nicht. Bei einer qualitativen Forschung ist es schwer vorherzusagen, was bei der Untersuchung geschieht. Dazu kann es zur falschen Interpretation der Rituale oder Symbole kommen, wenn man sie nicht richtig versteht (vgl. Girtler, 2001).

Deswegen ist die qualitative teilnehmende Beobachtung weniger oder überhaupt nicht strukturiert und somit flexibler. Die Theorie, die Hypothese oder die Fragestellung werden bei dieser Methode während des Ablaufs einer Forschung entwickelt.

Die qualitative teilnehmende Beobachtung ist eine Methode, bei der ein Wissenschaftler direkt im Feld seiner Forschung teilnimmt. Er versucht durch eine direkte Interaktion mit den Mitgliedern im untersuchten Umfeld, ein klares Bild über den Alltag dieser Menschen zu gewinnen. Ein Forscher ist bei dieser Methode selbst aktiv. Auf diese Weise bekommt er, wie Girtler schreibt,

„die Möglichkeit, das Handeln zu ‚verstehen‘ und zu ‚erklären‘ bzw. es in einen Gesamtrahmen des Handelns einzuordnen“ (Girtler, 2001, S. 42).

Im Vergleich zur nichtteilnehmender Beobachtung, bei der ein Forscher bei seiner Untersuchung nicht im Feld interagieren muss, sondern nur seine Beobachtungen protokolliert, spielt er bei der teilnehmenden Beobachtung eine aktive Rolle. Bei dieser Methode besteht ein starker Interaktionismus zwischen dem Beobachter und den Beobachteten.

Um die Bedeutung der qualitativen teilnehmenden Beobachtung zu beschreiben, wird hier als Beispiel eine Untersuchung von Whyte (1996) angeführt. Diese Untersuchung beinhaltete die Erforschung der illegalen Aktivitäten der italienischen Einwanderer in Boston. Nachdem er den Zugang zu einer Straßengang geschaffen hatte, hat Whyte die Hierarchie, Rituale sowie die Normensysteme dieser Gang beschrieben. Er bemerkte bei dieser Gruppe eine „Abwesenheit“ der gesellschaftlichen Normen. Aber gleichzeitig konnte er auch eine Reihe von vielfältigen Regeln und ungeschriebenen Gesetzen feststellen. In einem solchen Fall war die Formulierung einer Fragestellung oder einer Hypothese vor dem Anfang dieser Untersuchung praktisch nicht möglich, weil Whyte nicht wusste, was ihn im Verlauf seiner Untersuchung erwarten würde. Aus diesem Grunde war die qualitativ teilnehmende Beobachtung in diesem Fall die sinnvollste Technik, um die Daten zu sammeln.

Wie bereits erwähnt, ist diese Methode in manchen Fällen die einzige Möglichkeit einer Untersuchung. Zum Beispiel, um etwas über die Strategien eines Polizisten in Erfahrung zu bringen, oder etwas über die „Unterwelt“ einer Stadt, über die Hooligans einer Fußballmannschaft usw. Bei dieser Art von Fragestellungen wird die qualitative Methode empfohlen.

Aber diese Erhebungsmethode bringt mit sich, dass es bei einer Untersuchung schwer ist, gleichzeitig Teilnehmer und Forscher zu sein. Um dieses Problem zu überwinden, ist es vor dem Anfang einer Untersuchung notwendig, bestimmte Informationen zu sammeln. Diese Informationen sollten einem Forscher in seiner weiteren Arbeit helfen, die untersuchte Kultur,

vor allem ihr Handeln oder die Symbole, besser zu verstehen und die Ergebnisse zu interpretieren.

2.1.2. Das ero-epische Gespräch

Die wichtigste Methode, um relevante Information für diese Arbeit zu sammeln, erfolgte nach den Richtlinien des ero-epischen Gespräches.

In diesem Begriff finden sich die altgriechische Wörter „Erotema“ und „Epos“. „Erotema“ bedeutet „Frage“ („eromai“, befragen und nachforschen). „Epos“ bedeutet „Nachricht“, „Kunde“, aber auch „Götterspruch“ beziehungsweise „eipon“, erzählen (vgl. Girtler, 2001, S. 150).

Unter dem ero-epischen Gespräch werden vor allem Befragungen und Erzählungen von untersuchten Personen verstanden. Hier geht es um Erzählungen oder Geschichten, die sich auf bestimmte Kulturen oder Gruppen beziehen, die für die Forschung relevant sind. Diese Gespräche sind meistens spontan, die Gesprächssituationen lassen sich nicht im Vorhinein festlegen. Vor einer Untersuchung ist es wichtig, die richtigen Gesprächspartner zu finden und ihr Vertrauen zu gewinnen.

Der wichtigste Unterschied dieser Methode zu anderen Erhebungsmethoden ist die Gleichheit zwischen Forscher und „Forschungssubjekt“. Ein „Forschungssubjekt“ betrachtet sich im Gespräch nicht nur als eine Auskunftsperson, sondern als ein gleichgestellter Gesprächspartner. Gleichzeitig ist in ero-epischen Gesprächen ein Forscher bei Erzählungen selbst aktiv. Hier geht es um gegenseitiges Fragen und Erzählen, was bei anderen Erhebungsmethoden nicht der Fall ist. Ein Gesprächspartner darf auf keinen Fall den Eindruck bekommen, dass er nur dazu dient, über bestimmte Information, über ihn oder seine Umgebung, Auskunft zu geben. Er hat auch das Recht, selbst Dinge in Erfahrung zu bringen. Eine solche Situation soll ein Vertrauen zwischen einem Forscher und seinem Gesprächspartner schaffen. Gleichzeitig soll diese Atmosphäre das Interesse beim Gesprächspartner wecken. Es wird versucht, eine Situation zu schaffen, in der der Gesprächspartner selbst mit „guten“ Erzählungen beginnt, die für die Untersuchung relevant sind.

Auf diese Weise versucht ein Forscher, die Daten zu gewinnen, die sich auf die Vergangenheit der untersuchten Menschen, auf ihr Alltagsleben sowie auf ihre Umgebung beziehen können, und etwas mehr über bestimmte Kulturen oder Milieus zu erfahren. Diese Methode ist vor allem dort anwendbar, wo andere Methoden der Forschung wenig

aussagekräftige Ergebnisse liefern würden oder praktisch nutzlos wären. Das bezieht sich besonders auf Untersuchungen unterschiedlicher Randkulturen oder anderer Milieus, deren Mitglieder oftmals misstrauisch sind. Man kann sagen, dass es sich oftmals um die einzige Methode handelt, um valide Daten über eine bestimmte Kultur zu erfahren (vgl. Girtler, 2001 sowie 2003).

Am Beginn eines ero-epischen Gespräches ist es schwierig, eine Fragestellung oder Hypothese zu formulieren. Als Beispiel kann man hier die Untersuchung des kriminellen Milieus nennen. Am Anfang dieser Untersuchung weiß man vielleicht teilweise, wie Rituale, Symbole oder die Hierarchie aussehen. Die existierende Literatur hilft wenig oder gar nicht, weil starke Abweichungen zwischen verschiedenen kriminellen Milieus bestehen. Jedes ist eine Geschichte für sich. Deswegen wird empfohlen, eine Fragestellung oder eine Hypothese erst während der Untersuchung zu formulieren (vgl. Girtler, 2001, S. 143 – 154).

2.2. Das qualitative Interview

Das qualitative Interview ist eine Sonderform der Befragung, bei der ein Gesprächspartner über ein Untersuchungsgegenstand erzählt. Die Daten werden durch ein „informelles“ Gespräch gesammelt. Nach Diekmann versucht man auf diese Weise,

„in die Tiefe zu gehen, die interviewten Personen ausführlich zu Wort kommen zu lassen und das gewonnene Material intensiver auszuwerten und nicht nur auf statistische Kennwerte zu verdichten“ (Diekmann, 2001, S. 445).

Im Unterschied zum quantitativen Interview, welches standardisiert ist und meistens mittels eines Fragebogens stattfindet, sind die Fragen in einem qualitativen Interview nicht-standardisiert. Vorteil dieser Methode ist der freie Spielraum während des Interviews, der eine Erweiterung von Antworten ermöglicht. Durch die fehlende Standardisierung kann ein Forscher neue Dimension des Forschungsobjekts erfahren, was bei einem standardisierten Fragebogen, der als stark strukturiert gilt, nicht der Fall ist.

Ein qualitatives Interview gilt als wenig strukturiert oder auch als nur eine teilstrukturiert Form der Befragung (vgl. Atteslander, 2010, S. 134 – 135). Eine Durchführung dieser zwei Formen der Interviews ist ziemlich flexibel. In erstem Fall hat der Forscher einen großen Spielraum. In der Abhängigkeit von der Gesprächssituation bestimmt er die Formulierung oder Anordnung seiner Fragen. Hier ist ein fixes Vorgehen des Forschers nicht gegeben.

Im Fall eines teilstrukturierten Interviews werden die relevanten Fragen vorher formuliert. Die Abfolge des Interviews bleibt aber offen. Diese Fragen sind meistens in einem Leitfaden vorformuliert (vgl. Esser, 1999, S. 354 – 356). Sie umfassen die Themen, die für das Gespräch relevant sind. Es gibt die Hauptfragen (oder Schlüsselfragen) sowie Nebenfragen (oder Eventualfragen). Während die Hauptfragen gestellt werden sollten, ergeben sich Nebenfragen im Verlauf des Interviews. Sie werden nach Antworten des Gesprächspartners gestellt. Die Leitfadengespräche dienen vor allem als ein Pretest, zur Exploration und zur Hypothesenentwicklung, als Ergänzung und zur Validierung anderer Forschungsinstrumente oder als Instrument einer qualitativen Sozialforschung (vgl. Esser, 1999, S. 355). Leitfadengespräche können mit einem Tonband aufgezeichnet werden oder werden mit Notizen während oder nach dem Gespräch protokolliert.

Als die drei Hauptprobleme der qualitativen Interviews nennt Diekmann (vgl. 2001, S. 451) die Auswahl einer Stichprobe, die Reliabilität und Validität qualitativ gewonnener Daten sowie die Datenauswertung.

3. Begriffsdefinitionen

In diesem Kapitel werden die drei wichtigsten Begriffe beschrieben, die für diese Arbeit relevant sind. Zwei davon sind „Nation“ und „Identität“, der dritte relevante Begriff ist „Sport“. Diesbezüglich wird vor allem auf den Sport und dessen Bedeutung für die Nation eingegangen.

3.1. Die Nation

Die moderne Nation entstand am Ende des 18. Jahrhunderts mit der Formierung der ersten Nationalstaaten in Europa. Der Begriff „Nation“ stammt vom lateinischen Wort „natio“, das Geburt, Herkunft oder Volk bezeichnet. „Natio“ heißt auch „in einem Land geborenes Volk“. Es wurde angenommen, dass das Wort „nasci“ eine Rolle bei der Entstehung dieses Begriffes gespielt hat. „Nasci“ heißt auch „sich geboren“ (vgl. Hillmann, 1994, S. 591; Hobsbawm, 1993, S. 20 – 21).

Der Begriff „Nation“ kennen heutzutage fast alle Menschen. Aber auf die Frage, was überhaupt eine Nation ist, wird man meistens unterschiedliche Erklärungen bekommen. Im Folgenden wird darauf eingegangen, um eine Antwort auf diese Frage zu finden.

Eine allgemeine Definition gibt uns Hillman. Er beschreibt eine Nation als eine

„Gemeinschaft von Menschen mit dem Bewusstsein gleicher politisch-kultureller Vergangenheit und dem Willen zum gemeinsamen Staatswesen“ (1994, S. 591).

Nach Hillmann muss ein Volk, um eine Nation zu sein, sich „seines geschichtlichen und kulturellen (abgrenzbaren) Eigenwertes bewusst sein und sich als Träger und Subjekt gemeinsamer Wert- und Zielvorstellungen interpretieren“ (Ibid., S. 591). Eine ähnliche Definition gibt uns auch Tamir:

„Grupa se definise kao nacija ako stovremeno ispoljava dovoljan broj zajednickih, objektivnih karakteristika- kao sto su jezik, istorija ili teritorija- i samosvest o spostvenoj razlicitosti“ (Eine Gruppe wird als Nation definiert, wenn diese gleichzeitig eine bestimmte Anzahl an gemeinsamen und objektiven Eigenschaften aufzeigt – wie die Sprache, die Geschichte oder

das Territorium – sowie das Selbstbewusstsein über die eigene Unterschiedlichkeit von anderen Gruppen vorhanden ist) (Tamir, 2002, S. 132).

Das sind nur einige von vielen Definitionen, die versuchen, eine Nation zu beschreiben. In Bezug auf die Identität, zeigt sich eine Nation einerseits durch ein Kollektiv und durch die gesellschaftliche Interaktion, andererseits durch Individuen und ihre eigene „Selbstidentifikation“ (vgl. Bugarski, 2002, S. 21).

Die Nation als Begriff ist heute überall und in allen Gesellschaften anwesend, doch die Bedeutung hat im Vergleich zum 19. Jahrhundert abgenommen. In manchen Gesellschaften hat die Nation noch immer einen starken Einfluss auf das Leben ihrer Bürger. Ein Beispiel sind die osteuropäischen Staaten.

Nach dem Fall des Kommunismus im Jahr 1989 hat sich für viele die Frage der Nation wieder gestellt. Durch den Zerfall der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens sind neue, nationale Staaten entstanden. Aber dieser Prozess verlief nicht ohne Probleme. Während die Tschechoslowakei im Frieden „zerfallen“ ist, war das bei der Sowjetunion und Jugoslawien nicht der Fall. Ein extremes Beispiel war besonders Jugoslawien, dessen neuentstandene Staaten mehrere Bürgerkriege begonnen haben. In diesen Kriegen hat die „Nation“ eine entscheidende Rolle gespielt.

Um den Begriff „Nation“ noch näher zu erläutern, ist es wichtig, zu wissen, was in der Gruppe notwendig ist, um eine Nation zu sein. Viele Wissenschaftler sind sich heute darin einig, dass die wichtigsten Merkmale, die für die Schaffung einer Nation entscheidend sind, eine gemeinsame Sprache, Kultur, Geschichte, Wirtschaft und ein gemeinsames Territorium sind. Aber bei der Entstehung der modernen Nationen spielten diese Merkmale eine unterschiedliche Rolle. So war zum Beispiel bei der Schaffung der deutschen und der italienischen Nation die Sprache entscheidend. Das Territorium hingegen war für die Schaffung der deutschen Nation wenig von Bedeutung, da diese ethnische Gruppe in mehreren Nachbarstaaten gelebt hat (vgl. Hobsbawm, 1993, S. 114 – 115).

Im Fall der Iren spielte die Religion eine entscheidende Rolle bei der Entstehung des irischen Nationalismus. Die starke Identifikation mit der katholischen Religion war eine Reaktion auf den Protestantismus der Engländer (Ibid., S. 76).

Alle diese Kriterien, die für die Schaffung einer Nation notwendig waren, haben vor allem die Interessen der nationalen Eliten zu bestimmten Zeitpunkten widerspiegelt. Man kann sagen, dass die Menschen mit ihren „nationalen Emotionen“ durch die Geschichte hinweg vorwiegend manipuliert wurden.

Allgemein gesagt, kann man alle Definitionen der Nation in zwei Strömungen zusammenfassen. Die erste Richtung beschreibt eine Nation als eine Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Eigenschaften verbunden sind. Dies sind die Sprache, die Religion, die Geschichte, die Kultur, die Wirtschaft und das Territorium. Auch andere Faktoren können eine Rolle bei der Bestimmung einer Nation spielen, aber die genannten Eigenschaften waren die entscheidenden Faktoren bei der Gründung der modernen Nationalstaaten im 19. Jahrhundert.

Die Hauptaufgabe dieser Eigenschaften ist ein Gefühl der gemeinsamen Zugehörigkeit der Mitglieder einer nationalen Gruppe sowie das kollektive Bewusstsein für ihre Herkunft und Zukunft, Religion, Literatur, Normen u. a. zu schaffen. Gleichzeitig erzielt diese gemeinsame Zugehörigkeit die Abgrenzung von allen anderen Gruppen. Diese Strömung, die die Nation beschreibt, ist eng mit der ethnischen Gruppe verknüpft. In diesem Fall wird die Nation mit einer ethnischen Gruppe gleichgesetzt (vgl. Hobsbawm, 1993, S. 74- 80).

Die zweite Strömung beschreibt eine Nation als Ergebnis der Staatlichkeit. Der Staat versucht immer mehr, sich der Nation anzugleichen. Zu einer Nation sollen alle gehören, die die Staatsbürgerschaft eines bestimmten Staates besitzen. In diesem Fall definiert die Zugehörigkeit zu einem Staat nicht explizit das Ergebnis einer gemeinsamen Vergangenheit, Religion oder ethnischen Zugehörigkeit. Hier sind zwei Kriterien entscheidend.

Das erste Kriterium ist der freie Wille eines Individuums, welcher freiwillig eine Nation als seine anerkennt. Mit der Zugehörigkeit zu einem Staat bekommt ein Individuum alle Rechte und Pflichten wie andere Bürger dieser Gesellschaft. In diesem Fall ist der Staat mit der Nation gleichgestellt. Ein Beispiel sind die Vereinigten Staaten von Amerika, die sich auf den föderalen Staat beziehen (vgl. Tamir, 2002, S. 125). Die Bürger sind alle Amerikaner, egal welcher Religion, Rasse oder ethnischen Gruppe man angehört.

In heutigen Zeiten gibt es besonders in westeuropäischen Staaten ähnliche Versuche, eine Nation auf diese Weise zu gründen. Die Bedeutung der Nation aus dem 19. Jahrhundert ist in diesen Staaten zu einem Hemmnis geworden, besonders in der Zeit der Globalisierung, in der nationale Grenzen sowie die Bedeutung der Nation als ethnische Gruppe immer mehr marginalisiert werden. Das ist in Europa mit bestimmten Problemen verbunden. Die Nation ist in den meisten Fällen in Europa ein Ergebnis bestimmter ethnischer Gruppen. Die Geschichte, die Religion oder die Kultur spielen noch immer eine starke Rolle bei den nationalen Gefühlen. Durch zahlreiche Konflikte und Kriege in der europäischen Geschichte haben sich diese Eigenschaften tief in das kollektive Bewusstsein der Europäer eingepägt. Das bezieht sich besonders auf die „neuere“ Geschichte in den postkommunistischen Staaten.

Beispielsweise war die Religion in der 90er Jahren die stärkste Komponente im Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina. In diesem Fall war jede Nation durch die Religion bestimmt. Die Bosniaken sind ausschließlich islamisch, die Serben orthodox und die Kroaten katholisch. Ein weiteres Beispiel ist die „gemeinsame“ Geschichte der Russen und Polen, die noch immer die Beziehungen zwischen diesen zwei Staaten belastet. Viele betrachten heute die Grenze zwischen diesen Staaten als die Grenze zwischen zwei Religionen, nämlich zwischen den Katholiken und den Orthodoxen.

Eine Ausnahme in Europa sind die EU-Staaten, in denen versucht wird, die nationale Grenze zu überwinden. Aber es hat sich gezeigt, dass dieser Prozess nicht einfach ist. Die nationalen Bewegungen in diesen Staaten spielen noch immer eine starke Rolle, aber der Begriff „Nation“ ist nicht so bedeutsam wie zum Beispiel in den osteuropäischen und südosteuropäischen Staaten. Dennoch ist die „Nation“ noch immer tief im Bewusstsein der Bürger eingeprägt.

Man kann auch sagen, dass dieser Begriff in den Staaten eine marginale Bedeutung hat, in denen Bürger einen echten Wohlstand genießen. Dort, wo Bürger nicht im Wohlstand leben, stellt die Nation einen guten Nährboden für den Nationalismus dar. Aber auch unabhängig davon, wie hoch der Lebensstandard einer Bevölkerung ist, es bleibt trotzdem immer etwas „Nationales“, z. B. die nationale Wirtschaft (deutsche, französische, spanische etc.), die nationale Geschichte oder die nationalen sportlichen Ergebnisse. Allgemein gesagt, wenn der Wohlstand der Bevölkerung eines Staates groß ist, verliert die Nation an Bedeutung und umgekehrt.

Die vielleicht wichtigste Eigenschaft einer Nation ist ihre Abgrenzung zu den anderen nationalen Gruppen. Gleichzeitig wird versucht, die Unterschiede innerhalb der eigenen Gruppen möglichst zu minimieren. Die nationalen Staaten versuchen immer die Besonderheiten ihrer Gruppen zu verstärken, vor allem im Bezug auf andere Länder in ihrer Umgebung. Ein gutes Beispiel in Europa sind die postkommunistischen Staaten, die nach dem Zerfall Jugoslawiens entstanden sind. Bei den neu entstandenen Staaten bedeutet der Begriff der „Nation“ noch immer eine klare Abgrenzung zwischen „uns“ und „den anderen“ in der Umgebung. Die nationalen Minderheiten innerhalb der neu entstandenen Staaten haben besonders starke nationale Gefühle. Das geschieht vor allem dort, wo man der Meinung ist, dass die Rechte der Bevölkerung gefährdet sind. Und in den meisten Fällen kommen die Minderheiten schnell zu dem Schluss, dass ihre Rechte gefährdet sind. Es kann sein, dass das der Wahrheit entspricht. Ebenso können die Ängste aber auch unberechtigt sein. Sie werden oftmals durch heimische Politiker manipuliert, um auf diese Weise eine starke Homogenität

innerhalb der eigenen nationalen Gruppe zu schaffen. So versuchen lokale politische Eliten ihre Positionen gegenüber anderen lokalen Eliten zu sichern. Und diese lokalen politischen Eliten stehen meist ihrer nationalen Gruppe vor. Ein Beispiel dafür ist Bosnien und Herzegowina.

3.2. Die Identität

Der Begriff „Identität“ stammt vom lateinischen Wort „identitas“, das aus „idem“ entstanden ist und „derselbe“ bedeutet. Dieser Begriff erschien im 18. Jahrhundert, als Bestrebung der Individuen oder Gruppen, sich von anderen zu unterscheiden (vgl. Hillmann, 1994, S. 350 -351).

Somit wird heute zwischen der individuellen und der kollektiven Identität unterscheiden. Eine Identität ist ein Konstrukt, das sich mit der Zeit verändert. Dieses Konstrukt hängt von vielen Faktoren ab, beispielsweise von Geschehnissen in einer Gruppe, in einem bestimmten Moment.

Eine Identität kann regional, sozial, kulturell, national oder ethnisch u. a. sein. Sie bestimmt sich immer als Gegensatz zu jemandem auf der „anderen“ Seite. Durch die Identifikation kann sich eine Person mit einer anderen Person oder mit einer Gruppe identifizieren. Beispielsweise kann sich ein Kind mit seinen Eltern identifizieren, ein Sportler mit anderen Sportlern oder mit bestimmten sportlichen Normen. Ein Kollektiv kann sich auch mit seinen nationalen Symbolen identifizieren. Für diese Arbeit ist die kollektive Identität relevant.

Die kollektive Identität spielt immer eine wichtige Rolle bei sozialen Prozessen, besonders wenn die Welt wie heute durch politische Konflikte, neue soziale Bewegungen, aber auch durch territoriale Ansprüche gekennzeichnet ist.

Giesen ist der Meinung (vgl. 1999, S. 11), dass die kollektive Identität aus einer Gemeinschaftlichkeit entstanden ist. Diese Gemeinschaftlichkeit sollte die Grundlage für die Bildung der individuellen Identität sein. Nach ihm hat sie eine neue Bedeutung und Bewertung: „Gemeinschaft wurde nun in Verbindung mit der Suche nach Identität gebracht“ (Ibid., S. 11). Die Gemeinschaft teilt Illusionen über ihre Abstammung und ihre Vergangenheit sowie ihre Blutsverwandtschaft und die geschichtliche Mission.

Wir leben heute in einer Welt, in der mit der Identität immer mehr manipuliert wird. Giesen beschreibt dies wie folgt:

„Sie werden inszeniert und gern geglaubt, sie begünstigen Interessen und geben unklaren Lebenslagen eine klare Kontur, aber sie sind nicht natürlich und selbstverständlich gegeben, sondern sozial konstruiert“ (Ibid., S. 12).

Um eine Konstruktion der kollektiven Identität zu schaffen, ist es notwendig, bestimmte Rituale und Symbole zur Verfügung zu haben. Diese Rituale sind z. B. eine Teilnahme am Gesang, Tanzen, Marschieren oder einfach eine Teilnahme an bestimmten Ritualen. Die Symbole können z. B. Wappen, Fahnen oder Bilder sein. Die Mitglieder eines Kollektivs identifizieren sich miteinander und durch diese Rituale und Symbole, die eine „Stärke“ des Kollektivs ermöglichen. Sie bieten ein Gefühl der Zugehörigkeit oder Kohärenz zu einer Gruppe. Aber gleichzeitig bietet diese eine klare Trennung von anderen Gruppen. Auf diese Weise entsteht eine Unterscheidungslinie zwischen innen und außen, zwischen Teilnehmern eines Kollektivs und Außenstehenden. Ein Außenstehender „darf“ nicht eine Teilhabe in einem Kollektiv haben, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft.

Man wird oft Zeuge des Missbrauchs des Begriffes „Identität“, besonders im Hinblick auf eine Identifikation mit der Nation. Verschiedene Politiker, Ideologen oder Intellektuelle versuchen immer mehr die Identität der Menschen für ihre eigenen Interessen oder die Interessen bestimmter Ideologien auszunutzen.

Verschiedene Ideologen konstruieren Gemeinschaftsideen, an welche sie oftmals nicht einmal selbst glauben, um auf diese Weise die Massen manipulieren zu können. Sie desorientieren oftmals die Mitglieder bestimmter Gruppen. Es wird immer mehr nach einer Identität in einer Gruppe gesucht, z. B. durch eine neue Gefahr von außen. Diese Gefahr muss in Wirklichkeit nicht existieren. Es ist ausreichend, in einer Gruppe das Gefühl zu schaffen, dass diese von außen gefährdet ist. Das und vieles anderes ermöglicht eine Manipulation bestimmter Gruppen oder eines bestimmten Kollektivs (vgl. Hobsbawm, 1993, S. 189- 193).

3.3. Der Sport und die Nation

Der Begriff „Sport“ stammt aus dem mittellateinischen „se disportare“, was „sich zerstreuen, vergnügen“ bedeutet. Er entwickelte sich weiter im altfranzösischen Wort „desport“, dessen Bedeutung Erholung, Zerstreuung ist. In der englischen Sprache bedeutet das Wort „Sport“, neben seiner Bedeutung als Sammelbegriff für Leibesübungen, auch Vergnügen, Spaß, Zerstreuung und körperliche Erholung (vgl. Blecking, 2008, S. 13).

In der weiteren Beschreibung dieses Begriffes wird die Beziehung des Sports mit der Nation sowie auch mit der Politik im Vordergrund stehen.

Hier stellt sich die Frage, was hat Sport überhaupt mit einer Nation zu tun? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, ist der Zeitraum des 19. und 20. Jahrhunderts relevant. Diese Zeitperiode wird deswegen hervorgehoben, weil zeitgleich die zahlreichen modernen Nationalstaaten in Europa entstanden sind. Schon bei ihrer Gründung hat Sport eine bedeutende Rolle gespielt. Durch den Sport haben sich damals die Organisationen gegründet, deren Basis die Nation war (vgl. Blecking, 2008, S. 5 – 10). Die Nationalisten betrachteten diese sportlichen Organisationen als Verkörperung ihrer Nationen. Aber eine besonders große Rolle hatte Sport bei der Identitätsbildung und bei der Wir-Gruppen-Bildung inne. Das bezieht sich vor allem auf die Periode nach dem Ersten Weltkrieg, als zahlreiche neue Nationalstaaten in Europa entstanden sind. Die Hauptaufgabe des Sports in diesen Staaten war eine kollektive Identität in der Bevölkerung zu schaffen und zu verstärken. Diese kollektive Identität war notwendig, um ein starkes national-ethnisches Gefühl der Zusammengehörigkeit und eine starke Identifikation mit den neu entstandenen Nationalstaaten zu schaffen.

In die neuentstandenen Staaten wurden auch viele ethnische Minderheiten eingeschlossen. Bei diesen Minderheiten hatte vor allem der Sport die Funktion der Integration oder der Segregation. Einerseits versuchten verschiedene Regierungen diese Minderheiten in ihre Staaten zu integrieren. Andererseits versuchten die Minderheiten durch die Gründung ihrer Sportverbände ihre Wir-Bildung innerhalb der ethnischen Gruppe zu verstärken. Sie hatten oftmals die Hilfe ihrer Heimatländer. Die Deutschen haben bis 1928 in der Region Preßburg (Slowakei) neun deutsche Turnvereine gegründet. Die Aufgabe der Turnvereine war, neben den sportlichen Aktivitäten, auch das nationale Bewusstsein der deutschen Minderheit in dieser Region zu stärken (Ibid., S. 8).

In Polen war, nach der Volkszählung im Jahr 1931, jeder dritte polnische Bürger Angehöriger einer nationalen Minderheit. Sie hatten verschiedene Sportverbände, deren Basis die Nation

war. Beispielsweise hatten die Sportverbände der Ukrainer in ihrer Organisation ca. 112.000 Mitglieder. Sie haben teilweise in ihrer eigenen Liga Sport betrieben, teilweise aber auch an der polnische Liga teilgenommen (Ibid., S. 7). In Polen hat aber auch die deutsche Turnerschaft agiert. Diese Turnerschaft steuerte einen deutschen nationalen Kurs und erklärte sich im Jahr 1933 für Hitler (Ibid.).

Für die ex-jugoslawischen Völker hatte die „Sokolbewegung“ die wichtigste Rolle inne (vgl. Blecking, 2008, S. 13 – 23). Diese sportliche Organisation entstand in Tschechien, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die „Sokolbewegung“ sah sich als eine „romantische“ nationale Bewegung, deren Ziel es war, eine Einheit und gemeinsame Gefühle der slawischen Völker zu schaffen. Das bezieht sich vor allem auf die Slawen der Donaumonarchie. Diese Bewegung umfasste verschiedene Turnverbände. Sie hatten ihre eigenen Symbole, wie z. B. die „Sokolfahne“ oder die „Sokoluniform“. Mit der Zeit hat sich diese Bewegung auch unter anderen slawische Völker verbreitet. Die Slowenen gründeten diesen Verein in Laibach (Ljubljana) im Jahr 1863, die Kroaten in Agram (Zagreb) im Jahr 1874, die Serben in Belgrad im Jahr 1891.

Seit 1882 organisierte die „Sokolbewegung“ die sogenannten Prager „Sokolfeste“, an denen die Verbände aller slawischen Völker teilnahmen. Aber die Konflikte zwischen den slawischen Völkern, vor allem zwischen den Polen und den Russen bzw. den Serben und den Bulgaren, verursachten den Untergang dieser romantischen Idee.

Das sind nur einige Beispiele, die einen Einblick in die Beziehung zwischen dem Sport und der Nation sowie der damaligen, alltäglichen Politik geben sollten.

Sport als Bestandteil jeder Gesellschaft, spielt noch immer eine starke Rolle in der Politik jeder Nation und jedes Staaten. Er wird noch immer als der Mechanismus der kollektiven Identität betrachtet, dessen Aufgabe es vor allem ist, eine Gemeinsamkeit in einer gesellschaftlichen Gruppe zu schaffen. Das Ergebnis soll eine starke Identifikation der Mitglieder einer Gruppe mit ihren Sportlern sein, die ihre Nation oder ihre ethnische Gruppe in verschiedenen sportlichen Wettbewerben repräsentieren. Jeder Erfolg dieser Sportler wird gleichzeitig als Erfolg der Nation betrachtet. In solchen Fällen wird die eigene Nation idealisiert. Das Publikum identifiziert sich auch mit ihren Sportlern und ihrer Nation oder ihrer ethnischen Gruppe, was zu einem starken gemeinsamen Gefühl führt.

Die Politiker versuchen gleichzeitig die Erfolge ihrer Sportler für ihre eigenen Zwecke auszunutzen. Beispielsweise hat Deutschland im Jahr 1936 die Olympischen Spiele in Berlin für die Propaganda ihrer nazistischen Ideologie ausgenutzt (vgl. Kovacevic, 2000, S. 167). Auch in der heutigen Zeit kann man sehen, wie sich die Politiker mit den Sportlern nach ihren

Triumphen fotografieren lassen und erklären, dass jeder Triumph eine große Bedeutung für die „Nation“ hat. Gleichzeitig aber wird auch jeder Misserfolg dieser Sportler als Misserfolg der Nation angesehen. In diesen Fällen bleibt die Unterstützung der Politiker und der heimischen Öffentlichkeit meistens aus. Der Misserfolg wird als eine kollektive Schande betrachtet. So hat der französische Präsident De Gaulle nach dem Misserfolg der französischen Mannschaft bei den Olympischen Spiele gesagt, dass er diesen Misserfolg als eine nationale Schande betrachtet (vgl. Kovacevic, 2000, S. 170).

Der Sport kann sich heute auch als ein Mechanismus zur Manipulation der Massen und von Nationen betrachten. Er hat einen starken Einfluss auf die Bildung der nationalen Gefühle einer Gesellschaft. Gleichzeitig sollen aber die sportlichen Erfolge das Prestige einer Nation heben. Sie schaffen den Glauben der Überlegenheit der eigenen Nation im Vergleich zu anderen Nationen.

Wie stark der Sport auf die Politik eines Staates Einfluss haben kann, beschreibt Kovacevic in einem Beispiel (vgl. Kovacevic, 2000, S. 158).

Im Jahr 1969 wurde zwischen Honduras und Salvador ein Fußballmatch gespielt. Nachdem Honduras mit 1:0 gewonnen hat, hat ein Politiker aus Salvador eine Erklärung abgegeben, dass die Regierung in Honduras mehrere salvatorische Familien aus diesem Staat vertrieben hat. Der Grund dafür war angeblich, dass diese Familien die salvatorische Mannschaft bei diesem Match unterstützt haben. Das zweite Match wurde dann in Salvador gespielt. Die heimische Mannschaft hat dann 2:0 gewonnen. Die Mannschaft aus Honduras wurde bei diesem Match laufend vom Publikum provoziert, erniedrigt und zum Schluss brutal verfolgt. Schließlich versuchten die heimischen Fans die Spieler aus Honduras zu lynchen. Als Reaktion auf dieses Fußballspiel hat die Regierung von Honduras tatsächlich 15 salvatorische Familien aus ihrem Staat vertrieben. Das dritte entscheidende Match wurde dann in Honduras gespielt. Nach dem Sieg der heimischen Mannschaft wurde im Radio Honduras als Gewinner bekanntgegeben, zeitgleich wurden die Fahne und die Hymne Honduras beleidigt. Darauf wurde mit der Vertreibung der honduranischen Minderheiten aus Salvador begonnen, wobei mehr als hundert Menschen getötet wurden. Kurz darauf brach der Krieg zwischen diesen zwei Staaten aus. Die Folge dieses Fußballspiels waren mehrere Tausend getötete Menschen. Mit diesem Beispiel soll hervorgehoben werden, wie stark der Sport die nationalen Gefühle der Menschen steuern und auf diese Weise auch Leid verursachen kann. Zum Glück sind heute solche extreme Beispiele zur Seltenheit geworden. Leider gibt es aber viele andere Beispiele, die zeigen, dass diverse Sportveranstaltungen als Arena der Gewalt und des Hasses gelten.

Wenn die Nationalmannschaft eines Staates spielt, wird meistens erwartet, dass alle Fans dieses Staates Einigkeit zeigen. Die internen Rivalitäten sollen in diesem Fall vergessen werden. So vergessen die Fußballfans, die sich in der heimischen Fußballmeisterschaft als „Feinde“ betrachten, ihre Rivalitäten, wenn es um ihre Nation geht. Das muss nicht unbedingt nur für die Nationalmannschaftsspiele gelten, sondern kann auch im Fall einer lokalen Mannschaft gelten, die gleichzeitig eine bestimmte Nation nach „außen“ vertritt.

Ein solches Beispiel ist ein Fußballmatch zwischen „FC Roter Stern“ aus Belgrad und „NK Dinamo“ in Zagreb im Jahr 1991, das kurz vor dem Zerfall Jugoslawiens gespielt werden sollte. Jede Mannschaft stellte in diesem Fall eine Nation dar. Der „FC Roter Stern“ repräsentierte die Serben und der „NK Dinamo“ die Kroaten. Die Atmosphäre vor dem Spiel war aufgrund der herrschenden politischen Umstände sehr gespannt. Dieses Match wurde nicht gespielt, weil die Fans beider Mannschaften eine Unterbrechung verursacht haben. Wer angefangen hat, ist noch immer ein Thema, das zu Diskussionen führt. Einerseits sind andere kroatische Fangruppen nach Zagreb gekommen, um der lokalen Fangruppe, den sogenannten „Bad Blue Boys“, zu helfen. Auf der anderen Seite sind auch andere Fans aus Serbien mit der Fangruppe von Roter Stern, die sich „Delije“ nennen, nach Zagreb gekommen, um sie in dieser Situation zu unterstützen. Alle Medien haben damals vor allem über den Konflikt zwischen den Serben und den Kroaten berichtet. Diese jungen Menschen haben vor allem ihre Nation in diesem Konflikt verteidigt. Der Sport war zweitrangig (Kokovic, 2010, S. 144- 148).

Es gibt noch immer Ansichten, die gerade in diesem Fußballmatch und in diesem Konflikt den Auslöser für den Bürgerkrieg sehen (vgl. Radulovic, 1999, S. 148 – 149 sowie S. 160).

Aber man muss nicht so weit zurück in die Vergangenheit gehen, um eine Beziehung zwischen dem Sport und der Nation sowie der Politik zu sehen. Es ist ausreichend, diverse Sportsendungen im Fernsehen zu verfolgen. In jeder Sportsendung wird über nationale (deutsche, spanische, österreichische, bosnische etc.) sportliche Kollektive gesprochen. Über die erfolgreichsten Sportler wird gesagt, dass sie nationale Helden sind. Fast alle paar Monate findet eine Meisterschaft in verschiedenen Sportarten, auf kontinentaler oder internationaler Ebene statt. Bei diesen sportlichen Veranstaltungen identifizieren sich die Sportler sowie das Publikum mit nationalen Symbolen der eigenen Staaten. Sie stellen vor allem ihr nationales Kollektiv dar.

Obwohl wird gesagt, dass in der Zeit der Globalisierung die Nation immer mehr an Bedeutung verliert, doch der Autor geht davon aus, dass noch eine lange Zeit eine starke Beziehung zwischen dem Sport und der Nation existieren wird.

4. Bosnien und Herzegowina

Die Republik Bosnien und Herzegowina ist der südosteuropäische Staat, der nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawien im Jahr 1992 entstanden ist. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 51.129 km². Bosnien und Herzegowina grenzt im Norden, Westen und Süden an Kroatien, im Südosten an Montenegro und im Osten an Serbien. Die Grenze mit Serbien im Osten bzw. mit Kroatien im Westen und Norden sind die Flüsse Drina, Sava und Una. Im Südwesten des Landes ist die Grenze mit dem Gebirge Dinara gegeben. Die Hauptstadt ist Sarajewo.

Im Bosnien und Herzegowina leben heute drei konstitutive Nationen. Das sind die Bosniaken, die Kroaten und die Serben. Mit den Begriffen „Bosnier“ bzw. „Herzegowiner“ wird vor allem die regionale Zugehörigkeit bezeichnet. Als Amtssprache gelten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch. Die Amtsschrift ist sowohl das lateinische als auch das kyrillische Alphabet. Die Bosniaken und Kroaten benutzen fast ausschließlich das lateinische Alphabet, während bei den Serben meistens das kyrillische Alphabet zur Anwendung kommt.

Der Staat teilt sich in zwei Entitäten, in die Republik Srpska und in die Föderation Bosnien und Herzegowina. Diese Verteilung ist das Ergebnis des Abkommens in Dayton³, die Vertreter der Bosniaken, Kroaten und Serben im Jahr 1995 unterschrieben haben (vgl. Riegler, 1999, S. 15 - 45; Toth, 2011, S. 101 – 111).

In der Republik Srpska stellen die Serben eine Mehrheit der Bevölkerung dar. Diese Entität hat die zentrale Hauptverwaltung mit mehreren Ministerien (z. B. das Innenministerium oder das Sozialministerium), das eigene Parlament etc. Die Hauptstadt dieser Entität ist Banja Luka.

Die Föderation von Bosnien und Herzegowina teilt sich in zehn Kantone. In fünf Kantonen stellen die Bosniaken eine Mehrheit dar, in zwei Kantonen sind es die Kroaten, während die restlichen drei Kantone eine Mischung aus Bosniaken und Kroaten sind. Jedes Kanton hat einen eigenen, sehr teuren bürokratischen Verwaltungsapparat. Die Kantone haben auch, wie die Republik Srpska, eigene Ministerien, die kantonale Polizei, das eigene Parlament etc.

Die gemeinsamen Ebenen stellen weniger Institutionen dar als das Staatspräsidium, das Außenministerium, das Verteidigungsministerium, das Zollamt, die Grenzpolizei oder manche Sportorganisationen auf gemeinsamer Eben (beispielsweise das Olympische Komitee

³ Dayton ist die Stadt in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo dieses Abkommen abgeschlossen wurde. Mit dem Unterschreiben dieses Abkommen galt der Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina als beendet.

oder der Fußballverein Bosnien und Herzegowinas). Das alles macht das bürokratische System in diesem Staat sehr ineffizient und kostspielig⁴.

Es gibt keine bestimmten Daten über die Zahl der Bevölkerung in diesem Staat⁵. Es wird geschätzt, dass heute etwa 3,8 Millionen Einwohner in dieser Republik leben⁶.

Die Nation spielt im Leben der Einwohner Bosnien und Herzegowinas eine wichtige Rolle. Man kann sagen, dass in diesem Land alles den drei Nationen untergeordnet ist. Diese Verteilung ist überall beobachtbar. Das bezieht sich weniger auf den Staat als vielmehr auf alle anderen Lebensbereiche der Menschen. Die Verteilung der Nation ist in der gesamten Verwaltung des Staates bemerkbar, zum Beispiel im Sport, in den Schulprogrammen der Entitäten und Kantone, weiters durch nationale Symbole der Entitäten und Kantone etc. Ein konkretes Beispiel ist das Staatspräsidium, das durch drei Mitglieder vertreten ist. Das ist immer jemand, der der bosnischen, der kroatischen oder der serbischen Nation angehört. Der Vorsitz dieses Staatspräsidiums rotiert alle acht Monate, das heißt, dass immer ein anderes Mitglied den Vorsitz übernimmt. Die Angehörigen anderer Minderheiten im Staat können kein Mitglied dieses Staatspräsidiums sein.

Auch in anderen Bereichen des Lebens spielen die drei Nationen eine starke Rolle. Das folgende Beispiel bezieht sich auf den Bereich des Sports. Der bosnische Fußballnationalverband wurde in Frühling im Jahr 2011 aus der UEFA⁷ ausgeschlossen. Der Grund dafür waren drei Präsidenten in diesem Verband. Jeder der drei Präsidenten war Angehöriger einer der drei Nationen, nämlich ein Bosniake, ein Serbe und ein Kroat. Das hat dem Statut der UEFA nicht entsprochen, in dem implizit festgehalten wird, dass jeder nationale Verband nur einen Präsident haben kann. Die Funktionäre des bosnischen Fußballverbandes haben die zahlreichen Mahnungen der UEFA ignoriert, was schließlich zum Ausschluss ihres Verbandes aus allen europäischen Wettbewerben geführt hat. Aber dieser Fußballverband hat dieser Entscheidung nicht zugestimmt, so dass die UEFA in diesem

⁴ Alle Daten, die sich auf die Struktur der Verwaltung beziehen, sind der offizielle Internet-Präsentation der Regierung der Föderation Bosnien und Herzegowinas sowie der Regierung der Republik Srpska entnommen: <http://www.fbihvlada.gov.ba/> und www.vladars.net .

⁵ Die letzte Volkszählung hat im Jahr 1991 stattgefunden. Seitdem wurde keine mehr durchgeführt. Aus mehreren Zeitungsberichten sowie den Berichten verschiedener Nichtregierungsorganisationen kann man feststellen, dass seit dem Bürgerkrieg große demographischen Veränderungen stattgefunden haben.

⁶ Die Agentur für Statistik in Bosnien und Herzegowina hat mit 30.06.2010 die Zahl von 3.843.566 Einwohnern geschätzt. http://www.bhas.ba/tematskibilteni/DEM_2009_001_01-bh.pdf

⁷ Abkürzung für Europäische Fußball-Union.

Fall doch eine Ausnahme gemacht hat. Der bosnische nationale Fußballverband konnte die drei Präsidenten behalten, einen Bosniaken, einen Kroaten und einen Serben⁸.

Ein weiteres Beispiel ist das Schulprogramm in Bosnien und Herzegowina, konkret in diesem Fall das Fach Geschichte. In diesem Staat existieren drei Schulprogramme, die alle den nationalen Richtlinien untergeordnet sind. Das sind das bosnische, das kroatische und das serbische Schulprogramm. Durch die verschiedenen Schulprogramme, die den einzelnen Nationen untergestellt sind, gibt es auch drei „Geschichten“. Die verschiedenen geschichtlichen Publikationen geben unterschiedliche Einblicke in die Vergangenheit Bosniens. Das bezieht sich besonders auf den letzten Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina. Die Wissenschaftler in diesem Staat führen noch immer Diskussionen, wann der Krieg überhaupt begonnen hat, ob dieser Krieg ein Bürgerkrieg oder eine Aggression war, wer für diesen Krieg verantwortlich war, wer die Kriegsverbrechen begangen hat etc. Bei den Antworten auf diese Fragen und bei der Interpretation der Geschehnisse in letztem Krieg versucht die Mehrheit der Wissenschaftler die Position der eigenen Nation zu verteidigen.

Aus diesem sowie aus vielen anderen Gründen ergibt sich die Komplexität der Geschichte Bosniens und Herzegowinas. Die nationalen Verhältnisse waren fast immer mehr oder weniger durch die Geschichte geprägt. Das hat auch der Politiker und Akademiker Vladimir Djorovic in seinem Buch „Bosnien und Herzegowina“ geschrieben:

„U Bosni su kroz celu njenu prosllost postojale tri vere: ranije pravoslavna, katolicka i bogumilska, a posle pravoslavna, katolicka i muslimanska. I to tri vere, koje su jedna drugoj bile manje vise stalni neprijatelji“.

(Durch die Geschichte existierten in Bosnien und Herzegowina drei Religionen, früher die Orthodoxen, die Katholiken und die Bogomilen, später die Orthodoxen, die Katholiken und die Moslems. Diese drei Religionen waren immer, mehr oder weniger, feindlich zueinander) (Djorovic, 1999, S. 191).

In der Vergangenheit Bosniens waren fast immer die nationalen Verhältnisse angespannt. Fast in allen Kriegen, die in Bosnien stattgefunden haben, standen sich die drei Nationen gegenüber. Dieses Gegeneinander war immer durch eine Brutalität gekennzeichnet, die als Ergebnis eine große Distanz zwischen den drei Nationen mit sich gebracht hat. Eine ähnliche Situation ist auch in der heutigen Zeit gegeben.

⁸ Siehe Zeitungbericht: <http://www.dasbiber.at/content/die-letzten-fans-bosniens>

4.1. Die Gemeinde Teslic⁹

Die Gemeinde Teslic befindet sich im Norden des zentralen Bosniens, an der Bundesstraße zwischen Banja Luka und Doboj. Diese Gemeinde umfasst das Territorium von 846 km². Die Stadt Teslic befindet sich im Tal des Flusses Usora, das Umland besteht aus Gebirge. Die nähere Umgebung ist besonders reich an Wald sowie an mehreren Thermalquellen. Diese liefern die Grundlage für die Wirtschaft.

Die Stadt Teslic wurde vor ca. 120 Jahren gegründet. Die Geschichte beginnt mit dem Jahr 1882, als die Österreich-Ungarische Monarchie dieses Territorium erobert hat. Wegen des Reichtums, besonders an Wald, wurde im Jahr 1882 die erste Eisenbahnstrecke gebaut, um die Nutzung des Holzes zu erleichtern. Vier Jahre später, im Jahr 1886, wurde die erste Fabrik gegründet, die „Destilacija“ (die Destillation). Diese Fabrik ist noch immer in Betrieb. Das Jahr 1886 gilt als der Anfang der eigentlichen Entstehung der Stadt Teslic. Kurz danach wurde auch die zweite Fabrik „Borja“ gegründet¹⁰.

Mit diesen Fabriken wurde auch das erste Verwaltungsgebäude der Fabrik gebaut, das als das erste öffentliche Gebäude in Teslic gilt. Danach wurden die ersten Häuser für die Verwaltung der Fabriken sowie das erste Arbeitergebäude errichtet. Anschließend wurde die andere notwendige Infrastruktur ausgebaut, wie Straßen, die Ambulanz, die Post, das Kulturhaus etc. Nach kurzer Zeit entstand die Stadt Teslic. Mit der Entstehung der Stadt kamen auch die Beamten aus der Österreich-Ungarische Monarchie, die die Gemeinde verwaltet haben. Viele Menschen haben die Stadt nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg verlassen. Auch während des letzten Bürgerkrieges sind viele ausgewandert, so dass heute viel weniger Menschen in Teslic leben.

Der letzte Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina hat eine tiefe Armut sowie Depression der Menschen in dieser Gemeinde verursacht. Als Ergebnis gibt es eine starke Migration der Bevölkerung aus dieser Gegend.

Die ersten zwei Fabriken, die damals gegründet wurden, spielten eine entscheidende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung sowie bei der Entwicklung der Stadt. Sie haben vor dem Bürgerkrieg im Jahr 1992 mehr als zwei Tausend Menschen beschäftigt. Heute hat die Fabrik

⁹ Aufgrund eines Mangels an Daten und an wissenschaftlicher Literatur, die sich mit dieser Gemeinde beschäftigt, wurden die Daten für dieses Kapitel der offiziellen Präsentation der Gemeinde Teslic: www.teslic.ba entnommen.

¹⁰ „Borja“ ist auch der Name des Gebirges in der Nähe der Stadt, von wo das meiste Holz gewonnen wird. Dieses Gebirge spielt noch immer eine wichtige Rolle bei der Nutzung des Holzes.

„Destilacija“ zwischen Drei- und Vierhundert Beschäftigte, während die andere Fabrik „Borja“ fast geschlossen ist. In Teslic befindet sich auch die Therme „Banja Vrucica“, für die diese Stadt bekannt ist. Aber auch das reicht nicht, um die wirtschaftliche Situation in der Stadt zu verbessern.

Die Gemeinde hat heute ca. 53.000 und die Stadt ca. 12.000 Einwohner. Die nationale Struktur ist fast ausschließlich durch Serben, Bosniaken und Kroaten geprägt. Es wird geschätzt, dass diese drei Nationen 99% der Bevölkerung in dieser Gemeinde ausmachen. Nach der letzten Volkszählung aus dem Jahr 1991 hatte Teslic 59.854 Einwohner. Davon waren 55,01% Serben (32.962), 21,39% waren Moslems¹¹ (12.802) und 15,91% Kroaten (9.525)¹².

Die anderen nationalen Minderheiten waren mit 1,84% (1.100) in geringer Zahl vertreten¹³. Viele von diesen Menschen sind zu Beginn des Bürgerkrieges umgezogen, so dass ihre Zahl heute bedeutungslos geworden ist. Die Jugoslawen waren im Jahr 1991 mit 5,79% (3.465 Einwohner) in der demographischen Struktur der Gemeinde vertretbar. Das waren Menschen, die ihre ursprüngliche ethnische Zugehörigkeit mit staatlicher Zugehörigkeit „gewechselt“ haben. Diese Kategorie existiert heute nicht mehr.

Weitere Daten über die nationale Struktur in der Gemeinde Teslic existieren leider nicht. Aber Tatsache ist, dass beträchtliche Veränderungen der nationalen Struktur in Bosnien und Herzegowina, somit auch in dieser Gemeinde, stattgefunden haben. Angehörige bestimmter nationaler Gruppen sind während, aber auch nach dem Bürgerkrieg dorthin umgezogen, wo ihre ethnische Gruppe eine Mehrheit stellte. Auf diese Weise hat sich im Vergleich zur letzten Volkszählung im Jahr 1991 die Zahl der Serben vergrößert, während sich die Zahl der Bosniaken und Kroaten verringert hat.

¹¹ Vor dem Bürgerkrieg wurden die Menschen mit islamischer Religion Moslems genannt. Heute werden sie Bosniaken genannt.

¹² Föderales Institut für Statistik in Bosnien und Herzegowina: www.fsz.ba

¹³ Die genaueren Daten über die Zahl der Bevölkerung in Teslic sind schwer zu erfassen. Die letzte Volkszählung hat im Jahr 1991 stattgefunden. Damals hatte die Gemeinde Teslic 59.854 Einwohner. Danach hat keine Volkszählung mehr stattgefunden. Nach den zahlreichen Berichten aus den Zeitungen kann man annehmen, dass die Ursache dafür in der Politik, genauer bei den bosnischen Politikern liegt, die sich über die Regeln der Volkszählung nicht einigen können. Tatsache ist, dass es in diesem Staat während und nach dem Bürgerkrieg zur beträchtlichen demographischen Veränderungen gekommen ist. Das bezieht sich vor allem auf die nationale Struktur der Gemeinden in Bosnien und Herzegowina.

Demographische Daten für Teslic: <http://www.teslic.ba/index.php/geografija.html>

Empirischer Teil

5. Untersuchungsdurchführung

Der Autor ist in Teslic geboren und hat dort einen Teil seines Lebens verbracht. Da die Untersuchung und Datensammlung in Teslic stattgefunden hat, konnte während der Datensammlung festgestellt werden, wie sehr sich einiges in dieser Gemeinde verändert hat. Diese Veränderungen beziehen sich vor allem auf die demographische Struktur der Bevölkerung, auf die allgemeine Mentalität und Kultur der Einwohner. Der letzte Bürgerkrieg hat tiefe Spuren hinterlassen.

Somit hat sich der Zugang zum Feld als schwieriger erwiesen als erwartet. Von Interesse war alles, was einen Überblick geben könnte, wie sich die Einwohner in dieser kleinen Stadt mit ihrer Nation identifizieren. Das waren zum Beispiel verschiedene nationale Symbole, die sich auf diversen Kleidungsstücken oder auf zahlreichen Fahnen fanden, oder traditionelle Kleidung, verschiedene Werbungen etc. Besucht wurden auch verschiedene Veranstaltungen, wie diverse Sportereignisse, Demonstrationen, Literaturabende oder politische Diskussionen. Dabei wurde versucht Spuren zu erkennen, die einen besseren Einblick in die Identität und Nation dieser Menschen geben könnten. Die Beobachtungen wurden protokolliert.

Neben den Daten, die aufgrund der unterschiedlichen Methoden der Beobachtung gesammelt werden konnten, wurden auch ero-epische Gespräche geführt. Viele von den Gesprächspartnern waren dem Autor schon bekannt, manche aber auch nicht. Manche wurden über Freunde kennengelernt. Auch im Alltag ergaben sich Gelegenheiten für Gespräche. Gerade diese Alltagsgespräche stellten sich für die Untersuchung als sehr ergiebig heraus.

Sobald ein allgemeiner Überblick über die nationale Identifikation der Einwohner gegeben war, wurden auch zwei qualitative Interviews durchgeführt. Diese zwei Interviews dienten als Pretest und als Grundlage, vor allem bei der Konkretisierung der Problemstellung und bei der Bestimmung der weiteren Richtung der Untersuchung. Diese Interviews kann man als Experten-Interviews klassifizieren. In Teslic gibt es keine Experten, die sich explizit mit dem Bereich der Beziehungen zwischen den drei Nationen beschäftigen. Deswegen wurden als Experten Menschen ausgewählt, die durch ihre alltägliche Arbeit mit den menschlichen „Problemen“ täglich konfrontiert werden, so dass sie einen guten Einblick in den Alltag, somit auch in die „nationalen Verhältnisse“ der Menschen in dieser Stadt und in dieser Gemeinde haben. Im ersten Fall wurde das Interview mit einem Journalisten geführt, der in

Teslic der Berichterstatter für den Fernsehsender der Republik Srpska ist. Er ist auch gleichzeitig ein Mitglied der Organisation der Jugendlichen.

Als die Richtung der weiteren Untersuchung feststand, wurde die Problemstellung festgelegt und somit auch die Zielgruppe der Untersuchung näher definiert. Hier haben vor allem ein paar Freunde eine wichtige Rolle gespielt, die geholfen haben, weitere Kontakte mit den Menschen aus der relevanten Zielgruppe zu knüpfen. Mit den jungen Menschen, der definierten Zielgruppe, wurden ero-epische Gespräche geführt.

Die Treffen fanden meist in Cafés statt, wo durch spontane Gespräche versucht wurde, relevante zu erhalten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dem Gesprächspartner auf Augenhöhe zu begegnen. Das hat sich manchmal als schwierig erwiesen. In manchen Fällen sind Gesprächspartnerinnen misstrauisch geworden, was die Lage zusätzlich erschwert hat. In manchen Fällen haben die Jugendlichen ein Gespräch auch abgelehnt. Das bezieht sich vor allem auf einige Mitglieder mancher Fangruppen, die sehr misstrauisch waren.

Im Allgemeinen kann man nicht sagen, dass die Identität und die Nation bei der Bevölkerung ein sensibles Thema sind. Die alltägliche Politik und die Politiker in diesem Staat beschäftigen sich vor allem mit diesem Thema¹⁴. Jeden Tag gab es Diskussionen oder Medienberichterstattungen, die die Identifikation und nationale Verhältnisse zwischen den ethnischen Gruppen thematisierten, beispielsweise im Fernsehen, in den Tageszeitungen, auf den Straßen oder bei verschiedenen Veranstaltungen. Dieses Thema belastet noch immer die Menschen und ihre Beziehungen sowie die ganze Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina. Es erschwert umso mehr ihr Leben.

Der Untersuchungszeitraum umfasst die Periode vom Sommer 2008 bis zum Herbst 2011. Die Protokolle sind in zwei Perioden entstanden. Als Hilfsmittel wurden meistens Papier und Bleistift benutzt, um kurze Notizen zu machen. Bei der Durchführung der qualitativen Interviews wurde ein Diktafon benutzt, um später eine Transkription anzufertigen.

¹⁴ Manchmal ist der Gesamteindruck vorhanden, dass es das Hauptproblem dieses Staates ist.

5.1. Die Problemstellung

Wie schon im vorherigen Kapitel erwähnt, gab es zum Anfang der Untersuchung keine konkrete Problemstellung. Es wurde alles notiert, was für das Thema Identität und Nation interessant sein könnte.

Nach 2 – 3 Wochen gab es einen allgemeinen Überblick, wie die nationale Identifikation der Einwohner dieser Stadt aussieht. Das hat wiederum die Definition einer Problemstellung und einer Fragestellung erleichtert und ermöglichte, die weitere Richtung der Untersuchung zu bestimmen.

Eine Identifikation in Bezug auf die Nation ist ein sehr umfangreicher und komplexer Bereich. Deswegen wurde das Thema eingeschränkt, auf die Bedeutung des Sports für die Identität der Jugendlichen in dieser Stadt und in dieser Gemeinde, die sich auf ihre Nation bezieht.

In diesem Zusammenhang stellte sich die Frage, was der Sport und die Nation gemeinsam haben? Während der Auswertung der Protokolle konnte man feststellen, dass auch in diesem Bereich des Lebens bei den jungen Menschen eine starke Identifikation vorhanden ist. Diese Identifikation präsentiert sich vor allem durch Unterstützung der Nationalmannschaft, durch Fangruppen diverser Fußballklubs, durch alltägliches Betreiben des Sports, zum Beispiel durch Fußballturniere oder andere sportliche Veranstaltungen.

Bevor darauf eingegangen wird, welche Bedeutung der Sport für die nationale Identität der Jugendlichen in dieser Gemeinde hat, findet sich im nächsten Kapitel ein allgemeinen Überblick darüber, wie sich die Menschen in Teslic mit ihrer Nation identifizieren. Diese Beschreibung soll helfen, einen genaueren Einblick zu bekommen, um somit weitere Ergebnisse besser zu verstehen.

6. Die Bedeutung der Nation in der Gemeinde Teslic

Um einen umfassenden Überblick über die Bedeutung der Nation für die Menschen in der Gemeinde Teslic zu bekommen, wird zunächst auf die Beziehung dieser Menschen zur Politik eingegangen. Das bezieht sich vor allem auf die Identifikation der Bevölkerung mit den politischen Parteien in dieser Gemeinde. Die Politik in Bosnien und Herzegowina wird üblicherweise als „ethno-populistisch“ bezeichnet.

Dies spielt vielleicht die entscheidendste Rolle bei der Bestimmung der Identität und der Nation in diesem Staat, somit auch in der Gemeinde Teslic. Außerdem ermöglicht die Politik auch das funktionierende Zusammenleben.

Um einen weiteren Überblick über die Aufspaltung der drei Nationen in dieser Gemeinde zu erhalten, wird ausschließlich auf beobachtete Indikatoren und auf die Indikatoren eingegangen, welche am meisten in dieser Gemeinde bemerkbar waren. Diese Indikatoren beziehen sich vor allem auf die Beschreibung der nationalen Symbole und Rituale.

Die Symbole und die Rituale spielen im Leben der lokalen Bevölkerung eine sehr starke Rolle. Um ihre Bedeutung hervorzuheben, wird im weiteren auf Beispiele wie Fahnen, Bekleidung, Sprachen und Schrift eingegangen. Diese Begriffe sind ausschlaggebend, weil im Rahmen des empirischen Teils festgestellt werden konnte, dass die Symbole und die Rituale am meisten durch diese Begriffe im öffentlichen Leben präsent sind.

6.1. Die Politik

Die Politik spielt im Alltag in Teslic eine große Rolle. Eine Definition von Althusius beschreibt diesen Begriff folgendermaßen:

„Politik ist die Lehre vom Zusammenleben der Menschen. Es bildet sich nach ihrer Regeln, es wird nach ihnen geführt und erhalten. Deswegen heißt Politik auch Kunst der Zusammenfügung“ (Althusius, 1948, S. 13)

Nach dieser Definition ist der Sinn der Politik die Entstehung eines Zusammenlebens sowie auch seine Förderung (vgl. *ibid.*, S. 13 – 17). Das soll einer Gemeinschaft den Wohlstand ermöglichen. Zusammenlebende bekommen bestimmte Pflichten, die für ihre Gemeinschaft nötig und nützlich sind. Die Zusammenlebenden bilden eine Einheit, die ihnen Wohlstand

ermöglichen soll. Hauptaufgabe der Politik ist eine rationale Verwaltung zu sichern, die diesen Wohlstand in einer Gesellschaft erleichtern soll.

Neben dem Streben nach Wohlstand ist die weitere Aufgabe der Politik die Integration aller Menschen in eine bestimmte Gesellschaft. Das soll zu einem harmonischen Zusammenleben führen.

Aber die Politik bezeichnet gleichzeitig auch einen Kampf um die Macht. Durch diesen Kampf versuchen immer mehr bestimmten Gruppen oder Individuen ihre eigenen Interessen durchzusetzen und ihre eigene Position in einer Gesellschaft zu stärken. Hier geht es um einen Kampf um Macht und Privilegien. Wie stark Einzelne oder die Gruppen ihre Interessen und ihre Positionen schützen können, hängt vor allem von der Entwicklung der Demokratie in einer Gesellschaft ab. Diese Gruppen sind meistens in politischen Parteien organisiert. Um ihr Interesse durchzusetzen, benützen diese oftmals alle verfügbare Mittel.

Wenn es um die Politik in Bosnien und Herzegowina geht, bauen die Politiker in Bezug auf andere nationale Gruppen im Staat eine negative Atmosphäre auf. Ein typisches Beispiel ist die nationale Geschichte bzw. die nationalen Geschichten dieser drei nationalen Gruppen. Jede dieser Gruppen hat ihren eigenen Blick auf die Vergangenheit in Bosnien und Herzegowina¹⁵. Die Mehrheit der Historiker in diesem Staat unterstützt die Position ihrer eigenen nationalen Gruppe¹⁶. Viele von ihnen zeigen kein Interesse, die Wahrheit über die Vergangenheit dieses Landes zu beschreiben, was aber Aufgabe der Geschichte sein sollte. Die Bosniaken verteidigen ihre Geschichte und damit auch ihre Politik und ihre Politiker. Dasselbe gilt auch für die Kroaten und die Serben. Gleichzeitig fragt sich Mehrheit der Bevölkerung nicht, was wirklich geschehen ist.

Eine wichtige Rolle ist eine starke Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Nation und somit auch mit ihren nationalen Parteien. Gleichzeitig kann man nicht behaupten, dass die lokalen Politiker in dieser Gemeinde ein Zusammenleben oder den Wohlstand ihrer Bürger anstreben¹⁷. Das wiederum führt zu Frustrationen und Misstrauen bei der Bevölkerung. Durch mehrere Gespräche während der Untersuchung konnte festgestellt werden, dass die Hoffnung der Bürger, dass die Politiker ihren Lebensstandard verbessern werden, kaum vorhanden ist. Diese Meinung vertritt eine Mehrheit der Bürger in der Gemeinde Teslic. Das ist ein seltener Fall, in dem Angehörige aller drei nationalen Gruppen einer Meinung sind.

¹⁵ Beispielsweise kann man sich noch nicht einigen, wann und wo der letzte Bürgerkrieg in diesem Staat begonnen hat. Eine Lösung in Bezug auf diese Frage wird auch nicht in der näheren Zukunft erwartet. Die Historiker jeder nationalen Gruppe haben ihre Positionen eingenommen.

¹⁶ Deswegen wird die Mehrheit der Historiker aus diesem Staat in der Welt nicht ernst genommen.

¹⁷ Das gilt auch für die Politik des ganzen Bosnien und Herzegowinas.

Sie sind der Ansicht, dass die verschiedenen politischen Parteien, aber auch die Nichtregierungsorganisationen sowie internationale Organisationen ihre eigenen oder nur die Interessen ihrer politischen Parteien verfolgen. Wie diese Menschen eigentlich leben, ist weniger relevant. Demnach ist das Vertrauen der Bevölkerung in die heimischen Politiker sehr niedrig oder gar nicht vorhanden.

Dieser Meinung waren auch die Gesprächspartner bei den qualitativen Interviews. Der Hauptgrund für das Fehlen des Vertrauens in die heimischen Politiker sind, wie einer von Gesprächspartner angeführt hat, die wiederholten Lügen der Politiker gegenüber der Bevölkerung. Nach ihm würde nur ein „Wunder“ diese Situation verändern können (vgl. 1. Interview, S. XIII- XIV im Anhang). Er ist weiter der Meinung, dass ausschließlich diese Politiker für den Krieg sowie für die schlechte Lage der Wirtschaft im Staat verantwortlich sind. Sie versprechen den Menschen schon seit fünfzehn Jahren ein besseres Leben, Prosperität, Produktion etc. Aber das sind fast immer nur leere Wörter. Die Wirtschaft stagniert schon lange und alle anderen Reformen, die das Leben der Menschen in dieser Gemeinde sowie im ganzen Bosnien und Herzegowina erleichtern sollten, finden kaum oder sehr langsam statt.

Auch beim zweiten Interview ist eine ähnliche Meinung vorhanden (vgl. 2. Interview, S. XXI- XXII im Anhang). Der andere Gesprächspartner war ebenfalls der Meinung, dass das Vertrauen der Bevölkerung in die heimischen Politiker sehr gering oder gar nicht vorhanden ist. Nach ihm hat die Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina mehr Vertrauen in internationale als in heimische Politiker. Er ist weiter der Meinung, dass heimische Politiker ihre Verantwortlichkeit immer mehr auf andere „Subjekte“ übertragen, um auf diese Weise ihre „Unfähigkeit“ zu rechtfertigen. Weiters meint er, dass die Verantwortlichen nicht die Interessen der Bürger, sondern ihre eigene Interesse oder nur die Interessen ihrer politischen Parteien vertreten, die sich fast immer von den Interessen der Bevölkerung unterscheiden. Die heutige Situation spiegelt wider, dass die Zivilgesellschaft eine marginale Rolle spielt, ohne einen wirklichen Einfluss auf die politische Alltäglichkeit des Staates zu haben. Die Menschen haben resigniert und üben auch keinen Druck auf ihre Politiker aus. Als ein Beispiel wurden von diesem Interviewenden die letzten Wahlen genannt. Hier haben nach ihm bestimmte Regelwidrigkeiten stattgefunden, durch die die Bürger betrogen wurden. Aber niemand hat sich beschwert. Die Bürger haben diesen Betrug als etwas „ganz Normales“ hingenommen. Sie sind der Meinung, dass sie nichts verändern können.

Eine ähnliche Meinung konnte man auch von vielen anderen Menschen in dieser Gemeinde hören. Sie waren besonders über die heimische Politik und über heimische Politiker verbittert.

Ein Gesprächspartner war der Meinung, dass das größte Problem die Korruption in der Politik ist. Er war sehr enttäuscht, was den Kampf gegen die Korruption betrifft. Als Hauptschuldige sieht er die bosnischen Politiker, egal welcher Nation diese angehören. Diese Politiker, wie er gesagt hat, „verstehen sich gut“.

Die vorhandene Distanz zwischen den nationalen Gruppen sieht er als Ergebnis ihrer Politik. Trotz der Distanz, kooperieren diese Politiker miteinander um ihre eigenen bzw. die Interessen der politischen Parteien umzusetzen. Das bezieht sich besonders auf die Verteilung der Macht in der Politik und in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. Diese Verteilung verursacht gleichzeitig Konflikte zwischen den Parteien, aber eine Lösung findet sich immer. Die Bevölkerung und deren Probleme, spielen nach Meinung des Interviewpartners in diesem Fall eine marginale Rolle.

Die Bürger dieser Gemeinde assoziieren die heimische Politik mit den Begriffen Korruption, Kampf um die Macht, und manche gehen so weit, dass sie die Politiker als Kriminelle bezeichnen. Die Menschen haben keinen guten Eindruck von den heimischen Politikern aus Bosnien und Herzegowina, egal welcher Nation diese angehören. Ein anderer Gesprächspartner gab ihnen die Schuld am Krieg, der der Hauptgrund für den Niedergang der Wirtschaft dieses Staates war. Nach ihm sind sie auch die Hauptschuldner für die schlechten Lebensbedingungen der Menschen und die steigende Armut im Staat. Solche und ähnliche Meinungen kann man jeden Tag bei den Menschen in dieser Gemeinde hören.

Aber obwohl die Bevölkerung in dieser Gemeinde ihren Politikern nicht glaubt¹⁸, bekommen die nationalen politischen Parteien die meisten Stimmen. Ein junger Mann hat erzählt, dass es für ihn selbstverständlich ist, dass jedes Volk seine nationalen Vertreter in der Politik wählt. Im Fall, dass jemand einen Vertreter eines anderen Volkes wählt, würde er von den Mitgliedern seines Volkes verurteilt werden. Ein anderer Gesprächspartner hat erzählt, dass die Menschen sehr oft selbst nicht wissen, warum sie jemandem ihre Stimme geben. Ein Serbe gibt fast immer seine Stimme einer serbischer, ein Bosniake einer bosniakischen und ein Kroatte einer kroatischen politischen Partei. Von einem Programm dieser Parteien spricht niemand. Es spielt eine marginale Rolle bei der Entscheidung der Bürger für eine politische Partei. Im Vordergrund steht die nationale Komponente.

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage ist eine Situation gegeben, in welcher sich die Menschen in der Gemeinde Teslic heute noch immer mit Sehnsucht an die Zeit des Kommunismus erinnern, obwohl sie der Meinung sind, dass dieses System nicht gut war. Aber sie hatten damals, wie ein Gesprächspartner erzählt hat, die Sicherheit in vielen

¹⁸ Das bezieht sich auf lokale sowie auf Politiker im ganzen Staat.

Bereichen wie z. B. im Arbeitsbereich oder im Gesundheitsbereich, was heute nicht mehr der Fall ist. Die Sehnsucht ist vor allem bei der älteren Generation stark vorhanden, die den größeren Teil ihres Lebens im kommunistischen System gelebt hat.

Bei einem Gespräch hat ein junger Mann erzählt, dass seine Eltern noch immer in der „Vergangenheit“ leben. Sie erinnern sich oft an „die guten alten Zeiten“, wie seine Eltern oft sagen. Im Rahmen dieser Untersuchung hat sich oftmals die Gelegenheit ergeben, mit den Menschen über diese Zeit zu sprechen. Viele von ihnen haben voller Sehnsucht über Tito¹⁹ und das ehemalige Jugoslawien geredet. Sie haben über die Zeit geredet, in der man noch Regeln kannte, in der Menschen von ihrer Arbeit leben konnten, in der keine Kriminalität im Vordergrund stand etc.

Im Laufe verschiedener Gespräche wurde erzählt, dass das ehemalige Jugoslawien damals auch ähnliche Probleme hatte, aber diese konnten unter Kontrolle gehalten werden. Heutzutage herrscht, nach der Meinung eines Gesprächspartners, eine „Katastrophe“. Obwohl eine Mehrheit der Menschen mit einer Sehnsucht über diese Zeit reden, sind sie trotzdem nicht der Meinung, dass das kommunistische System etwas Gutes war.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist der Meinung, dass man im kommunistischen System besser gelebt hat als heute, immer mehr Menschen müssen in Armut leben. Deswegen ist diese Nostalgie noch immer vorhanden.

Nach dem Gespräch mit einem Aktivisten einer Nichtregierungsorganisation kann man feststellen, dass die politischen Aktivitäten der Parteien in dieser Gemeinde stark vorhanden sind. Deren Grundeinstellungen weichen stark voneinander ab, aber das ist kein Hindernis, dass sie miteinander auf lokaler Ebene Koalitionen oder Kompromisse schließen²⁰. Auf der anderen Seite kommt es oftmals zu Konflikten zwischen den Parteien, die dieselben nationalen Gruppen sowie ähnliche politische Programme vertreten. Das findet besonders dann statt, wenn ihre eigenen Interessen oder die Interessen ihrer eigenen Parteien gefährdet sind.

Dieser Gesprächspartner hat beschrieben, wie die Struktur des Stadtparlaments aussieht. Das städtische Parlament hat 31 Mitglieder. Davon haben die Serben als die Mehrheit 23 Mitglieder, die Bosniaken sechs, die Kroaten haben eines und die Minderheiten jeweils ein Mitglied. Er hat erzählt, dass im städtischen Parlament die Identität mit der Nation eine große

¹⁹ Josip Broz Tito war der Präsident des kommunistischen Jugoslawiens, von 1945 bis zu seinem Tod 1980.

²⁰ Beispielsweise streben die politischen Parteien der Serben und der Kroaten nach einer starken Dezentralisation, die eine breite Autonomie mit sich bringt. Auf anderer Seite streben die politischen Parteien der Bosniaken nach einem stark zentralisierten Staat mit dem Zentrum in Sarajevo.

Rolle spielt. Die Abgeordneten vertreten die Interessen der nationalen Gruppen, die ihnen ihre Stimmen gegeben haben. Aber im Vordergrund stehen fast immer die Interessen der Politiker und ihrer Parteien. Nach ihm herrscht hier die Regel, „jeder mit jedem bzw. jeder gegen jeden“.

Während das Leben im städtischen Parlament ziemlich aktiv ist, bekommt die Bevölkerung davon wenig mit. Überall kann man lokale Politiker sagen hören, wie erfolgreich diese Gemeinde verwaltet wird, und ihre Reden behandeln nur erfolgreiche Ergebnisse. Während der Datensammlung für diese Arbeit waren auf den Straßen der Stadt überall Plakate mit diesen Politikern sichtbar, auf denen sie ein besseres Leben versprachen²¹. Aber durch mehrere Gespräche mit den Menschen auf der Straße konnte man feststellen, dass die konkreten Ergebnisse immer fehlen und die heimische Bevölkerung den Politikern keinen Glauben schenkt. Die meisten sprechen von „leeren Worten“. Aber dieser Gesprächspartner, der Aktivist der Nichtregierungsorganisation, war auch der Meinung, dass diese Stadt und diese Gemeinde eines der besseren Beispiele ist, wenn es um die Verhältnisse der drei nationalen Gruppen geht. Nach ihm ist die Situation in anderen Gemeinden noch schlimmer. Hier stellt sich wieder die Frage, wie die nationalen Politiker in dieser Gemeinde sowie im Rest des Staates die Stimmen der Bevölkerung gewinnen, wenn sie deren Vertrauen nicht genießen?

Die Politiker erzeugen bei ihrer nationalen Gruppe immer eine Gefahr, die von der anderen Seite ausgeht, und auf diese Weise versuchen sie eine starke Homogenität innerhalb der eigenen nationalen Gruppe zu schaffen und gleichzeitig ihre Stimmen zu gewinnen. Dies zu bemerken ist nicht schwer. Es ist ausreichend, den Fernseher einzuschalten oder eine Tageszeitung durchzulesen. Beispielsweise wurde während der Datensammlung für diese Arbeit der ehemalige Kriegspräsident der Republika Srpska verhaftet. Diesbezüglich haben die Serben in Teslic eine Demonstration organisiert, bei der der Autor die Gelegenheit hatte, anwesend zu sein. Die Serben, die an dieser Demonstration teilgenommen haben, haben betont, dass alle Kriegsverbrecher in Bosnien und Herzegowina die Verantwortung übernehmen müssen, nicht nur die Serben.

²¹ Es war die Zeit der Kampagnen für die nächsten Wahlen.

Sie haben an die zivilen Opfer der Serben erinnert, besonders an Bratunac und Kravice²², wo die Mitglieder der damaligen bosnischen Armee ein Kriegsverbrechen verübt haben. Nach Meinung der Demonstranten genießen die Verantwortlichen für dieses Verbrechen die Freiheit sowie die Unterstützung der Bosniaken. Die Kroaten und besonders die Bosniaken ignorieren demnach die Kriegsverbrechen der Angehörigen ihrer Nation. Während die Serben wegen der „selektiven Gerechtigkeit“ unzufrieden waren, haben die Bosniaken und die Kroaten die Verhaftung des Kriegspräsidenten gefeiert. Zusätzlich wurde durch die Gespräche mit mehreren Menschen bestätigt, dass die Bosniaken in ihren Siedlungen in dieser Gemeinde die Verhaftung des ehemaligen Präsidenten der Republik Srpska gefeiert haben.

Dieses Thema hat auch an den darauf folgenden Tagen die Medien dominiert. Durch mehrere Berichte in den Tageszeitungen konnte man feststellen, dass die bosniakischen sowie die kroatischen Politiker diese Verhaftung begrüßt haben. Durch dieses sowie durch ähnliche Beispiele wird die Kluft zwischen den Verhältnissen der nationalen Gruppen immer tiefer.

Gleichzeitig haben diese Politiker nicht vergessen, manchen von ihnen auch die ganze serbische Bevölkerung für Srebrenica²³ zu beschuldigen. Einige von ihnen sind so weit gegangen, dass sie versucht haben zu beweisen, dass die serbische Entität nur ein Projekt ist, das aufgrund des Genozids entstanden ist. Deswegen erwarteten die Politiker aus Sarajevo, dass dieses Projekt aufgegeben und das serbische Volk bestraft werden muss, wie manche zu sagen pflegten.

Auf der anderen Seite sind ihnen die Kollegen aus der serbischen Entität nichts schuldig geblieben. Sie haben sich auf die individuelle Verantwortung berufen und die Regierung in Sarajevo beschuldigt, dass sie die Kriegsverbrecher auf ihrer Seite verschleiert und damit

²² Während des letzten Krieges in Bosnien und Herzegowina haben die Streitkräfte der bosnischen Armee die serbischen Dörfer in der Umgebung der Enklave Srebrenica angegriffen, wo eine große Zahl der serbischen Zivilisten umgebracht wurde. Die Quellen der Serben sagen, dass im Zeitraum Mai 1992 bis Januar 1993 etwa 1300 serbische Zivilisten umgebracht wurden. Auf anderer Seite sind die Bosniaken der Meinung, dass diese Ziffer übertrieben ist. Beispielsweise haben die bosnischen Streitkräfte im Januar 1993 das Dorf Kravice angegriffen. Wie viele Zivilisten damals umgebracht wurden, ist heute noch immer strittig. Die Serben reden über 49 Zivilisten, während Bosniaken und Kroaten von elf Zivilisten ausgehen. Siehe beispielsweise: <http://www.dnevniavaz.ba/vijesti/teme/74286-kontranapad-branilaca-bih-u-kojem-nije-bilo-stradanja-srpskih-civila-kravica-istine-i-lazi.html> sowie <http://www.blic.rs/Vesti/Hronika/171286/Obelezeno-17-godina-od-ubistva-Srba-u-selu-Kravice>

²³ Srebrenica war im Krieg die Enklave der Bosniaken. Die Armee der bosnischen Serben hat diese Enklave im Juli 1995 besetzt. Dort wurden etwa 7000 bosnische Männer von der Armee der bosnischen Serben getötet. Die bosnischen Serben meinen, dass diese Ziffer übertrieben ist. Die Bosniaken stellen fest, dass es hier um einen Genozid handelte, während die Serben der Meinung sind, dass es ein Kriegsverbrechen war. (vgl. Honig&Both, 1997)

verteidigt. Nach der Meinung der serbischen Politiker, müssen alle zur Verantwortung gezogen werden, und nicht nur Angehörige eines bestimmten Volkes.

Die Menschen in dieser Gemeinde haben sich besonders mit diesem Thema beschäftigt. Im Falle, dass man auf irgendwelche Weise über die Verhaftung des ehemaligen Präsident der Republik Srpska zu diskutieren begann, konnte man feststellen, dass eine Mehrheit dieser Menschen ihre Nation und ihre nationalen Politiker unterstützen.

So kommt es zu der Situation²⁴, dass die Menschen ihre Stimme den politischen Parteien geben, die ihrer Nation angehören. Das politische Programm ist dabei weniger relevant. Niemand fragt nach, was aus den zahlreichen Versprechen der Politiker in allen diesen Jahren geworden ist. Die Schuld für Misserfolge wird immer bei anderen gesucht, auf der Seite der anderen nationalen Gruppen. Das Wichtigste ist, die Wählerstimmen der nationalen Gruppen zu bekommen. Die Politiker benutzen bereits jahrelang die Kluft zwischen den Nationen in dieser Gemeinde sowie im Rest Bosnien und Herzegowinas, um ihre eigenen Interesse durchzusetzen.

6.2. Die Fahne

Die nationale Fahne eines Staates oder eines Volkes soll vor allem ihre Einigkeit ausdrücken. Diese kann beispielsweise eine staatliche, nationale oder kirchliche Fahne sein. Bei jedem dieser Fälle besteht eine starke Identifikation eines Individuums, einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft mit ihrer Fahne sowie mit den Symbolen auf dieser Fahne.

Wenn man die Stadt und die Gemeinde Teslic betrachtet, kann man eine Vielfältigkeit bemerken, besonders in Bezug auf nationale Fahnen und ihre Symbole. Anfänglich war es interessant, zu erfahren, wie sich die Menschen in dieser Gemeinde mit der staatlichen Fahne identifizieren. Gleich am Anfang dieser Untersuchung konnte man feststellen, dass bei den Serben und den Kroaten in dieser Stadt und Gemeinde praktisch keine Identifikation mit der staatlichen Fahne der Republik Bosnien und Herzegowina²⁵ bestand, was man für Bosniaken²⁶ nicht behaupten kann.

²⁴ Das gilt für ganz Bosnien und Herzegowina.

²⁵ Die staatliche Fahne Bosnien und Herzegowinas wird durch ein gelbes Dreieck und die weißen Sternen mit blauem Hintergrund gebildet (siehe im Anhang Abb. 1).

²⁶ Daneben identifizieren sich die Bosniaken auch mit der sog. „Kriegsfahne“ des Landes sowie mit der Fahne der islamischen Gemeinschaft im Land (siehe im Anhang Abb. 2).

Um eine Identifikation der Bevölkerung mit der Fahne Bosnien und Herzegowinas zu beschreiben, hat ein Gesprächspartner bei dem qualitativen Interview Folgendes gesagt:

„... eine Identifikation mit dieser Fahne besteht nicht. Vielleicht identifizieren sich teilweise nur die Bosniaken mit dieser Fahne. Doch das ist das Symbol der Staatlichkeit der Republik Bosnien und Herzegowina. Und sie haben eine starke Identifikation mit diesem Staat... und die Fahne ist das Symbol der Staatlichkeit. Aber mit den Symbolen an der Fahne... ich glaube nicht, dass eine Identifikation mit diesen Symbolen besteht. Ich bin der Meinung, dass diese Fahne für alle Bürger absurd ist“ (2. Interview, S. XVIII- XIX im Anhang).

Auch bei dem anderen qualitativen Interviews lässt sich feststellen, dass eine Identifikation bei den Serben und bei den Kroaten mit der Fahne des Bosnien und Herzegowinas nicht besteht. Die staatlichen Symbole verbindet der Gesprächspartner dieses Interviews eng mit den Emotionen der Bevölkerung:

„Diese [es sind die staatlichen Symbole gemeint] haben nichts mit den Emotionen der Völker zu tun. Man kann nicht eine Fahne lieben, für welche man nichts fühlt. Oder wie bei der Hymne, dessen Text man nicht kennt... du weißt nicht, warum sie überhaupt da ist. Diese Hymne ist da nur formal“ (1. Interview, S. IX im Anhang).

Er hat zusätzlich erzählt, wie die staatliche Fahne sowie auch die Hymne und das Wappen des Staates von der internationalen Gemeinschaft aufgezwungen wurde. Auch deswegen identifizieren sich die Serben und Kroaten nicht mit der Fahne Bosnien und Herzegowinas. Das gilt aber nicht für Bosniaken, deren Mehrheit sich mit der staatlichen Fahne und mit den Symbolen identifiziert. Der Gesprächspartner war der Meinung, dass auf diese Weise die internationale Gemeinschaft mit der Maßnahme des Zwangs zukünftige Konflikte zwischen den Völkern zu vermeiden versucht²⁷.

Die staatliche Fahne Bosnien und Herzegowinas ist in der Stadt Teslic meistens an den staatlichen Gebäuden sichtbar. Neben dieser Fahne ist aber auch immer die der Entität der Republik Srpska zu sehen. Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass die Form, wie viele und wie die Fahnen an den staatlichen Gebäuden aufgehängt werden, gesetzlich vorgeschrieben ist.

²⁷ Die drei nationalen Gruppen in Bosnien sollten selbst über die Form einer neuen Fahne des Staates entscheiden. Nachdem dieser Versuch gescheitert ist, hat die internationale Gemeinschaft entschieden.

Er hat auch erwähnt, dass sich die Serben und die Kroaten mit dieser Fahne sowie mit anderen staatlichen Symbolen Bosnien und Herzegowinas nicht identifizieren. Das bezieht sich nicht nur auf diese Gemeinde, sondern auch auf den ganzen Staat. Eine Mehrheit der Serben und der Kroaten in diesem Staat identifiziert sich mit ihren eigenen nationalen Fahnen und Symbolen, die identisch mit den Fahnen und anderen Symbolen Kroatiens und Serbiens sind (siehe Anhang). Auf diese Weise betonen diese zwei Nationen in Bosnien und Herzegowina ihre Zugehörigkeit zu den Heimatländern, d. h. die Serben zu Serbien und die Kroaten zu Kroatien.

Obwohl Teslic eine kleine Stadt ist, kann man jeden Tag nationale Fahnen sowie auch die anderen nationalen Symbole auf seinen Straßen sehen. Die Fahnen an den öffentlichen Gebäuden hängen das ganze Jahr. Zusätzlich sind sie auch an vielen Straßenbeleuchtungen zu sehen. Weil die Serben eine Mehrheit in dieser Stadt und in dieser Gemeinde sind, sind somit auch am meisten serbische Fahnen zu sehen. Schon bei jeder Einfahrt in die Stadt kann man ein Flaggenmast mit der Fahne der Republik Srpska²⁸ beobachten. Durch weitere Gespräche kann man feststellen, dass an staatlichen Feiertagen zusätzlich auch die staatlichen Fahnen Bosnien und Herzegowinas sichtbar sind, aber in geringerer Zahl im Vergleich zu den Fahnen der serbischen Entität. Demnach kann man feststellen, dass die Identifikation der Serben in dieser Stadt stark mit ihren nationalen Symbolen vorhanden ist, als mit den staatlichen Symbolen Bosnien und Herzegowinas.

Um einen allgemeinen Überblick zu geben, welche Bedeutung nationale Fahnen sowie nationale Symbole für die Menschen in dieser Gegend haben, wird ein kleiner Ort neben dieser Gemeinde als Beispiel genommen. Dieses Ort heißt Jelah und befindet sich ca. 8 – 9 Kilometer von der Stadt Teslic entfernt. Das ist der erste Ort in der zweiten bosnischen Entität und liegt in der Nähe der Entitätsgrenze. Diese Grenze zwischen zwei Entitäten ist für die Menschen nicht sichtbar, aber nach den Worten einem Gesprächspartner, jeder aus dieser Gegend weiß, wo diese Grenze liegt. Gleich auf der serbischen Seite befindet sich ein Flaggenmast mit der Fahne der serbischen Entität. In diesem Ort auf der anderen Seite sind die Bosniaken die Mehrheit der Bevölkerung. Das kann man gleich bei der Einfahrt in den Ort bemerken. Wie in der Stadt Teslic gibt es auch in Jelah mehrere nationale Fahnen. Hier sind aktuelle staatliche Fahnen sowie alte Fahnen Bosnien und Herzegowinas²⁹ zu sehen (siehe Anhang). Diese hängen an den öffentlichen Gebäuden, bei mehreren Hotels, Firmen und

²⁸ Diese Fahne besteht aus drei horizontalen Farben: aus Rot, Blau und Weiß (siehe im Anhang Abb. 6).

²⁹ Diese sogenannte „Kriegsfahne“ war die offizielle Fahne Bosnien und Herzegowinas während des Bürgerkriegs in der ersten Hälfte der 90er Jahren.

anderen Geschäftslokalen. Manche sind bereits abgenutzt, aber hängen noch immer. Wenn man aus Teslic nach Jelah fährt, bekommt man das Gefühl, dass es sich hier um einen anderen Staat handelt. Das kann aber nicht nur aufgrund der nationalen Fahnen und ihren Symbolen feststellen, sondern auch aufgrund der Schrift, des Akzents, der Sprache, der Nationaltracht oder auch aufgrund der Orts- und Verkehrstafeln.

Eine Vielfalt in Bezug auf die nationalen Fahnen und die nationalen Symbole in der Gemeinde Teslic kann man vor allem am Wochenende beobachten, wenn verschiedene Feste stattfinden. Eine Hochzeit ohne nationale Fahne oder ohne nationale Symbole ist in dieser Gegend sowie auch im Rest des Staates fast undenkbar. Sie sind bei jedem solchen Feste zu sehen. Auch bei religiösen Festen sieht man die Fahnen mit nationalen Symbolen.

Mehrere Gesprächspartner haben erzählt, dass sich diese Tradition nicht nur auf die letzten 20 Jahre bezieht, seit Bosnien und Herzegowina ein unabhängiger Staat ist. Schon in der Zeit des Kommunismus war diese Tradition stark verbreitet. Aber damals waren „nur“ kommunistische, staatliche Fahnen aktuell. Das kommunistische System hat keine nationalen Fahnen toleriert. Aber nach dem Zerfall Jugoslawiens haben nationale Fahnen die Fahnen des kommunistischen Jugoslawiens ersetzt³⁰.

Bei den Hochzeiten tragen die Serben meistens die Fahne der Republik Srpska sowie die Fahne der Republik Serbien. Zusätzlich sieht man bei den Hochzeiten auch die Fahne der serbischen-orthodoxen Kirche sowie die Fahne der serbischen Monarchie hoch³¹.

Die Bosniaken tragen bei ihren Hochzeiten die offizielle staatliche Fahne, die Fahne der Islamischen Gemeinschaft sowie die sogenannte „Kriegsfahne“ Bosnien und Herzegowinas (siehe Anhang). Manchmal kann man in den langen Kolonnen der Autos auch Fahnen anderer islamischer Länder sehen. Ich war Der Autor konnte bei einer Hochzeit der Bosniaken eine türkische und eine arabische Fahne sehen. Diese Fahnen haben fast immer junge Menschen getragen. In dieser Situation konnte man bemerken, dass die lokale Serben Scherze gemacht haben. In einem Gespräch mit einem von ihnen konnte man feststellen, dass sie solche Situationen als etwas Normales betrachten. Sie sind nicht davon begeistert, wie er gesagt hat, aber das ist ihre Alltäglichkeit geworden.

³⁰ Damals war die Fahne der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens aktuell, die als die allgemeine Fahne galt. Zusätzlich hatte jede Republik ihre eigene Fahne. Eine nationale Fahne zu tragen war streng verboten.

³¹ Alle diese Fahnen haben eine gleiche Farbenaufteilung. Ein Unterschied besteht nur in der Form des nationalen Symbols. Auf der Fahne der Republik Serbien befindet sich das serbische nationale Symbol, das gleichzeitig als staatlich gilt. Ein ähnliches Symbol hatte früher auch die Fahne der Republik Srpska, aber dieses musste durch den Druck der Internationalen Gemeinschaften abgenommen werden. Mehr Information dazu findet man im Bescheid des Bundesverfassungsgerichts Bosnien und Herzegowinas auf <http://miris.eurac.edu/mugs2/do/blob.pdf?type=pdf&serial=1184755047389>

In den Jahren nach dem Krieg konnte man diese Fahnen nicht sehen. Aber in den letzten Jahren sind sie immer mehr auf den Straßen vertreten. Aus mehreren Gesprächen konnte man auch eine Verachtung hören.

Auch bei den Kroaten ist eine ähnliche Situation wie bei den Serben oder Bosniaken zu erkennen. Sie tragen ausschließlich die kroatischen nationalen Fahnen. Das sind meistens die Fahnen der Republik Kroatien sowie die Fahnen des sogenannten „Herzeg-Bosniens“³².

Durch diese nationalen Fahnen und Symbole ist sehr leicht festzustellen, ob eine Hochzeit bosniakisch, kroatisch oder serbisch ist. Die Anzahl der Fahnen in den Autokolonnen dieser Hochzeiten ist sehr groß, so dass sie als eine starke Identifikation der Menschen mit der Nation bezeichnet werden kann.

In einer langen Autokolonne konnte man durch die Beobachtung mehr als 40 Fahnen zählen. Fast jedes Auto hatte eine, manche auch zwei Fahnen. Es kommt auch vor, dass zwei Autokolonnen mit unterschiedlichen nationalen Fahnen hintereinander oder nebeneinander fahren. Der Autor hatte die Gelegenheit bei einer solchen Situation anwesend zu sein. Aus einem Gastgarten konnte beobachtet werden, wie eine Autokolonne einer serbischen Hochzeit vorbeigefahren ist. Hier waren viele serbische Fahnen zu sehen. Ein paar Minuten später ist eine Autokolonne mit vielen Fahnen Bosnien und Herzegowinas vorbeigefahren. Die Menschen auf den Straßen haben diesem Geschehen keine Bedeutung beigemessen. Offensichtlich bestehen aber deswegen Unzufriedenheit sowie potenzielle Konfliktsituationen. Einer der Gesprächspartner hat erzählt, dass auch er vor kurzer Zeit eine arabische Fahne gesehen hat. Er meint, dass so etwas nicht in Ordnung ist. Er fügte hinzu, wenn jemand von den Serben mit einer nationalen Fahne durch Jelah³³ fahren würde, würde man diesen sicher attackieren. Ein anderer hat erzählt, wie bei einer bosniakischen Hochzeit, die aus Jelah nach Teslic gefahren ist, jemand in der Autokolonne eine arabische Fahne hatte. Aber diese wurde an der Entitätsgrenze abmontiert. Wahrscheinlich wollten diese Menschen damit eventuelle Probleme auf der anderen Seite vermeiden. Der Gesprächspartner erzählte weiter, wie er an einer serbischen Hochzeit teilgenommen hat. Man ist in die nächste Stadt in die serbische Entität gefahren, die ca. 28 Kilometer von der Stadt Teslic entfernt ist. Aber wenn man dort fahren will, muss man ca. 15 – 20 Kilometer durch die Föderation Bosnien und Herzegowina fahren, wo Bosniaken und teilweise auch Kroaten in der Mehrheit sind. Die

³² Beide Fahnen tragen dieselben Farben, Rot, Weiß und Blau. Der einzige Unterschied liegt in den Symbolen, die ähnlich sind. Sie bestehen aus einem Wappen mit Schachbrett. „Herzeg- Bosnien“ war während des Krieges der Teil des Territoriums, der unter der Kontrolle der bosnischen Kroaten war (siehe im Anhang Abb. 3 u. 4).

³³ Jelah ist der nächste Ort in der Föderation Bosnien und Herzegowina, in dem Bosniaken eine absolute Mehrheit haben. Siehe S. 44

Hochzeitgesellschaft musste genau durch den Ort Jelah fahren. Der Gesprächspartner hat erzählt, dass die Menschen sowie die Polizei in diesem Ort überrascht waren, als sie eine serbische Hochzeit mit mehreren serbischen Fahnen gesehen haben. Als sie zurückgefahren sind, bekam ihre Autokolonne eine Polizeibegleitung durch das Territorium der Föderation Bosnien und Herzegowinas. Wahrscheinlich war eine potenzielle Konfliktsituation gegeben, deswegen sie Polizeibegleitung bekommen haben. Offensichtlich versucht jede „Seite“ eine Konfliktsituation zu vermeiden, aber es besteht immer die Gefahr durch Individuen, die eine solche verursachen können und wollen.

Allgemein gesagt existiert in dieser Gemeinde eine starke Distanz zwischen drei dominanten Nationen im Bezug auf ihre nationalen Fahnen und nationalen Symbolen. Aber Tatsache ist, dass sich die Situation seit dem Ende des Bürgerkrieges beträchtlich verändert hat. Vor 10 oder 15 Jahren war es fast undenkbar, eine Hochzeit mit bosnischen oder kroatischen nationalen Fahnen in dieser Gemeinde zu sehen. Diese seltenen Fälle wurden von den lokalen Serben als „mutig“ bezeichnet, wie ein junger Man gesagt hat. Damals haben ausschließlich serbische Hochzeiten dominiert, wo man die serbische Fahnen und Symbole sehen konnte. Aber das heißt nicht, dass diesbezüglich diese Distanz verschwunden ist. Sie besteht leider noch immer.

6.3. Die Sprache und die Schrift

Dieses Kapitel behandelt die Sprache als Mittel der Interaktion und der Kommunikation in einer Gesellschaft. Sie manifestiert sich durch Gespräche, Schrift, aber auch durch Gesten, was z. B. der Fall bei den Taubstummen ist (vgl. Bugarski, 2002, auch 2005). Die Sprache bezeichnet einen Menschen als menschliches Wesen, als Mitglied einer Gesellschaft und als ein Individuum. Diese Fähigkeit der Menschen ist nicht angeboren, sondern wird angelehrt. Heute gibt es viele verschiedene Sprachen. Die meisten sind anerkannt, aber viele auch nicht, das sind meistens Sprachen kleinerer ethnischer Gruppen. Es gibt eine Schätzung, dass heute in der Welt ca. 6000 solcher kleinen Sprache existieren (Ibid., 2005, S. 12).

Die Sprachen sind durch wichtige Symbole gekennzeichnet, welche die ethnische, nationale, konfessionelle oder andere Zugehörigkeiten dieser kleinen Gruppen kennzeichnen. Dieses Kapitel ist vor allem deswegen wichtig, weil auf die Beziehung zwischen der Sprache und der Nation eingegangen wird. Hier kann man auch über den Nationalismus und die Sprache reden. Die Sprache hat durch die Geschichte eine sehr wichtige Rolle bei der Begründung vieler Nationen gehabt. Heute spielt sie noch immer eine starke Rolle, vor allem beim

Schaffen des nationalen Bewusstseins. Ein extremes Beispiel, in dem die Sprache nicht nur zur Kommunikation zwischen den Mitgliedern einer Gruppe dient, sondern auch die Aufgabe hat, das nationale Bewusstsein zu stärken, ist die Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina.

Durch mehrere Gespräche kann man feststellen, dass die sprachlichen Unterschiede vor dem Anfang des letzten Bürgerkrieges in diesem Staat minimal waren. Diese haben erst in der Zeit während und nach diesem Krieg an Bedeutung gewonnen. Auf diese Weise versuchte eine Mehrheit der Bevölkerung ihre ethnische Identität zu betonen.

In diesem Staat gilt die Regel, ein Volk eine Sprache. Diese Regel, die vor allem von manchen heimischen Politikern bestimmt wird, soll einen klaren Unterschied zwischen den Nationen in diesem Staat ermöglichen. Dieser Meinung war auch der Gesprächspartner bei dem qualitativen Interview, der die Situation in Bezug auf die Sprache folgendermaßen beschrieben hat:

„Ich bin der Meinung, dass die Politiker mit der Sprache manipulieren... nehmen wir an, dass wir am Anfang der 90er Jahre eine Sprache hatten, nämlich Serbo-Kroatisch. Durch bestimmte politische Entscheidungen entstanden die serbische und kroatische Sprache. Diese Sprachen haben sich beträchtlich verändert. Aufgrund bestimmter politischer Entscheidungen ist auch Bosnisch entstanden. Als Ergebnis haben wir heute drei Sprachen in Bosnien und Herzegowina, die alle offiziell anerkannt sind“ (2. Interview, S. XIX im Anhang).

Nach ihm haben die Medien die wichtigste Rolle bei der Veränderung der Sprache in diesem Staat gespielt. Diese haben einen starken Einfluss auf die Einwohner in Teslic bei der Gestaltung der neuentstandenen Sprachen. Auch der Gesprächspartner beim zweiten qualitativen Interview hatte eine ähnliche Meinung:

„Prinzipiell haben wir zwei Sprachen, Serbisch und Kroatisch. In der Zwischenzeit haben die Bosniaken ihre eigene Sprache gegründet, die „Bosnisch“ heißt. Diese Sprache ist mit der serbischen und kroatischen Sprache identisch, mit einigen Abweichungen... sie dient nur dazu, die nationale Identität hervorzuheben“ (1. Interview, S. X im Anhang).

Als Ergebnis gibt es heute in der Gemeinde Teslic Sprachen, mit welchen sich die Bürger stark identifizieren. Jede dieser Sprachen ist der Nation untergeordnet.

Bis zum Jahr 1992 hat die ganze Bevölkerung die serbo-kroatische Sprache gesprochen. Nach diesem Jahr wurden die bosnische, die kroatische und die serbische Sprache „gegründet“ und

waren offiziell die Sprachen der einzelnen Nationen. Es ist wichtig, zu betonen, dass alle diese Sprachen das Ergebnis politischer Entscheidungen waren. Die Differenzierung der Sprachen ist vor allem darin begründet, dass sich diese Nationen voneinander unterscheiden (vgl. Bugarski 2005, S. 139 -140). Diese Sprachen sind zu mehr als 90 Prozent gleich, während der Rest von weniger als 10 Prozent als kleine sprachliche Unterschiede verstanden werden können.

Als Amtssprachen gelten in der Gemeinde Teslic alle drei Sprachen, aber die serbische Sprache hat eine „dominante“ Rolle. Aufgrund mehrerer Gespräche konnte man feststellen, dass alle Dokumente bei der städtischen Verwaltung in dieser Sprache ausgegeben werden. Im Fall, dass jemand ein Dokument bei dieser Verwaltung in bosnischer oder kroatischer Sprache haben will, muss das ausdrücklich gesagt werden. Wenn aber jemand einfach um ein Dokument oder ein Formular ansucht, bekommt man dieses automatisch in serbischer Sprache.

Die drei Amtssprachen in dieser Gemeinde sowie in dem ganzen Staat stellen besonders für die Schüler ein Problem dar. Das konnte man durch die Gespräche mit zwei Lehrerinnen in der Stadt feststellen. Nach ihnen hat der Staat kein einheitliches Schulprogramm. Beispielsweise gilt in dieser Gemeinde das serbische Schulprogramm. In der Zeit nach dem Krieg waren fast alle Schüler die Kinder der Serben. Damals hat diese Tatsache kein Problem dargestellt. Aber heute gibt es in den Schulen auch Kinder der anderen zwei nationalen Gruppen. Im Gespräch mit diesen Lehrerinnen konnte man weiter feststellen, dass die Integration der Kinder der Bosniaken und der Kroaten schwierig ist. Das bezieht sich besonders auf die Familien, die die Zeit während des Bürgerkrieges und nach dem Bürgerkrieg in der zweiten bosnischen Entität oder in Kroatien verbracht haben. Der Hauptgrund dafür ist das andere Schulprogramm in der zweiten bosnischen Entität und in Kroatien, das sich in manchen Bereichen, wie die Geschichte oder die Sprache, radikal vom Schulprogramm in der Republik Srpska unterscheidet.

Durch diese Untersuchung kann man weiter feststellen, dass obwohl die Einwohner dieser Gemeinde „unterschiedliche“ Sprachen sprechen, sie trotzdem problemlos miteinander kommunizieren. Aber die Unterschiede zwischen den Sprachen der Einwohner der Gemeinde Teslic ist vor allem bei alltäglichen Gesprächen bemerkbar. Hier geht es meistens um kleine Unterschiede, die aber ausreichend sind, um einen Unterschied daraus zu machen. Beispielsweise ist der Buchstabe „H“ besonders für die Sprache der Bosniaken charakteristisch.

Ein Beispiel ist das Wort für Kaffee: die Bosniaken sagen „kahva“, die Serben „kafa“ und die Kroaten „kava“. Oder das Wort Tausend heißt in Serbisch „hiljada“ und in Kroatisch „tisuca“, das Wort Fußball ist in Serbisch „fudbal“ und in Kroatisch „nogomet“. Aber bei jedem dieser Unterschiede kennt man die Bedeutung aller genannten Wörter. Die Bosniaken benutzen die genannten Wörter unterschiedlich. Sie verwenden teilweise serbische und teilweise kroatische Ausdrücke. Zusätzlich benutzen die Bosniaken viele türkische und arabische Wörter³⁴. Während der Beobachtung konnte man in vielen alltäglichen Situationen die leichten Unterschiede in der Sprache feststellen. Zum Beispiel war der Autor bei einer politischen Diskussion anwesend, bei der die Redner Mitglieder alle drei Nationen waren. Obwohl sie in ihren Reden zu einem gemeinsamen Leben aufgerufen haben, konnte man Unterschiede im Akzent sowie im Wortschatz bemerken. Aufgrund ihres Akzents und der verwendeten Begriffe konnte man bei fast jedem Teilnehmern dieser Diskussion feststellen, welcher ethnischen Gruppe er angehört.

An einem weiteren Beispiel wird der sprachliche Unterschied in dieser Gemeinde noch näher beschrieben. Einige Lokale in der Stadt bieten auch Tischfußball an. An den einzelnen Schaufenstern sieht man „stoni fudbal“ zu lesen, was in der serbischen Sprache „Tischfußball“ heißt. Nur an einem Schaufenster konnte man „stoni nogomet“ lesen, was das Gleiche heißt, nur in der kroatischen Sprache. Die Meinungen in Bezug auf diese Frage sind geteilt. Bei einem Spaziergang konnte der Autor zwei junge Menschen über dieses Wort diskutieren hören. Einer hat gesagt, dass ihm nicht klar ist, woher der Besitzer des Lokals den Mut hat, in dieser Stadt Kroatisch zu benutzen. Sein Freund war aber der Meinung, dass für den Besitzer dieses kroatische Wort am Schaufenster etwas ganz Normales ist, weil er ein Kroat ist. Ein anderes Beispiel hat sich in einem Geschäft abgespielt, in dem alle Beschäftigte viele Wörter benutzt haben, sowohl kroatische als auch bosnische. Die Mehrheit der Kunden waren aber Serben. Obwohl sie theoretisch zwei unterschiedliche Sprachen gesprochen haben, wurden miteinander problemlos kommuniziert. Es hat sich dann herausgestellt, dass der Besitzer ein Bosniake ist, und dass alle Beschäftigte in diesem Lokal auch Bosniaken sind. In vielen Situationen des Alltags kann man bemerken, wie ein Gesprächspartner etwas in serbischer Sprache mitteilt, und die Antwort bekommt, die eines oder mehrere kroatische oder bosnische Wörter beinhaltet. Oftmals sind das praktisch die

³⁴ In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zu erwähnen, dass nicht nur die Sprache der Bosniaken viele arabische Wörter beinhaltet, sondern auch die Sprache der Kroaten und der Serben. Das kommt vor allem daher, dass der Balkan vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts unter der türkischen Herrschaft war. Dies hatte einen großen Einfluss auf die Sprache sowie auf die allgemeine Kultur. Beispielsweise das Wort „secer“ (der Zucker) oder „papier“ (das Papier) oder „jastuk“ (das Kopfkissen). Alle diese Worte stammen aus der arabischen Sprache, werden aber noch immer in der alltäglichen Sprache der Ex-Jugoslawen verwendet.

gleichen Wörter, der einzige Unterschied ist deren Aussprache. Unabhängig davon, ob diese Menschen sich mit der bosnischen, kroatischen oder serbischen Sprache identifizieren, können sie miteinander problemlos kommunizieren.

Wie bei der Sprache, kann man auch bei der Schrift einen Unterschied in dieser Gemeinde bemerken. Hier wird vor allem Bezug auf die kyrillische und die lateinische Schrift genommen. Einerseits identifizieren sich die Serben mit der kyrillischen Schrift, andererseits die Bosniaken und Kroaten mit der lateinischen Schrift. Durch mehrere Gespräche kann man feststellen, dass die Serben in dieser Gemeinde meistens kyrillisch unterschreiben, während das bei den Kroaten und Bosniaken fast unfassbar wäre. Der Hauptgrund dafür ist die Tatsache, dass die kyrillische Schrift als die serbische Schrift gilt. Die älteren Generationen der Bosniaken und Kroaten können kyrillisch problemlos lesen und schreiben, weil die Lehre dieser Schrift im Schulsystem des ehemaligen Jugoslawiens verpflichtend war. Bei der jungen Generation ist das nicht mehr der Fall. Doch wird die kyrillische Schrift in den Schulen dieser Gemeinde angewendet. Aber nach den Worten der Lehrerinnen während der Gespräche können die Schüler selbst entscheiden, ob sie kyrillisch oder lateinisch schreiben wollen. Da die Mehrheit der Schüler Serben sind, wird auch kyrillisch geschrieben. Bei den Bosniaken und Kroaten sind das nur einzelne Fälle, die kyrillisch schreiben.

Beide Schriften gelten aber im Staat als Amtsschrift. Alle Erklärungen in den öffentlichen Gebäuden sind in beiden geschrieben. Der einzige Unterschied besteht in der Reihenfolge. In der Republik Srpska wird die kyrillische Schrift als erste angeführt, während in der Föderation Bosnien und Herzegowina die lateinische Schrift als erste vorkommt.

Das kann man auch am Beispiel der Verkehrstafeln beobachten. Beispielsweise steht der Name eines Ortes an den Ortstafeln in der serbischen Entität zuerst in kyrillischer und dann in lateinischer Schrift. In der Föderation Bosnien und Herzegowina, wo die Bosniaken eine Mehrheit sind, ist es umgekehrt. Oder diese Tafeln nur lateinisch beschriftet. In den Gemeinden, in denen die Kroaten eine Mehrheit sind, sind die Verkehrstafeln ausschließlich in lateinischer Schrift beschrieben. Oder an der Tafeln eines staatlichen Gebäudes in der serbischen Entität (z. B. das Gericht oder die Stadtverwaltung) sind die Bezeichnungen zuerst in Kyrillisch und dann weiter unten in Lateinisch angegeben. Umgekehrt gilt das für die Ortstafeln in der Föderation Bosnien und Herzegowina³⁵. Die kyrillische Schrift wird von den Bosniaken und Kroaten teilweise abgelehnt. Auf der anderen Seite gilt die lateinische Schrift als ein Teil der kroatischen und der bosnischen Sprache. Aber während die kyrillische Schrift

³⁵ Auf vielen Ortstafeln in der Föderation Bosnien und Herzegowina steht der Name des Ortes nur in der lateinischen Schrift.

von den Kroaten absolut und von den Bosniaken teilweise abgelehnt wird, messen die Serben der lateinischen Schrift fast die gleiche Bedeutung bei wie der kyrillischen Schrift. Die Gründe dafür sind vor allem praktischer Natur. Aber als die nationale Schrift gilt die kyrillische.

Doch die Werbungen sind meistens in der lateinischen Schrift geschrieben. Die Besitzer der Geschäftslokale versuchen wahrscheinlich auf diese Weise Kunden aller ethnischen Gruppen zu gewinnen. Werbungen in der kyrillischen Schrift gibt es eher selten. Durch mehrere Gespräche konnte man feststellen, dass die kyrillischen Werbungen vor 10 – 15 Jahren in der Gemeinde Teslic zahlreicher waren. Heute orientieren sich, nach den Worten eines Gesprächspartners, die Geschäftsleute am Markt. Das ist vor allem auf Einkaufsgeschäfte und die Gastronomie bezogen.

Eine ganz andere Situation findet sich bei den politischen Parteien in dieser Gemeinde, wo ein klarer Unterschied zu bemerken ist. Das konnte man vor allem durch die zahlreichen politischen Plakate während der Untersuchung beobachten³⁶. Auf den Werbeflächen der bosniakischen und der kroatischen politischen Parteien war keine kyrillische Schrift zu lesen. Andererseits hat die Mehrheit der serbischen Parteien die kyrillische Schrift bei ihrer Kampagne benutzt. Aber manche Plakate der serbischen politischen Parteien waren auch in der lateinischen Schrift geschrieben.

Welche Partei zu welcher nationalen Gruppe gehört, konnte man neben der Schrift auch durch die Namen ihrer Kandidaten³⁷ feststellen sowie durch nationale Symbole³⁸, durch Slogans³⁹ oder einfach durch die Farbe der politischen Plakate⁴⁰.

Um einen umfassenderen Überblick zu bekommen, welche Bedeutung die Schrift sowie auch die Sprache für die ethnischen Gruppen in dieser Gegend hat, bietet ein Vergleich mit dem Ort Jelah an, dem Ort in der Föderation Bosnien und Herzegowinas, der ca. 7 – 8 Kilometers

³⁶ Während der Untersuchung hatte die Wahlkampagne in der Gemeinde Teslic begonnen.

³⁷ Es bestehen Unterschiede zwischen den Namen der Bosniaken, der Kroaten und der Serben. Aber diese müssen nicht unbedingt bestehen. Ein geringerer Unterschied besteht vor allem zwischen kroatischen und serbischen Namen, z. B. die Name Marko oder Goran sind bei beiden Nationen ziemlich verbreitet.

³⁸ Nicht alle politischen Parteien haben nationale Symbole, aber eine große Mehrheit der Parteien mit diesen Symbolen vertreten die „nationale Politik“ ihrer ethnischen Gruppen. Gleichzeitig sind diese Parteien die stärksten in Bosnien und Herzegowina und bilden die Politik in diesem Staat.

³⁹ Auf den Werbeflächen der serbischen Parteien liest man „für die Republik Srpska“, während bei den bosnischen Parteien „für Bosnien und Herzegowina“ zu lesen ist.

⁴⁰ Beispielsweise ist Grün die Farbe der Bosniaken und Rot die Farbe der Serben. Die kroatischen Parteien haben oftmals die blaue Farbe als Hintergrund auf ihren Plakaten. Das ist keine Regel, aber gilt für eine Mehrheit dieser Parteien.

von der Stadt Teslic entfernt ist. In diesem Ort bilden die Bosniaken eine Mehrheit der Bevölkerung.

Die Orts- und Verkehrstafeln sind in lateinischer Schrift geschrieben. Auf den Straßen kann man hören, dass viele Menschen türkische Wörter benutzen und auch diese für Namen ihrer Geschäfte verwenden. Zum Beispiel ein Lokal, das „Istanbul“ heißt. Ein anderes Lokal hatte den Namen „Sabah“, was übersetzt „Morgenrot“ heißt. Die Werbeflächen sind ausschließlich in der lateinischen Schrift geschrieben. Fünf Kilometer weiter befindet sich ein kleiner kroatischer Ort. Die Orts- und Verkehrstafeln sind auch lateinisch geschrieben. Hier werden wiederum kroatische Namen benutzt, z. B. befindet sich im Ort das Hotel „Split“⁴¹. Hier sind die Werbeflächen auch und ausschließlich in der lateinischen Schrift beschriftet.

6.4. Die Kleidung

Welche Bedeutung die Kleidung für die Identität mit der Nation hat, wird in diesem Kapitel erläutert. Hier wird vor allem auf die Kleidungsstücke mit nationalen Symbolen eingegangen sowie auf traditionelle Bekleidung, die für bestimmte nationale Gruppen charakteristisch ist. Der erste Fall bezieht sich vor allem auf die jungen Menschen, deren Kleidungsstücke vor allem durch serbische nationale Symbole gekennzeichnet sind. Während der Beobachtung konnte man viele dieser jungen Menschen auf den Straßen sehen. Die Mehrheit dieser Kleidungsstücke beinhaltet den Namen des Staates, nämlich „Republik Srpska“ oder „Srbija“, der fast ausschließlich in der kyrillischen Schrift geschrieben wird, oder „Serbien“ in englischer Sprache. Mehrheitlich waren es Shirts, Trikots oder Trainingsanzüge. Solche Kleidungsstücke kann man mehrheitlich in der Umgebung der Stadt sehen, aber manchmal auch im Zentrum. Zusätzlich finden sich auch Kleidungsstücke mit den Namen der politischen Parteien, Vereinen sowie die unterschiedlichen Firmen werden präsentiert. Bei einer Mehrheit dieser Kleidungsstücken konnten man fast immer etwas Nationales sehen, das für Bosniaken, Kroaten oder Serben charakteristisch ist, wie zum Beispiel die Schrift, die Fahne, der Teil des nationalen Wappens, der Namen der politische Parteien, die zahlreichen nationalen Vereine oder andere Organisationen etc. Auf den Kleidungsstücken, auf denen die politischen Parteien präsentiert wurden, konnte man auch Details der nationalen Fahne oder andere nationale Symbole sehen.

Die Bosniaken und die Kroaten konnte der Autor eher selten in den Kleidungsstücken mit nationalen Symbolen sehen, nur einmal fiel ein älterer Mann auf, der auf seinem Shirt ein

⁴¹ Der Name der zweitgrößten Stadt in Kroatien (nach Zagreb).

kroatisches Symbol hatte. Neben diesem Symbol war der Name eines kroatischen Vereins zu lesen.

Durch mehrere Gespräche konnte man feststellen, dass man die Menschen in diesen Kleidungsstücken in der Umgebung der Stadt und in den Siedlungen sehen konnte, in denen die Bosniaken oder die Kroaten eine Mehrheit darstellen.

Oftmals kann man auch Menschen sehen, die einzelne Stücke der sog. „Kriegsuniformen“ tragen⁴². Das sind meistens Militärhosen oder Militärjacken, die meistens bei den alltäglichen Aktivitäten getragen werden. Manche von diesen Militärjacken haben Symbole der Armee der bosnischen Serben⁴³ aus der ersten Hälfte der 90er Jahre angebracht.

Durch weitere Beobachtung konnte man feststellen, dass die traditionellen Kleidungsstücke in der Gemeinde Teslic nicht im großen Umfang vertreten sind. Eine Ausnahme sind aber die bosniakische Frauen, die man manchmal in islamischer, traditioneller Kleidung sehen konnte. Aber sie sind meistens in der Umgebung der Stadt oder an der Peripherie zu sehen. Die Bekleidung der bosniakischen Frauen besteht hauptsächlich aus sogenannten „Dimien“ sowie den traditionellen muslimischen Tüchern. Dimien sind breite Röcke, die bis zum Boden gehen. Diese Röcke sowie Tücher und Hemden bestehen aus dem „Kattun“⁴⁴, der aus Halbseide oder reiner Seide ist. Man kann auch bosniakische Männer mit einem „Fes“ sehen. Der Fes ist die nationale muslimische Kopfdeckung.

Die serbische oder die kroatische nationale Kleidung ist in Teslic nicht vertreten. Es ist sehr selten, dass man zum Beispiel Männer mit der nationalen serbischen Kopfdeckung, der sogenannten „Sajkaca“, sieht. Nach Auskunft eines Gesprächspartners kann man die nationale Kleidung dieser beiden Gruppen nur bei Folkloreveranstaltungen sehen.

⁴² Die lokale Bevölkerung nennt diese Kleidungsstücke die „Kriegsuniform“, weil sie diese Uniform als Soldaten im letzten Krieg getragen haben. Nach dem Krieg mussten sie diese Uniform nicht zurückgeben. Heute werden diese Uniformen vor allem bei der Arbeit getragen.

⁴³ Dieses Symbol war das offizielle Symbol der serbischen Armee im Bürgerkrieg der 90er Jahre. Heute wird es nicht mehr offiziell verwendet.

⁴⁴ „Kattun“ stammt von arabischem Wort „katon“, was Baumwolle heißt. „Kattun“ ist ein glatter, ziemlich dichter Baumwollstoff.

7. Die nationale Identität und der Sport

In jeder Gesellschaft spielt der Sport eine starke Rolle. Jede Nation identifiziert sich mit ihm und mit den Sportlern. Daher kann man auch in diesem Fall sagen, dass der Sport in einer engen Beziehung mit der Nation steht, weil sich jedes Volk in Bosnien und Herzegowina ausschließlich mit den Mannschaften der eigenen Nationen identifiziert. Auf eine bestimmte Weise, drückt sich die „Nation“ auch durch den Sport aus. Der Sport ist in diesem Fall eng mit nationalen Emotionen verbunden.

Der folgende Teil dieser Arbeit versucht einen Überblick über die nationale Aufspaltung der Jugendlichen zu geben, die den drei nationalen Gruppen dieser Gemeinde angehören. Und diese bezieht sich besonders auf ihre Identität und den Sport. Die Aufspaltung präsentiert sich auch und besonders durch die Unterstützung der Nationalmannschaften. Diese Unterstützung kommt am meisten bei den Jugendlichen vor.

Im Weiteren wird näher beschrieben, welche Bedeutung der Sport und die Nation für junge Menschen in der Gemeinde Teslic haben. Die Jugendlichen in dieser Gemeinde sowie im Rest Bosnien und Herzegowinas unterstützen die Mannschaften, die als bosniakisch, kroatisch oder serbisch gelten. Aber das bezieht sich nicht nur auf Nationalmannschaften, sondern auch auf andere Sportmannschaften. Hier sind vor allem Fußballklubs gemeint. Auch in diesem Fall besteht eine Aufspaltung bei den Jugendlichen. Die bosniakischen Jugendlichen unterstützen die sportlichen Kollektive der Bosniaken, die kroatischen Jugendlichen die kroatischen und die jungen Serben unterstützen die serbischen Sportkollektive. Die jungen Kroaten und Serben unterstützen nicht nur die Sportkollektive aus Kroatien und Serbien, sondern auch jene in Bosnien und Herzegowina, die als kroatisch bzw. serbisch gelten.

In diesem Staat ist die Mehrheit dieser Sportkollektivs auf der ethnischen Basis aufgespalten. Beispielsweise die Fußballmannschaft „FK Zeljeznicar“ aus Sarajevo gilt als die Mannschaft der Bosniaken, „NK Siroki Brijeg“ aus der gleichnamigen Stadt als die Mannschaft der Kroaten und „FK Borac“ aus Banja Luka gilt als der Klub der Serben⁴⁵. Das gilt praktisch für alle Fußballklubs, die an der gemeinsamen Liga Bosnien und Herzegowinas teilnehmen. Die Zugehörigkeit zu der Nation dieser Sportkollektive kann man vor allem anhand ihrer offiziellen Klubsymbole erkennen z. B. anhand der Wappen oder anhand der Fahnen dieser Klubs.

⁴⁵ „FK“ ist die Verkürzung von „fudbalski klub“ und „NK“ von „nogometni klub“, was Fußballklub heißt. Im ersten Fall geht es um die serbische und im zweiten Fall um die kroatische Sprache. Bei den Bosniaken benutzt man diese zwei Wörter unterschiedlich. Manche Fußballmannschaften sind „fudbalski klub“, wie deroben genannte „FK Zeljeznicar“ aus Sarajewo, während andere „nogometni klub“ sind, zum Beispiel „NK Celik“ aus Zenica.

Eine bestimmte Zahl der Jugendlichen hat sich in dieser Gemeinde in Fangruppen organisiert. Das Kapitel 9. beschreibt die drei größten und am besten organisierten Fangruppen in der Gemeinde Teslic. Zwei von diesen gelten als die serbische und die dritte als bosniakische Fangruppe. Es gibt noch ein paar ähnliche Gruppen, aber diese sind nicht so groß und so gut organisiert wie die drei Gruppen. Bevor im Weiteren ausführlicher beschrieben wird, wie diese Fangruppen organisiert sind, ist es notwendig in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass es noch immer viele Jugendliche gibt, deren Eltern aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen stammen. Die Anzahl der sogenannten „gemischten“ Ehen ist kleiner als vor dem letzten Krieg, aber trotzdem noch immer nicht zu vernachlässigen. Die Mehrheit dieser Jugendlichen entscheidet sich meistens für die Unterstützung einer Nationalmannschaft. Aber manche unterstützen auch zwei Nationalmannschaften, wobei sie fast immer eine dieser Mannschaften präferieren.

Es ist noch wichtig, zu erwähnen, dass viele Menschen in der Gemeinde Teslic noch immer eine Sympathie zu anderen Nationalmannschaften haben, die in ehemaligem Jugoslawien entstanden sind. Aber diese Sympathie besteht meistens bei den älteren Generationen, die sich noch immer an den gemeinsamen Staat erinnern. Bei den Jugendlichen ist diese kaum vorhanden.

Der Fußball und somit auch die Fußballturniere sind sehr populär in dieser Gemeinde. Jedes Jahr finden mehrere Turniere statt, die im letzten Kapitel näher beschrieben werden. Es wird darauf eingegangen, wie bei diesen die Identität mit der Nation zum Ausdruck kommt.

8. Die Unterstützung der Nationalmannschaft

Eine Nationalmannschaft stellt die Auswahl der besten Sportler eines Staates oder einer Nation dar, die diesen Staat oder diese Nation bei verschiedenen Sportveranstaltungen nach außen vertreten. Gleichzeitig hat der Sport auch die Aufgabe, die Einigkeit der Bürger eines Staates sicherzustellen.

Die Nationalmannschaft eines Staates besteht in der Regel aus heimischen Sportlern. Der Besitz der Staatsbürgerschaft eines bestimmten Staates ist im Prinzip die wichtigste Bedingung, um in einer Nationalmannschaft Mitglied zu sein. Heute gibt es viele Beispiele, bei denen ausländische Spieler die Staatsbürgerschaft eines bestimmten Staates angenommen haben, um in der Nationalmannschaft dieses Staates antreten zu können. Viele von ihnen kennen die Sprache oder die Kultur des Staates oder der Nation nicht. Die Bürger erleben diese „neuen“ Spieler ihrer Nationalmannschaften unterschiedlich.

Die Nationalfußballmannschaft Bosnien und Herzegowinas ist mit anderen Problemen konfrontiert. Hier stellt sich die Frage, ob Kroaten und Serben aus diesem Staat in dessen Nationalmannschaft spielen sollen. In den Jahren nach dem letzten Krieg haben in der Nationalmannschaft fast ausschließlich Bosniaken gespielt. Das hat sich mit der Zeit verändert, so dass heute viele bosnische Kroaten und Serben in der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas spielen, im Fußball sowie in anderen Sportarten.

Viele Kroaten und Serben aus diesem Staat spielen auch für Nationalmannschaften Kroatiens bzw. Serbiens. Zufällig oder nicht, aber meisten diese Spieler gelten als „besser“, als ihre „Landsmänner“, die in der bosnischen Nationalmannschaft spielen. Die bosnische Kroaten und Serben, die in der Nationalmannschaft Kroatiens bzw. Serbiens spielen, genießen die absolute Unterstützung ihrer Landsmänner in Bosnien und Herzegowina.

Im Folgenden wird die Unterstützung der Nationalmannschaft Serbiens beschrieben, weil diese Nationalmannschaft die größte Anhängerschaft unter den Jugendlichen in dieser Gemeinde hat. Dann folgt die Nationalmannschaft Bosniens und Herzegowinas, die von den Bosniaken unterstützt wird. Weil die Anzahl der Kroaten in dieser Gemeinde die geringste ist, hat auch die kroatische Nationalmannschaft die geringste Unterstützung.

8.1. Die Nationalmannschaft Serbiens

Eine Mehrheit der Bevölkerung in der Gemeinde Teslic identifiziert sich mit der serbischen Nationalmannschaft. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Serben. Obwohl zu dieser Mehrheit alle Generationen gehören, ist eine Identifikation mit der serbischen Nationalmannschaft vor allem bei den Jugendlichen beobachtbar. Das macht sich vor allem bemerkbar durch Trikots, Trainingsanzüge und andere Kleidungsstücke dieser Mannschaft, auf denen man nationale Symbole, vor allem des Fußballverbandes Serbiens, sehen kann. Auch in den Autos auf den Straßen kann man kleine Autofahren des Fußballvereines Serbiens sehen sowie anderer Sportkollektive aus diesem Staat.

Bei einem sehr großen Interesse für Fußballspiele werden auch Reisen nach Serbien organisiert. Diese Reisen veranstalten meistens lokale Reisebüros. So kann man auf den Straßen Werbung sehen, auf der man Informationen in Bezug auf bestimmte Reisen finden kann. Aber es gibt auch viele individuelle Reisen. Wie groß das Interesse für ein Fußballspiel ist, hängt vor allem von dessen Bedeutung sowie von der Attraktivität⁴⁶ des Gegners ab.

Wenn man über die Nationalmannschaft spricht, ist damit vor allem die Fußballmannschaft gemeint. Der Fußball ist der populärste Sport in dieser Gemeinde sowie auch in der ganzen Region. Zwar besteht auch eine Identifikation mit anderen Sportarten, wie Basketball, Wasserball, Handball usw. sowie mit den Sportlern, aber diese Sportarten genießen nicht eine derart große Popularität wie der Fußball. In den letzten Jahren stellt jedoch die serbische Tennismannschaft eine Ausnahme dar. Hier ist vor allem Novak Djokovic gemeint. Dieser junge Mann gilt seit dem Jahr 2011 als der beste Tennisspieler der Welt. Er ist zum Vorbild vieler junger Menschen geworden. Seit der serbische Tennisspieler an der Führungsspitze dieses Sports ist, ist auch das Interesse für diese Sportart bei den Jugendlichen viel größer. Bei wichtigen Spielen kann man Gruppen von Jugendlichen in Lokalen sehen, wie sie Spiele von Djokovic und anderen serbischen Tennisspielern verfolgen.

Wie die Identifikation mit der serbischen Nationalmannschaft aussieht, wird am folgenden Beispiel genauer beschrieben.

Im September 2008 wurde die neue Sporthalle in Teslic eröffnet. Bei der Eröffnung wurde das Basketballspiel zwischen den Nationalmannschaften Serbiens und der Republik Srpskas⁴⁷ gespielt. Durch mehrere Gespräche konnte man feststellen, dass die Halle mit ca. 3000

⁴⁶ Beispielsweise besteht immer ein größeres Interesse, wenn der Gegner Italien oder Deutschland ist, als im Fall Liechtenstein oder Färöer, die als unattraktive und „uninteressante“ Gegner gelten.

⁴⁷ Diese Nationalmannschaft hat nur eine repräsentative Rolle. Sie nimmt nicht Teil an Sportbewerben, obwohl das der Wunsch der Mehrheit der Bevölkerung in dieser Entität ist.

Zuschauern bis zum letzten Platz ausverkauft war. Im Publikum waren mehrheitlich junge Menschen. Auf der Tribüne konnte man ausschließlich serbische Fahnen sehen. Viele junge Menschen auf der Tribüne hatten Trikots der serbischen Nationalmannschaft an sowie andere Kleidungsstücke mit serbischen nationalen Symbolen. Obwohl dieses Match in Bosnien und Herzegowina gespielt wurde, konnte man keine Fahne oder ein anderes Requisite dieses Staates sehen. Beide Mannschaften hatten die Unterstützung des Publikums genossen. Jede Aktion der Spieler wurde vom Publikum belohnt. Mehrere Gesprächspartner haben bestätigt, dass beide Mannschaften eine absolute Unterstützung des Publikums hatten. Den Autor interessierte auch, welche Mannschaft die Unterstützung im Falle eines Spiels zwischen Serbien und Bosnien und Herzegowina bekommen hätte. Obwohl alle Gesprächspartner in Bosnien geboren waren, war die Antwort „Srbija“ (Serbien). Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass im Publikum in dieser Sporthalle, mehr als 95 Prozent Serben waren. Der Rest waren Angehörige anderer ethnischer Gruppen. Diese Menschen gehören ihm zufolge „zu uns“. Er meint damit, dass sie alle ihr ganzes Leben gemeinsam oder nebeneinander gelebt haben. Aber vor allem anerkennen diese Menschen die serbische Entität als ihre Heimat. Ein Gesprächspartner hat angeführt, dass er den Fluss Drina nicht als Grenze zwischen zwei Staaten anerkennt. Ihm zufolge ist auch die Mehrheit der Serben in Bosnien und Herzegowina der gleichen Meinung. Unter anderen kann man feststellen, dass diese Sportveranstaltung tief mit nationalen Emotionen verbunden war.

In der Gemeinde Teslic besteht die „Tradition“, dass sich junge Menschen in Lokalen treffen, um diverse Sportveranstaltungen zu schauen. Sie schauen in diesen Lokalen verschiedene Sportspiele der serbischen sowie anderer Nationalmannschaft. Aber der größte Andrang herrscht, nach Auskunft des Besitzers eines Lokals, bei den Spielen der serbischen Nationalmannschaft. Wie gut ein Lokal besucht ist, hängt auch von der Bedeutung der Spiele ab. Wenn ein Spiel ohne größere Bedeutung ist, ist auch das Interesse der Jugendlichen sowie auch anderer Menschen nicht so groß. In solchen Fällen sitzen in den Lokalen nur ein paar Menschen und schauen die Sportveranstaltung. Manchmal werden diese aber gar nicht gesehen. Das bezieht sich vor allem auf unattraktive Sportarten, wie z. B. die Leichtathletik.

Wenn aber ein bestimmtes Spiel eine große Bedeutung hat, ist auch das Interesse des Publikums größer. In einem solchen Fall wird in den Lokalen meistens die Musik abgedreht, um das Spiel in Ruhe verfolgen zu können.

Im Fall eines großen oder wichtigen Spiels herrscht in der Stadt eine echte Euphorie. Es wird überall über das kommende Spiel gesprochen. Die Besitzer der Lokale installieren sogar

große Fernsehgeräte oder Projektionswände in ihren Gärten, um für einen „Ansturm“ der Gäste bereit zu sein.

Ein Beispiel dafür war die Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2010 in Südafrika. Durch mehrere Gespräche konnte man feststellen, dass die Fußballspiele der serbischen Mannschaft das Hauptthema in der Stadt waren. Während der Spiele dieser Fußballmannschaft waren die Straßen halbleer und die Lokale voll. Hier konnte man alle Altersgruppen sehen, aber jüngere Menschen waren in der Mehrheit. Viele von ihnen hatten Nationaltrikots der serbischen Fußballmannschaft an, oder T-Shirts mit dem Wappen dieser Fußballmannschaft, oder es waren andere serbische Nationalsymbole zu sehen. In manchen Lokalen hingen auch serbische Fahnen. Während der Spiele war die ganze Konzentration der Gäste sowie die des Personals auf die Spiele gerichtet. Demnach war es auch in vielen Fällen ein Problem, ein Getränk in diesen Lokalen zu bekommen, weil die Kellner alle „Aktivitäten abstellen“, wie ein Gesprächspartner gesagt hat, um das Spiel in der Ruhe sehen zu können.

Viele junge Menschen sehen sich diese Fußballspiele auch von zu Hause aus an. Ein junger Mann hat erzählt, dass er alle Spiele der Weltmeisterschaft mit seinen Freunden gesehen hat, dabei waren bis zu zehn Personen anwesend, die meisten bei Spielen der serbischen Mannschaft sowie während des Finales. Es wurde auch jedes Mal vorher Geld gesammelt, um Getränke zu kaufen.

Die Niederlagen sowie die Siege wurden mit vielen Emotionen hingenommen. In ersterem Fall konnte man eine tiefe Ernüchterung bei den Menschen feststellen. Hier bestand eine starke Identifikation mit den Niederlagen. Viele verbrachten den Rest des Abends mit Diskussionen über die Spiele, vor allem über die Fehler der Spieler sowie über die Taktik des Trainers. Jeder versuchte die Fehler sowie die Schuldigen für diese Niederlage zu finden.

Im Fall eines Sieges wurde meistens „Srbija, Srbija“ („Serbien, Serbien“) gesungen. Die Spieler sowie der Trainer wurden in diesem Fall glorifiziert. Über jede gute Aktion wurde noch tagelang diskutiert. Ein Sieg sowie eine Niederlage waren und sind mit starken Emotionen verbunden.

Ein Gesprächspartner hat erzählt, wie nach dem Sieg Serbiens über Deutschland in Südafrika gefeiert wurde. Manche Jugendliche haben nach diesem Fußballspiel eine Fackel angezündet, um zu feiern. Durch die Stadt haben sich einige Autokolonnen formiert, die diesen Sieg mit dem Lärm ihrer Sirenen zelebriert haben. In diesen Kolonnen waren fast ausschließlich Jugendliche zu sehen. Viele von ihnen sind an Fenstern gesessen und haben gesungen, vor allem „Srbija, Srbija“ („Serbien, Serbien“). Sie haben auch serbische sowie die Fahne der anderen serbischen Fußballklubs getragen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass eine starke Identifikation der jungen Serben mit dem Staat Serbiens besteht, und auch mit der serbischen Nationalmannschaft. Eine Identifikation mit der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas besteht in diesem Fall überhaupt nicht. Alle Gesprächspartner waren der Meinung, dass manche Serben sicher die Nationalmannschaft dieses Staates unterstützen. Aber kein Gesprächspartner konnte bestätigen, dass er einen anderen Serben oder Kroaten in der Gemeinde Teslic kennt, der die Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas unterstützt. Zwar unterstützen manche serbische Jugendliche auch die bosnische Nationalmannschaft, aber die serbische Nationalmannschaft ist immer an erster Stelle in dieser Gemeinde.

8.2. Die Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas

Obwohl die Gemeinde Teslic in Bosnien und Herzegowina liegt, genießt die Nationalmannschaft dieses Staates nicht die Unterstützung bei einer Mehrheit der Bevölkerung.

Eine Identifikation mit der bosnischen Nationalmannschaft wird am deutlichsten bei der Fußballnationalmannschaft. Der Fußball ist auch der populärste Sport bei den Bosniaken. Die Identifikation der jungen Bosniaken⁴⁸ ist ähnlich wie im Fall der Serben und der serbischen Jugendlichen. Die jungen Menschen drücken diese Identifikation vor allem durch Kleidung aus. Sie tragen Trainingsanzüge, Trikots oder andere Kleidungsstücke mit den Symbolen der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas. Auch in manchen Autos der Bosniaken kann man kleine Autofahnen mit Symbolen eines bestimmten Fußballverbandes sehen. Wie die serbischen Jugendlichen fahren auch junge Bosniaken organisiert nach Zenica und Sarajewo⁴⁹, um dort die Fußballspiele der bosnischen Nationalmannschaft zu sehen. Die Reisen werden noch nicht so lange organisiert, und begannen damit, nach dem lokale Fangruppen der Nationalmannschaft gegründet wurden (siehe Kapitel 9.2.). Aber im Gegensatz zu den Serben, die Inserate für organisierte Reisen nach Serbien geschaltet hatten, war das nicht der Fall bei den Bosniaken. Nach den Worten eines Gesprächspartners verbreiten die Bosniaken die Informationen in Bezug auf diese Reisen, vor allem mündlich oder über Internet. Einige wenige Inserate konnte man aber in den einzelnen Siedlungen der Bosniaken sehen.

⁴⁸ Das gilt für alle Generation der Bosniaken.

⁴⁹ Die Stadien in nur diesen zwei Städten erfüllen die Kriterien der UEFA, so dass Spiele der Nationalmannschaften ausschließlich in diesen zwei Städten gespielt werden.

Eine Identifikation der jungen Bosniaken mit der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas manifestiert sich fast gleich wie bei den serbischen Jugendlichen mit der Nationalmannschaft Serbiens. Der einzige Unterschied ist das Ausmaß, in dem sich die Identifikation der jungen Bosniaken in dieser Gemeinde präsentiert. Einzelne Kleidungsstücke mit Symbolen dieser Nationalmannschaft in der Stadt oder in den Siedlungen zu sehen, in denen die Serben in der Mehrheit sind, ist eine Seltenheit. Die Ausnahmen sind Siedlungen, in denen die Bosniaken eine Mehrheit bilden (siehe Kap. 5.1.). Dort kann man öfter Jugendliche mit Kleidungsstücken mit Symbolen der Nationalmannschaft sowie mit anderen Symbolen Bosnien und Herzegowinas antreffen. Wenn sie diese Kleidungsstücke tragen, gehen sie auch nicht in die Siedlungen der Serben, umgekehrt ist es aber genauso.

Etwas anders ist es mit den kleinen Autofahnen mit dem Wappen des bosnischen Fußballvereins sowie mit anderen Symbolen der Bosniaken, die man immer mehr in der Stadt Teslic sehen kann.

Obwohl die Meinung bei manchen Gesprächspartnern vorhanden ist, dass dies eine potenzielle Konfliktsituation zwischen den jungen Bosniaken und jungen Serben darstellt, hat sich diese Annahme als falsch herausgestellt. Mehrere Gesprächspartner haben erklärt, dass diesbezüglich kein ernster Konflikt in der Stadt stattfindet. Es kommt ab und zu zu ein paar verbalen Konflikten, aber diese sind eine Seltenheit.

Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass ein Konflikt gar nicht möglich ist, weil die Stadt zu klein ist und die Polizei so etwas nicht akzeptiert. Er ist weiter der Meinung, dass potenzielle Konflikte eine nationale oder politische Note bekommen könnten.

Auch die jungen Bosniaken schauen die Spiele ihrer Nationalmannschaften in Lokalen an. Das bezieht sich, ähnlich wie bei den Serben, vor allem auf Fußballspiele. Aber das findet in wenigen Lokalen statt, die sich vor allem in den Siedlungen der Bosniaken befinden. Viele Jugendliche haben dann Kleidungsstücke mit Symbolen der Nationalmannschaft. In manchen Fällen wird in diesen Lokalen die Fahne Bosnien und Herzegowinas aufgehängt.

Wie bei den Serben, sind die Spiele mit starken Emotionen verbunden. Hier findet auch eine starke Identifikation mit dem Erfolg der Nationalmannschaft statt. Deren Niederlagen betrachtet man gleichzeitig als eine Niederlage aller Bosniaken. In diesen Fällen wird meistens über die Taktik diskutiert und Verantwortliche werden gesucht.

Im Fall eines Sieges werden die Spieler und der Trainer glorifiziert. Ein Sieg der Nationalmannschaft ist gleichzeitig der Sieg all dieser Menschen. Aber eine öffentliche Feier durch z. B. den Lärm der Autos in Kolonnen, wie manchmal bei den Serben, wird nicht

praktiziert. Der Hauptgrund dafür ist das Bestreben, den Konflikt mit den Serben, die die dominante Nation in der Gemeinde Teslih sind, zu vermeiden.

8.3. Die Nationalmannschaft Kroatiens

Die Nationalmannschaft Kroatiens hat ausschließlich die Unterstützung der Kroaten in dieser Gemeinde. Der Grund ist deren kleine Anzahl. Diese betrug bei der letzten Volkszählung im Jahr 1991⁵⁰ fast 16 Prozent (oder 9525 Einwohner⁵¹). Durch die starke Migration dieser Menschen während des letzten Krieges sowie fast keine Rückkehr nach dem Bürgerkrieg ist diese Zahl noch mehr zurückgegangen. Deswegen hat die kroatische Nationalmannschaft eine kleine Unterstützung in dieser Gemeinde. Diese bezieht sich vor allem auf ein paar Siedlungen in der Umgebung der Stadt, in denen die Kroaten eine Mehrheit sind. Hier ist die Identifikation der jungen Kroaten mit ihrer Nation im Sport ähnlich wie im Fall der jungen Serben und der jungen Bosniaken. In der Stadt kann man nur manchmal Jugendliche in Kleidungsstücken mit Symbolen der kroatischen Mannschaft antreffen. Aber das ist eine Seltenheit. Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass man diese Kleidungsstücke meistens im Sommer sehen kann. Nach ihm sind das meistens die Kroaten, die aus der Gemeinde Teslic ausgewandert sind oder deren Eltern hier geboren wurden. Sie leben nicht in dieser Gemeinde, sondern sind im Urlaub auf Besuch in Teslic. Man kann aber oft kleine Fahnen in Autos sehen, mit Symbolen des kroatischen Fußballvereins sowie mit anderen kroatischen Symbolen.

Die jungen Kroaten in der Gemeinde Teslic nehmen die Spiele der kroatischen Nationalmannschaft, wie Bosniaken und Serben, mit starken Emotionen wahr. Jede Niederlage dieser Mannschaft ist gleichzeitig die Niederlage der kroatischen Nation. Und jeder Sieg wird als der Sieg der kroatischen Nation betrachtet.

Auch die Kroaten aus dieser Gemeinde fahren oft nach Kroatien, um Spiele der kroatischen Nationalmannschaft zu sehen, aber in großem Umfang. Diese Reisen werden meistens von Einzelnen veranstaltet. Ein Gesprächspartner hat erzählt, wie eine Gruppe der Kroaten organisiert wurde, um gemeinsam ein Spiel der kroatischen Nationalmannschaft zu sehen.

Es wurden zwei kroatische Fahnen mitgebracht. Die erste Fahne hatte in der Mitte das offizielle kroatische Wappen. Links und rechts von diesem Wappen war „Teslic- Komusina“

⁵⁰ In diesem Jahr hat die letzte Volkszählung stattgefunden.

⁵¹ Die föderale Agentur für die Statistik in Bosnien und Herzegowina:
<http://fzs.ba/Dem/Popis/nacionalni%20sastav%20stanovnistva%20po%20opstinama.pdf>

geschrieben. Auf der zweiten Fahne war „Studenci-Teslic“ zu lesen⁵². In der Mitte war das Schachbrett in der Form des Buchstabes „U“ zu sehen, was wahrscheinlich als Abkürzung für „Ustasa“⁵³(Ustascha) stand. Ganz oben an der Fahne war „uvijek vjerni“ (immer treu) zu lesen (siehe im Anhang Abb. 11). Zwar war diese Gruppe nicht von den Jugendlichen organisiert, aber sie nehmen immer ein paar junge Kroaten mit. Außerdem ist diese Gruppe, nach den Wörtern einen Gesprächspartner, ein Vorbild für andere junge Kroaten in diesen Siedlungen geworden. Ein anderer hat erzählt, wie die Gruppe einen Plan hat, zusammen mit anderen bosnischen Kroaten, eine große Fahne bzw. ein großes Transparent zu machen, die die Kroaten aus dieser Region bei den Spielen ihrer Nationalmannschaft darstellen sollte.

⁵² „Komusina“ und „Studenci“ sind Siedlungen in der Gemeinde Teslic, in denen die Kroaten eine Mehrheit sind.

⁵³ Die Ustaschen waren die kroatische, militärische Formation im Zweiten Weltkrieg, deren Politik auf Nationalismus und Chauvinismus basierte. Sie verwalteten „Nezavisna Drzava Hrvatska“ (Unabhängiger Staat Kroatien) in der Periode von 1941 bis 1945, der ein Teil des Dritten Reichs war. Dieser Staat umfasste das Territorium des heutigen Kroatiens, Bosnien und Herzegowinas und Teile Serbiens. Deswegen wird dieser Staat auch „Großkroatien“ genannt. Die Ustaschen waren für ihre Brutalität bekannt (z. B. im Konzentrationslager Jasenovac). (vgl. Meier, 1996)

9. Die Fangruppen

Das folgende Kapitel beschreibt Jugendliche in der Gemeinde Teslic, die in diverse Fangruppen organisiert sind. Diese Fangruppen sind die relativ, stabile Kollektive, die bestimmte Werte pflegen. Bei diesen Werten hat die Nation einen fixen Platz, der sich durch zahlreiche Symbole bzw. Rituale manifestiert.

In diesem Teil der Arbeit werden folgende drei Fangruppen beschrieben, die gleichzeitig als größte und am besten organisiert Fangruppen gelten:

- „Leaders“ – die Fanggruppe der lokalen Fußballmannschaft „Proleter“ aus Teslic
- „BHFanaticos“ – die Gruppe der Fans der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas
- „Kopri Nedri“- die Gruppe der Fans der Fußballmannschaft „Roter Stern“ aus Belgrad

9.1. „Leaders“

Die Fanggruppe „Leaders“ wurde im Jahr 1989 im damaligen Jugoslawien gegründet. Die Fans dieser Gruppe unterstützen die lokale Fußballmannschaft „Proleter“ aus Teslic. Das Vorbild waren die Fangruppen der sogenannten „großen Vier“⁵⁴ sowie die Fans aus England und Italien. Die Mehrheit der Mitglieder dieser Fanggruppe hat auch eine bestimmte Fußballmannschaft aus der Gruppe der „großen Vier“ unterstützt. So war der Begründer der Gruppe „Leaders“ auch ein Fan der Fußballmannschaft „Roter Stern“ aus Belgrad.

In der Fanggruppe „Leaders“ haben bei der Gründung Serben dominiert, aber es waren auch viele Bosniaken⁵⁵ sowie auch Kroaten dabei. Die Anzahl in der Fanggruppe variierte zwischen fünfzig und hundert Menschen pro Fußballspiel. In dieser Gruppe waren ausschließlich Jugendliche, da sie bei diesen sehr populär war. Sie galt als etwas Neues in Teslic, wo eine Monotonie geherrscht hat, wie ein Gesprächspartner gesagt hat. Die Fanggruppe „Leaders“ war in der Zeit vor dem Krieg jugoslawisch orientiert. Viele dieser Jugendlichen haben sich als Jugoslawen deklariert. Auf der Tribüne konnte man oft jugoslawische Fahnen sehen. Die Transparente waren in englischer Sprache geschrieben, die damals bei den Fußballfans

⁵⁴ Die „großen Vier“ sind die vier größten Fußballmannschaften und Fangruppen aus dem damaligen Jugoslawien. Das sind „Dinamo“ aus Zagreb, „Hajduk“ aus Split sowie „Partizan“ und „Roter Stern“ aus Belgrad.

⁵⁵ Damals bei der Gründung war der Begriff „Bosniake“ ziemlich unbekannt. Die Bürger mit islamischer Religion wurden „Moslems“ genannt.

populär war. Das bezieht sich auch auf die ersten Grafitti in der Stadt. Einige davon sind noch immer vorhanden.

Dieses Bild hielt sich bis zum Jahr 1991. Aber schon im Jahr 1990 begann eine öffentliche Aufspaltung der Bürger dieser Gemeinde in Moslems⁵⁶, Serben und Kroaten⁵⁷. Die Identität und die Nation spielten zunehmend eine größere Rolle bei den Menschen in Teslic. Diese Aufspaltung kam später bei den Jugendlichen zum Ausdruck⁵⁸. Und mit der Zeit kommt der Nationalismus auch in der Gruppe der „Leaders“ an. Im Jahr 1992, als der Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina ausbrach, haben sich die „Leaders“ aufgelöst.

Am Anfang der zweiten Hälfte der 90er Jahre haben die „neuen“ Jugendlichen wieder die Gruppe „Leaders“ ins Leben gerufen, um die lokale Fußballmannschaft zu unterstützen. Die Identität mit der Nation hat in der Gruppe einen fixen Platz bekommen. Die serbische nationale Fahne wurde ein wichtiges Requisite. In einem Interview konnte man feststellen, dass mehr als 95% der Jugendlichen in dieser Gruppe der serbischen Nation angehören. Der Rest von einigen Prozenten waren Bosniaken und Kroaten. Zusätzlich wurde noch erwähnt, dass diese wenigen bosniakischen bzw. und kroatischen Jugendliche mit ihren serbischen Freunden aufgewachsen sind, mit ihnen den Krieg überlebt haben, so dass sie teilweise die serbische Nation als eigene angenommen haben. Beispielsweise unterstützen sie meistens die serbische Nationalmannschaft statt die Nationalmannschaft ihrer nationalen Gruppe.

Im Jahr 2007 erlebte diese Gruppe eine echte „Expansion“. Das bezieht sich sowohl auf die Anzahl der Jugendlichen als auch auf das Niveau der Organisation.

Der Treffpunkt der Mitglieder dieser Gruppe ist vor allem der sogenannte „Städtische Badestrand“. Das ist auch der Treffpunkt vieler anderer Jugendlicher in dieser Stadt. Der Badestrand befindet sich am Ufer des Flusses Usora, daneben befinden sich die Sporthalle und das Stadion „Radolinka“, in dem der Fußballklub „Proleter“ spielt. Weiter ist in der Umgebung noch eine Wohnsiedlung. Am Badestrand kann man viele Grafitti sehen. Auf der einen Seite führen vier Treppen zum Badestrand. Eine Treppe ist rot gefärbt und in der Mitte ist die Zahl „1926“ zu sehen. Diese steht für das Jahr der Gründung des Fußballklubs „Proleter“ in Teslic. Die andere Treppe ist auch rot gefärbt und in der Mitte ist „ACAB“

⁵⁶ Kurze Zeit danach Bosniaken genannt.

⁵⁷ Die Aufspaltung existierte schon die ganze Zeit, aber sie wurde von den Kommunisten verdrängt.

⁵⁸ Das bezieht sich nicht auf die Umgebung der Stadt, besonders in den Siedlungen, die hinsichtlich der nationalen Struktur homogen waren.

geschrieben. Diese Abkürzung steht für „All Cops are Bastards⁵⁹“. Die dritte Treppe ist rot, blau und weiß gefärbt, den Farben der serbischen Fahne. An der Wand neben dieser Treppe ist in kyrillisch geschrieben „Teslicani vole Proleter“ (die Menschen aus Teslic lieben Proleter). Daneben finden das Kreuz mit 4C⁶⁰. Diese Abkürzung steht für „Samo Sloga Srbina Spasava⁶¹“ (nur Einheit rettet die Serben). Die vierte Treppe ist blau gefärbt. Über der blauen Farbe findet sich ein weißes Kreuz mit 4C. In der Mitte sieht man das Jahr 1389, das für das Jahr der Schlacht auf dem Amselfeld steht (siehe im Anhang Abb. 8). Diese Treppe führt bis zur Fußgängerbrücke, die zwei Ufer verbindet. Unter der Brücke sind mehrere Graffiti zu sehen. Alle diese Graffiti, die vor allem das große Interesse am Fußballklub „Proleter“ und die Zugehörigkeit zur Nation ausdrücken, sind in der kyrillischen Schrift geschrieben. Einige sind auch an den Wänden zu finden, wie zum Beispiel die „Republik Srpska“, welche auch in der kyrillischen Schrift geschrieben ist. Als Unterlage hat dieses Graffito die Farben der serbischen Fahne rot-blau-weiß. Daneben findet sich ein Graffito „Leaders forever“ in englischer Sprache und das mittelalterliche Wappen des serbischen Fürsten Lazar⁶². Daneben steht noch die Botschaft „Budi i ti dio nase price“ (sei du auch Teil unserer Geschichte). Durch mehrere Gespräche lässt sich feststellen, dass alle diese Graffiti Jugendliche aus der Fangruppe „Leaders“ gemacht haben. Sie betrachten diesen Badestrand auf eine bestimmte Weise als ihr Territorium.

Die Graffiti dieser Fangruppe kann man auch in anderen Teilen der Stadt sehen, wie zum Beispiel in der Mittelschule sowie an zwei Volksschulen in der Stadt Teslic. Die Dominanz der kyrillischen Schrift ist überall sichtbar. An der Mittelschule dominiert der Spruch in der kyrillischen Schrift „Ultra Teslic“. Die Wände sind rot-blau gefärbt, was die Farben dieses Fußballklubs sind. Der Wand eines Gebäudes neben der Mittelschule ist auch rot-blau gefärbt.

⁵⁹ Das ist der Slogan der zahlreichen Fußballfangruppen sowie anderen, ähnlichen Gruppen in der Welt, die der Meinung sind, dass sie der polizeilichen Repression ausgesetzt sind.

⁶⁰ In der kyrillischen Schrift steht ein C für ein S.

⁶¹ Die Entstehung dieses Spruches hat zwei Versionen. Nach einer Version ist der Ursprung dieses Spruches das kaiserliche Motto des Byzantinischen Reiches im Mittelalter „basileus basileon basileuon basileusin“ (Der König der Könige herrscht über die Könige).

Nach der zweiten Version, die die Serben gerne annehmen, stammt dieser Spruch aus dem 12. Jahrhundert und ist mit Sava von Serbien und der Serbisch-Orthodoxen Kirche verbunden. Angeblich forderte Sava von Serbien einen Widerstand der Serben gegen die katholische Kirche, die die Serben zu zwingen versuchte, den Katholizismus anzunehmen. Sava von Serbien gründete im 12. Jahrhundert die Serbische-Orthodoxe Kirche. In der neueren Geschichte ist das Kreuz mit 4S das Symbol für das Serbentum.

Siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/Samo_sloga_Srbina_spasava

⁶² Der serbische Fürst Lazar war der letzte Herrscher des serbischen mittelalterlichen Staates. In der Schlacht auf dem Amselfeld im Jahr 1389 wurde er mit seinem Heer von den Türken besiegt. Seitdem herrscht die türkische Hegemonie auf diesem Territorium. (vgl. Fajfric, 2009)

Darüber ist groß und kyrillisch „Proleter“ geschrieben. An der Wand einer Garage in der Wohnsiedlung steht „1926“, das Jahr der Begründung des Fußballklubs „Proleter“. Das sind nur einige Beispiele für Graffiti, die die Mitglieder der Fangruppe „Leaders“ in dieser Stadt gemacht haben.

Neben dem städtischen Badestrand ist das Lokal „Kaktus“ ein weiterer beliebter Treffpunkt dieser Jugendlichen. Das Lokal befindet sich im Zentrum der Stadt, im Erdgeschoß eines alten Geschäftszentrums. Obwohl dieses Zentrum erst kurz vor dem Krieg gebaut wurde, sieht es sehr abgenutzt aus. Das Lokal ist sehr einfach eingerichtet, mit einem Schank, ein paar Tischen und dem Garten vor dem Lokal. Über der Wand im Garten ist wieder ein großes Graffito zu sehen. Es zeigt eine Gruppe der Fans, die eine große Fahne halten, auf welcher der Name der Fangruppe „Leaders“ steht.

Die Mehrheit der Besucher im Lokal waren Jugendliche. Manche von ihnen haben T- Shirts getragen, auf welche „Leaders“ gedruckt war. Auf den Tischen haben lagen ein paar serbische Tageszeitungen.

Dort fand ein treffen mit einem Gesprächspartner statt. Dieser hat erzählt, dass sich vor jedem Fußballmatch die Jugendlichen aus der Fangruppe „Leaders“ am Badestrand oder in diesem Lokal treffen. Danach gehen alle zusammen in der Gruppe zum Stadion, egal ob das Fußballmatch zu Hause oder auswärts stattfindet.

Im Lauf des Gespräches konnte ich feststellen, dass sich diese Gruppe vor allem als serbisch betrachtet, obwohl nicht alle Angehörigen dieser Fangruppe Serben waren oder sind. Die „Leaders“ haben bei jedem Spiel auf der Tribüne die Fahne der Republik Serbien. Die Jugendlichen, nach seinen Wörtern, erkennen nur die Nationalmannschaft Serbiens an. Sie haben kein Gefühl für die Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas. Auf die Feststellung, dass er doch in Bosnien und Herzegowina lebt, und nicht in Serbien, hat er geantwortet, dass er bzw. seine Freunde entscheiden, welche Nationalmannschaft er und seine Freunde unterstützen werden. Und bei ihnen besteht nun mal eine starke Identifikation mit dem Staat Serbien, somit auch mit dessen Nationalmannschaft. Er hat weiter erzählt, dass niemand ihnen dieses Recht absprechen kann. Er ist der Meinung, dass den Serben aufgedrängt wird, im bosnischen Staat zu leben. Auch aus diesem Grund hängt die serbische Fahne an ihrer Tribüne, und nicht die bosnische. Auf die Feststellung, die sich auf die kyrillische Schrift bezieht, hat dieser Jugendliche erzählt, dass es für ihn „selbstverständlich“ ist, dass seine Fangruppe auf der Tribüne die kyrillische Schrift verwendet. Das ist ihre freie Wahl, was für eine Schrift sie verwendet. Im Allgemeinen ist er der Meinung, dass sich in Zukunft nichts verändern wird.

Bei einer Gelegenheit hatte der Autor auch die Möglichkeit ein Match des Fußballklubs „Proleter“ zu sehen. Es handelte sich um ein Spiel der ersten Liga der Republika Srpska gespielt. Das Stadion, in dem dieser Fußballklubs spielte, heißt „Radolinka“. Dieses befindet sich ca. ein Kilometer vom Zentrum der Stadt entfernt, gleich neben dem Fluss Usora. Die Kapazität des Stadions beträgt ca. fünftausend Zuschauer. Es befindet sich in einem ziemlich schlechten Zustand. Die Tribüne sieht verfallen aus. Der Verfall erstreckt sich auch auf den Zaun, der sich rund um den Sportplatz ausdehnt. Hinter einem Tor befindet sich eine große Baustelle der neuen Sporthalle, die bald fertig sein sollte. Auf der anderen Seite ist ein Gebäude, in dem sich unter anderem auch die Verwaltung dieses Fußballklubs befindet. Im Vergleich zu der Tribüne ist der Spielplatz gut gepflegt. Neben dem Platz stehen viele Reklamen aus der Föderation Bosnien und Herzegowina.

Weil es die erste Liga der Republik Srpska war, hing die serbische Fahne am Flaggenmast⁶³. Das Stadion war halbleer. Es kamen ca. achthundert Zuschauer, davon ca. Hundert Jugendliche, die zur Fangruppe „Leaders“ gehörten. Im Sektor, in dem diese Fangruppe stand, waren die große Fahne der „Leaders“ sowie die Fahne der Republik Serbien zu sehen. Die Fans haben das ganze Spiel durchgesungen, vor allem die Lieder, die der Fußballmannschaft „Proleter“ gewidmet waren. Ein paar Mal wurden auch serbische nationale Lieder gesungen⁶⁴.

Nach dem saß der Autor mit einigen dieser Jugendlichen im Garten eines Lokals. Es wurde über Spiele in den vergangenen Fußballsaisonen diskutiert. Die anderen erzählten, dass die Anzahl der Jugendlichen auf der Tribüne in der vergangenen Zeit stark schwankend gewesen war. Bei manchen Spielen waren nur fünfzig Fans, während bei anderen Spielen zwischen drei- und vierhundert Menschen dabei waren. Das hing vor allem von der Bedeutung des Fußballspiels ab. Die Fußballmannschaft „Proleter“ aus Teslic hat alle Spiele gegen die Mannschaften aus der ersten Liga der Republik Srpska gespielt. Die Ausnahme sind die Spiele im Cup Bosnien und Herzegowinas.

⁶³ Es gibt auch die gemeinsame Fußballliga Bosnien und Herzegowinas, die sogenannte „Premierliga“. In dieser Liga befindet sich neben der Fahne der bestimmten Entität auch die offizielle Fahne von Bosnien und Herzegowina.

⁶⁴ Das Singen der nationalen Lieder bei den Fangruppen aus dem ehemaligen Jugoslawien ist ein unvermeidlicher Teil ihrer Rituale.

So hat der Fußballklub „Proleter“ gegen die Fußballmannschaft „Zrinjski“⁶⁵ aus Mostar gespielt. In Teslic war vor diesem Fußballmatch eine starke Begeisterung und Euphorie vorhanden. Bei diesem Match war die Tribüne voll sowie auch der Sektor, in dem sich die Fangruppe der „Leaders“ immer befindet. Am Zaun war die große Fahne der „Leaders“ zu sehen. Daneben waren noch eine kleine Fahne mit dem serbischen Wappen sowie die Fahne der Republik Serbien. Für während des Spiels hatte diese Fangruppe auch eine Choreographie vorbereitet. Die Tribüne war in den Farben der serbischen Fahne, in rot, blau und weiß. In der Mitte war das serbische Wappen (siehe im Anhang Abb. 9). Am Zaun war in Kyrillisch geschrieben, „Na braniku otadzbine“ (am Rande der Heimat). Während des Spiels wurden mehrere Male serbische nationale Lieder gesungen, die dem serbischen Staat sowie den serbischen nationalen Helden gewidmet waren. Weil die Kroaten die Gegner waren, wurde auf diese Weise versucht, die Gegner zu erniedrigen. Die gegnerischen, kroatischen Fans sind in diesem Fall nicht gekommen. Trotzdem konnte man im und um das Stadion eine große Anzahl an Polizisten sehen. Ein Jugendlicher hat erzählt, dass sehr viele Polizisten anwesend waren, weil eben die gegnerische Fußballmannschaft die Kroaten waren.

Ein anderer Jugendlicher hat erzählt, dass er auch bei dem Rückspiel in Mostar anwesend war. Er ist mit seinen Freunden in einem Minibus nach Mostar gefahren.

Der Fußballklub „Zrinjski“ ist im sogenannten „West-Mostar“⁶⁶ zu Hause. Die Fans aus Teslic haben nur eine Fahne mitgetragen, die der „Leaders“. In der Mitte war das offizielle Wappen des Fußballklubs „Proleter“ zu sehen, dieses Mal aber in lateinischer Schrift geschrieben. Serbische, nationale Lieder wurden nicht gesungen. Der Grund dafür war das Publikum, das fast ausschließlich Kroaten waren.

Die größten Rivalen der Fangruppe „Leaders“ sind der Fußballklub „Sloga“ aus der Stadt Doboj und dessen Fangruppe, die sich „Vojvode“ (Herzöge) nennen.

Bei einem Match waren mehr als dreihundert vor allem Jugendliche im Sektor der Fangruppe der „Leaders“ anwesend. Der Treffpunkt war im Zentrum der Stadt. Die „Leaders“ sind anschließend organisiert in einer Kolonne zum Stadion gegangen. In der Kolonne waren ein paar Fahnen dieser Fangruppe sowie die serbische Fahne zu sehen. Als Choreographie war die große serbische Fahne über der Tribüne ausgebreitet. In der Mitte der Fahne war der

⁶⁵ Der Fußballklub „Zrinjski“ ist der Klub der Kroaten in der Stadt Mostar. Er bekam den Namen von Nikola Subic Zrinjski, der ein bekannter kroatischer Heerführer im 16. Jahrhundert war, der vor allem durch die Schlachten gegen die Türken Ruhm erlangt hatte. Wegen seiner erfolgreichen Kämpfe gegen die Türken wurde er im Jahr 1542 für den kroatischen Ban proklamiert. Heute stellt Zrinjski eine bedeutende Figur in der Geschichte der Kroaten dar. (vgl. Horvat, 1925, S. 232 – 24)

⁶⁶ Diese Stadt ist in West- und Ost-Mostar geteilt. Im Westen stellen die Kroaten eine Mehrheit dar und im Osten von Mostar die Bosniaken.

ehemalige serbische General Ratko Mladic⁶⁷ zu sehen. Dazu waren noch zwei Parolenausgeführt. Auf einer stand „Ti nisi uzalud pao“ (du bist nicht umsonst verhaftet), und auf der anderen „Nastavljam o tamo gdje si stao“ (wir führen fort, was du beendet hast). Die große Fahne wurde an die Sporthalle gehängt, wo sie für den Rest des Spiels geblieben ist. Es wurden auch serbische Lieder gesungen, obwohl dieses Mal der Gegner eine serbische Mannschaft⁶⁸ war. Auf der anderen Seite befand sich die gegnerische Fangruppe „Vojvode“ (die Herzöge). Es wurde versucht, diese Fangruppe durch Lärm zu erniedrigen, vor allem durch Lieder, die diese Gruppe provozieren sollten. Bei diesem Fußballmatch war auch eine große Zahl von Polizisten anwesend.

Das bedeutendste Auswärtsspiel war gegen die Fußballmannschaft „Sloga“ aus Doboj. Die Stadt Doboj ist ca. 28 Kilometer von Teslic entfernt. Für dieses Fußballmatch wurden ein Bus und mehrere Autos organisiert, so dass im Gastsektor des Stadions in Doboj mehr als Hundert Fans aus Teslic waren. Am Zaun hingen mehrere Fahnen. Neben den üblichen war eine neue zu sehen. Das war eine lange schwarze Fahne, an der in kyrillisch „Cetnici⁶⁹“ (Tschetniks) geschrieben war. Am Rande war der serbische General Dragoljub Mihajlovic⁷⁰ zu sehen. Ganz unten war in kleiner Schrift geschrieben „Sa vjerom u boga, sloboda ili smrt“ (mit dem

⁶⁷ General Ratko Mladic war der Kommandant der serbischen Armee im letzten Krieg in Bosnien und Herzegowina. Er wurde im Mai 2011 in einem kleinen Dorf in Nordserbien verhaftet und nach Den Haag ausgeliefert. Derzeit ist er in Den Haag, wo er wegen Kriegsverbrechen angeklagt ist. Für die Bosniaken und die Kroaten in Bosnien und Herzegowina ist er ein Kriegsverbrecher und für die Serben ist er jemand, der das serbische Volk im letzten Krieg „gerettet“ hat.
Siehe: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,765070,00.html>

⁶⁸ Obwohl in dieser Mannschaft auch ein paar Bosniaken und Kroaten spielen, wird der Mannschaft nachgesagt, dass sie eine serbische Fußballmannschaft sei.

⁶⁹ Der Begriff Tschetnik (Cetnik) ist das erste Mal bereits im 14. Jahrhundert vorgekommen. Die Tschetniks waren bewaffnete Gruppen, die gegen die Türken gekämpft haben. In seinem Buch vergleicht Manoschek diese Banden mit der Bande Robin Hoods. Ihre Führer wurden oftmals durch Mythen vom serbischen Volk glorifiziert. Sie hatten eine Rolle in den Kriegen Serbiens gegen die Türken im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts gespielt. Vor dem Zweiten Weltkrieg hat man die Tschetniks als die Schutztruppe des „Serbentums“ verstanden. Im Zweiten Weltkrieg war diese Gruppe geteilt. Während eine Seite mit General Mihajlovic gegen die Okkupation durch Deutschland gekämpft hat, hat die andere Seite vor allem mit der „Zbor-Bewegung“ von Ljotic und Tschetniks von Pecanac mit den deutschen Besatzern kooperiert. Die Tschetniks waren auch Antikommunisten, aber im Mai 1945 wurden sie von den Partisanen militärisch besiegt. (vgl. Manoschek, 1995, S. 109 – 154)

⁷⁰ Dragoljub Mihajlovic war der Kommandant der Königsarmee im okkupierten Jugoslawien im Zweiten Weltkrieg, die sich „Tschetniks“ nannte. Die kommunistische Miliz in Jugoslawien hat ihn im Jahr 1946 verhaftet. Im gleichen Jahr wurde er in Belgrad erschossen. Die kommunistische Regierung hat ihn im Geheimen begraben, weil sie keine Wallfahrt der Anhänger ermöglichen wollte. Daraufhin hat eine serbische Regierung eine Arbeitsgruppe ausgerufen, deren Aufgabe es war, sein Grab zu finden sowie die Wahrheit herausfinden. Gleichzeitig wurde ein Prozess für die Rehabilitation dieses Mannes geführt. vgl. Samardzic, 2005 sowie <http://www.politika.rs/rubrike/Hronika/Poceo-postupak-za-rehabilitaciju-Draze-Mihailovica.lt.html>

Glauben an Gott, die Freiheit oder den Tod⁷¹). Daneben war die Fahne der Republik Serbien zu sehen.

Meine Gesprächspartner haben sich auch an verschiedene Ereignisse aus früheren Jahren erinnert. Ein Beispiel war noch ein Gastspiel in der Stadt Doboj. Für dieses Match war für die Fangruppe der „Leaders“ ein Bus organisiert worden. Dieser Bus musste auch durch eine andere bosnische Entität fahren. Im Ort „Jelah“, der sich in der anderen bosnischen Entität befindet, haben die lokalen Polizisten eine Parade abgehalten. Als die Fans im Bus diese Parade gesehen haben, haben sie ein nationales serbisches Lied gesungen, das dem damaligen serbischen König gewidmet war. Im Bus hat ein „Delirium“ geherrscht, wie ein Gesprächspartner beschrieben hat. Die Polizisten haben aber nicht reagiert. Sie haben die Parade einfach fortgesetzt.

In einem anderen Fall hat der Fußballklub „Proleter“ gegen eine Fußballmannschaft aus Prijedor⁷² gespielt. Die Fans haben zusammen Lieder gesungen, die dem Kosovo⁷³ gewidmet waren. Ein Jugendlicher hat erzählt, dass die Lieder über den Kosovo immer dann forciert werden, wenn sich die Situation zwischen Serben und Albanern im Kosovo verschlechtert.

Es ist interessant, dass man bei diesen Jugendlichen eine Distanz zu den Spielern, die der bosniakischen und kroatischen Nation gehören, nicht bemerken kann. Sie akzeptieren diese Spieler wie die der serbischen Nation. Sie machen keinen Unterschied. Es ist am wichtigsten, wie ein Jugendlicher erzählt hat, dass diese Spieler den Klub bzw. das „Fußballtrikot“ respektieren. Für diese Jugendliche ist es vor allem wichtig, dass die Spieler bei den Fußballmatches ihr Maximum geben.

Seitdem die Stadt Teslic eine Sporthalle besitzt, unterstützt die Fangruppe der „Leaders“ die lokale Basketballmannschaft, die einfach „Teslic“ heißt. Aber im Vergleich zur Fußballmannschaft spielt diese Unterstützung eine marginale Rolle. Die Basketballmannschaft hatte erst bei ein paar wenigen Spielen die Unterstützung der Fangruppe der „Leaders“.

Obwohl bei diesen Jugendlichen die nationale Komponente eine starke Rolle spielt, die sich durch die zahlreiche Symbole und Rituale manifestiert, sind sie nicht der Meinung, dass sie sich von anderen Fangruppen in der Region unterscheiden. Bei allen Fangruppen in der

⁷¹ Die Parole der serbischen Nationalisten, die ihren Kampf bis zum Ende geführt haben.

⁷² Die Stadt Prijedor ist in der serbischen Entität, ca. 60 Kilometers westlich von Banja Luka.

⁷³ „Kosovo“ ist die ex-serbische Provinz, woin der die Albaner, unterstützt von Amerika, im Jahr 2008 ihre Unabhängigkeit proklamiert haben. Die Serben betrachten aber den Kosovo als die „Wiege“ ihrer Nation. Hier befinden sich die wichtigsten serbischen Klöster, deren Anzahl über 200 beträgt. Die serbische Regierung sowie die Mehrheit der Serben haben die Unabhängigkeit des Kosovo nicht anerkannt. Siehe Beispielsweise: <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/2961137/serbien-schliesst-erkennung-des-kosovo.story>

Region spielt die Nation auf den Tribünen eine starke Rolle. Beispielsweise sind bei allen diesen Gruppen nationale Fahnen vorhanden, sie besingen ihre Heimat, legen Wert auf nationale Symbole etc.

Man kann festhalten, dass sich die Fangruppen in Westeuropa fast ausschließlich auf die Unterstützung ihrer Fußballmannschaften beschränken und dass die nationale Komponente nicht stark ausgeprägt ist, im Vergleich mit den Fangruppen der Westbalkan-Länder. Ein Jugendlicher hat in diesem Gespräch gesagt, dass eben in Osteuropa andere „Regeln“ gelten. Diese Jugendlichen haben nichts gegen die Fangruppen der Bosniaken oder Kroaten. Sie respektieren viele dieser Gruppen. Viele von dieser Jugendlichen haben, oder hatten, Kontakt mit den Fans aus anderen Gruppen. Die Identität mit der Nation ist ein wichtiger Bestandteil auf den Tribünen und betrachtet sich als etwas „Selbstverständliches“.

9.2. „BHFanaticos“

Auf der Staatsebene ist die Fanggruppe „BHFanaticos“ die größte Fanorganisation in Bosnien und Herzegowina. Sie unterstützt ausschließlich Nationalmannschaften dieses Staates. Diese Unterstützung bezieht sich auf unterschiedliche Sportarten, wie Fußball sowie auch Basketball, Handball oder Volleyball.

Die „BHFanaticos“ wurden im Jahr 2000 gegründet. Die Basis dieser Fanorganisation waren die Bosniaken in Westeuropa, die während des letzten Krieges aus Bosnien und Herzegowina emigriert sind. Heute sind im Rahmen dieser Fanorganisation die Fangruppen aus der ganzen Welt organisiert, aber am stärksten vertreten sind die Fangruppen aus Westeuropa sowie aus Bosnien und Herzegowina.

Die Fanggruppe ist als ein Verein angemeldet, in dem eine starke Hierarchie herrscht. Es gibt ein Statut, die Mitgliederversammlung, die „Zentrale“ und die regionale Verwaltung. Die starke Hierarchie ermöglicht das „Funktionieren“ vieler Fans, die in mehrere Staaten, Regionen oder Städte gegliedert sind. Eine solche Gruppe, die auf der Ebene einer Gemeinde funktioniert, sind die Jugendlichen in der Gemeinde Teslic, die in „BHFanaticos-Teslic“ gruppiert sind⁷⁴.

Laut dem Statut kann jeder dieser Fanorganisation beitreten, unabhängig von seiner religiösen, ethnischen oder politischen Zugehörigkeit⁷⁵. Doch die Jugendlichen dieser Fanggruppe in der Gemeinde Teslic sind ausschließlich Bosniaken. Während dieser

⁷⁴ Siehe: www.bhfanaticos.com

⁷⁵ Siehe: <http://www.bhfanaticos.com/index.php/en/statut-mainmenu-89>

Untersuchung konnte man feststellen, dass die Fangruppe „BHFanaticos“ ausschließlich in den Siedlungen repräsentiert ist, in denen Bosniaken eine Mehrheit haben. Die Basis dieser Fangruppe ist die Siedlung Ruzevic, die sich an der Peripherie der Stadt befindet. An manchen Häusern in dieser Siedlung kann man noch immer die Spuren des Krieges sehen. Das sind meistens Löcher von Patronen. Dazu gibt es noch ein paar zerstörte Häuser, als Erinnerung an die Kämpfe und den Krieg, welcher schon lange Zeit vorbei ist. In der Mitte des Ortes befindet sich eine Moschee. An der lokalen Bäckerei ist ein großes Graffito „BHFanaticos“ zu sehen. Auch an mehreren Verkehrstafeln kann man „BHF“ sehen, was die Abkürzung des Namens dieser Fangruppe ist. Manchmal kann man auf den Straßen Jugendliche sehen, die Kleidungsstücke mit den Symbolen der Nationalmannschaft Bosnien und Herzegowinas tragen. Das sind vor allem Trainingsanzüge mit dem Namen der bosnischen Nationalmannschaft sowie andere Trikots, T-Shirts oder die Mützen mit den Symbolen der Nationalmannschaft oder mit den Symbolen der Fangruppe „BHFanaticos“. Obwohl diese Fangruppe mehrere Sportarten unterstützt, ist der Fußball der populärste Sport bei diesen Jugendlichen.

Das größte Interesse herrscht bei Reisen in die Städte Zenica oder Sarajevo, in denen die Fußballmannschaft Bosnien und Herzegowinas der Gastgeber ist. In diesem Fall fahren meistens die Jugendlichen mit einem Bus. Wenn kein großes Interesse besteht, fahren die Mitglieder dieser Fangruppe mit einem Minibus oder mit Autos. Durch mehrere Gespräche kann man feststellen, dass der Treffpunkt dieser Fangruppe vor jeder größeren Reise die Tankstelle „Margita“ ist, die sich in dieser Siedlung, an der Bundesstraße bei der Ausfahrt aus der Stadt befindet.

In diesen Fällen trägt eine Mehrheit der Jugendlichen diverse Requisiten mit den Symbolen des bosnischen Staates oder der bosniakischen Nation. Manche sind auch in die bosnische staatliche Fahne eingewickelt. Neben der offiziellen staatlichen Fahne ist auch die alte sogenannte „Kriegsfahne“ Bosnien und Herzegowinas populär (siehe im Anhang Abb. 10). Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass die Fans diese sogenannte „Kriegsfahne“ meistens auf dem Weg bis zum Treffpunkt verstecken, um auf diese Weise potenzielle Konflikte mit den lokalen Serben zu vermeiden⁷⁶. In diesem Gespräch war auch zu erfahren, dass der Treffpunkt deswegen an dieser Tankstelle ist und nicht im Zentrum der Stadt, weil man dadurch potenzielle Konflikte mit den lokalen Serben zu vermeiden versucht. Bei jeder Versammlung

⁷⁶ Die Serben haben zur diese Fahne eine besonders eine negative Einstellung, da es die offizielle Fahne der Armee der Bosniaken in letztem Bürgerkrieg war.

für eine Abreise dieser Fangruppe befindet sich in der Nähe fast immer eine polizeiliche Funkstreife.

Das alles hat dazu geführt, dass die Jugendlichen in dieser Fangruppe eine geschlossene Gesellschaft bilden. Einer von ihnen hat erzählt, dass diese Fans nicht mit Unbekannten oder mit Angehörigen der Serben, manchmal auch Kroaten, über die Aktivitäten dieser Fangruppe sprechen. Der Hauptgrund dafür ist, der Meinung eines Gesprächspartners nach, die Angst von der Ausnutzung dieser Informationen gegen diese Fangruppe, zum Beispiel durch eine Attacke. Er hat weiter erzählt, dass Angehörige dieser Fangruppe vor zwei Jahren in Doboj⁷⁷ die lokale Fangruppe „Vojvode“ (Herzöge) attackiert haben. Die Fangruppe „Vojvode“ gilt als serbisch. Das war seiner Ansicht nach ein seltener Fall, aber die Möglichkeit eines Konfliktes zwischen den Fangruppen besteht immer. Hier meint er vor allem die lokale Fangruppe „Leaders“ sowie die Fans von FC Roter Stern in dieser Stadt. Das hat dazu geführt, dass die Angehörigen der Fangruppe „BHFanaticos“ aus der Gemeinde Teslic gegenüber den Serben ziemlich misstrauisch sind, aber auch teilweise gegenüber den Kroaten.

9.3. „Kopre Nedri“

„Kopre Nedri“ ist die Fanggruppe aus der Republik Srpska, die den Fußballklub „Roter Stern“ aus Belgrad unterstützt. Sie sind Teil der Gruppe „Delije Sever“⁷⁸ (Delije Nord). Das ist der allgemeine Name alle Fans von FC Roter Stern aus Belgrad, die die größte Fangruppe im Raum des ehemaligen Jugoslawiens ist. Nach zahlreichen Berichten aus den Zeitungen kann man annehmen, dass diese Fangruppe sehr aggressiv ist⁷⁹. Es hat viele Ausschreitungen in Serbien sowie im Rest Europas gegeben, was diese Fangruppe sehr bekannt gemacht hat. Obwohl „Roter Stern“ ein Sportverein ist, der in seinem Rahmen mehrere Sportkollektive hat, betrachten sich die Mitglieder der Fangruppe vor allem als Fußballfans.

Durch Gespräche mit den Fans von Roter Stern konnte man feststellen, dass innerhalb dieser Fangruppe eine starke Hierarchie besteht und eine fast militärische Disziplin existiert. Die Zentrale befindet sich in Belgrad, dann gibt es die regionale Verwaltung, die andere Fangruppen in bestimmten Regionen organisiert. Eine solche Region ist die „Republik

⁷⁷ Doboj ist die nächste Stadt in Republika Srpska.

⁷⁸ Mehr dazu siehe: www.delije.net

⁷⁹ Siehe beispielsweise: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/international/andere-ligen/roter-stern-lehnt-geisterspiel-ab-1.1704629>

Srpska“. Der Name für die Fans vom Roten Stern in der Republik Srpska ist „Kopra Nedra“. Dieser Name stammt von den Wörtern „Preko Drine“, was „über die Drina“ heißt. Drina ist der Fluss, der die Grenze zwischen Serbien und Bosnien und Herzegowina darstellt.

In der Republik Srpska ist eine bestimmte Gruppe der Fans für die allgemeine Organisation aller Fans von Roter Stern in dieser Region zuständig. Sie teilen sich in Städte. Die Fangruppen aus jeder dieser Städte haben eine Fahne. Sie sind alle ähnlich. Jede diese Fahnen hat in der Mitte ein Kreuz und von jeder Seite den Buchstabe „C“, was als Abkürzung für „nur die Einheit rettet die Serben“ steht (siehe im Anhang Abb. 12). In der Mitte ist in der kyrillischen Schrift der Name der Stadt zu lesen, die zu dieser großen Gemeinschaft gehört. Zu dieser Gemeinschaft gehört auch die Fangruppe der Jugendlichen aus Teslic.

Man konnte durch mehrere Gespräche feststellen, dass sich diese Fans als serbische Nationalisten betrachten. Der Nationalismus ist bei der Mehrheit der Jugendlichen zum Trend geworden, die sich als „Ultras⁸⁰“ dieses Sportkollektivs betrachten.

In der Stadt Teslic ist die Existenz dieser Fangruppe vor allem durch die Graffiti zu bemerken. Im Zentrum der Stadt finden sich mehrere davon. Alle diese Graffiti sind in der kyrillischen Schrift geschrieben. Beispielsweise beim Kino steht „Crvena Zvezda“ (Roter Stern) sowie „Delije Sever“ (Delije Nord). Gegenüber dem Gebäude steht noch ein großes Graffito mit dem Name dieser Gruppe. Es gibt auch ein paar alte Graffiti, die in lateinischer Schrift geschrieben sind, aber einem Gespräch nach stammen diese von vor dem Krieg. Nach Auskunft des Gesprächspartners waren damals alle Graffiti entweder in lateinischer oder in englischer Schrift geschrieben. In der Zeit nach dem Bürgerkrieg wurden alle Graffiti in dieser Stadt fast ausschließlich in kyrillischer Schrift geschrieben. An einem Gebäude neben der Post ist geschrieben „Kopre Nedri 06“ und darunter „Srbija srbima⁸¹“ (Serbien den Serben).

An einer Ordination steht in Kyrillisch geschrieben „Kosovo ist Serbien“. An einer Wand steht noch „Pravda za Urosa⁸²“ (Gerechtigkeit für Uros). Das sind nur manche von vielen

⁸⁰ „Ultras“ bezeichnet die fanatischen Anhänger einer Fußballmannschaft.

⁸¹ Den Slogan „Serbien den Serben“ kann man als faschistisch betrachten. Beispielsweise hatte die rumänische faschistische Organisation die „Eiserne Garde“, die Corneliu Codreanu begründet hat, den Slogan „Rumänien den Rumänen“. (vgl. Passmore, 2004, S. 4 – 7)

⁸² Uros ist ein Fan des FC Roter Stern, der im Dezember 2007 während eines Spiels seiner Fußballmannschaft einen Polizisten attackiert hat. Er hat diesen Polizisten mit Feuerwerkskörpern schwer verletzt. Dafür wurde er zu zehn Jahren Haft verurteilt. Der Fall Mistic wurde auch internationalisiert. Die Fangruppe aus fast allen europäischen Ländern haben ihn unterstützt, vor allem wegen der Meinung, dass der Gerichtsprozess stark politisiert hat. Siehe beispielsweise: <http://www.kleinezeitung.at/sport/fussball/2343412/zehn-jahre-haft-fuer-serbischen-fan-mordversuch.story>

Graffiti, die die Jugendlichen aus dieser Gruppe gemacht haben. Sie haben auch eigene Kleidungsstücke mit den Symbolen der Gruppe. Diese Symbole sind vor allem serbisch und national, beispielsweise durch die kyrillische Schrift oder das serbische Wappen. Diese Fans tragen diese Kleidungsstücke nicht alltäglich, weil sie den Wert in der Fan-Szene haben, wie ein Jugendlicher gesagt hat. In einem Gespräch konnte ich feststellen, dass die Fans aus der Gruppe „Kopre Nedri“ die Kleidungsstücke nur dann tragen, wenn sie als Gruppe antreten, beispielsweise bei einem Fußballspiel. Der Grund dafür ist die Strafe und der Ausschluss aus der Fangruppe, wenn man eines von diesen Kleidungsstücken „verliert“⁸³. Ein Kleidungsstück von einer gegnerischen Fangruppe zu besitzen, heißt vor allem von anderen Fans respektiert zu werden.

Alle Mitglieder von „Kopre Nedri“ in Teslic sind Serben. Diese Jugendlichen nehmen an allen Aktivitäten teil, die von der Zentrale organisiert werden. Viele dieser Aktionen stehen in einer engen Beziehung mit dem „Serbentum“, zum Beispiel die Teilnahme an der Aktion „Srbi za srbe“⁸⁴ (die Serben für Serben) oder anderen Aktionen, um finanzielle Mittel zu beschaffen, um die Serben im Kosovo zu unterstützen. Bei diesen Aktionen besteht eine starke Beziehung zwischen der Zentrale und den Gruppen in den Städten. Es besteht eine starke Hierarchie, jeder „Ungehorsam“ wird nicht akzeptiert und wird bestraft, beispielsweise mit dem Rauswurf aus der Gruppe.

Die Gewalt dieser Fangruppe in Teslic ist Bestandteil ihres Lebens. Die Aggressivität, obwohl sie sich diese in der Gemeinde selten manifestiert, bringt ihnen Hochachtung und Respekt von anderen Fangruppen sowie von anderen Jugendlichen in der Gemeinde Teslic. Sie organisieren sich oftmals mit den Fangruppen aus anderen Städten in der Republik Srpska (alle zusammen heißen „Kopre Nedri“), um diese Aktionen durchzuführen⁸⁵.

Ein Jugendlicher hat erzählt, dass zwei Angehörige dieser Fangruppe ein älteres, ehemaliges Mitglied der Fangruppe „Leaders“ in einem Lokal verbal attackiert haben. Dieser Mann ist ein Bosniake und lebt bereits jahrelang im Ausland. Er ist mit seinen alten Freunden aus dieser Fangruppe gesessen. Das Problem ist entstanden, als er seinen Freunden sein Tattoo „BHFanaticos“ gezeigt hat. Als zwei Jugendliche dieses Tattoo gesehen haben, haben sie ihn

⁸³ Unter „verlieren“ versteht man die gewaltsame „Wegnahme“ dieses Kleidungsstückes von der Seite des Gegners bzw. von einem Fan der anderen Fußballmannschaft, mit welchem man keine „gute Beziehung“ pflegt.

⁸⁴ Diese Aktion ist noch immer aktuell. Sie wird von einer Gruppe der Jugendlichen organisiert, die stark von den Fans des FK Roten Stern unterstützt werden, und besteht aus zahlreichen Veranstaltungen. Hier wird Hilfe gesammelt, die den Serben im Kosovo geschickt wird. Alle Gruppen dieser Fans sind verpflichtet an diesen vor allem finanziellen Aktionen teilzunehmen, somit auch Jugendliche in Teslic.

⁸⁵ Unter „Aktion“ versteht man diverse Aktivitäten der Jugendlichen, darunter fallen auch Gewalttätigkeiten, die gleichzeitig das Hauptkriterium bei der Bewertung einer Fangruppe sind.

zuerst verbal, dann auch physisch zu attackieren versucht. Ein Konflikt konnte vermieden werden, vor allem dadurch, dass andere Gäste im Lokal die entstandene Situation beruhigen konnten.

Man kann sagen, dass die Fangruppe „Kopre Nedri“ eine stark geschlossene Gesellschaft ist. Sie handeln sozusagen geheim. Ihre Mitglieder in der Stadt Teslic sind gegenüber Unbekannten ziemlich misstrauisch. Die Jugendlichen in Teslic, die zu dieser Fangruppe gehören, reden nicht über sich oder ihre Gruppe, vor allem nicht mit Menschen, die sie nicht kennen. Ein Jugendlicher hat erzählt, dass ihr Logo „unsere Sache⁸⁶“ ist. Das soll heißen, dass alles, was sich in dieser Fangruppe abspielt, auch in dieser Gruppe bleiben soll und andere nicht zu interessieren hat.

10. Die Fußballturniere

In der Gemeinde Teslic ist der Fußball eine beliebte Sportart. Fast alle spielen gerne Fußball. Die Stadt hat aber nur zwei öffentliche Spielplätze, weiters haben noch ein paar Siedlungen in der Umgebung der Stadt ihre Spielplätze. Aber das ist nicht ausreichend, und auch nicht auf die Bedürfnisse der Einwohner diesbezüglich abgestimmt, vor allem nicht der Kinder. So kann man improvisierte Tore auf Parkplätzen, in den Höfen der Schulen, auf Wiesen oder auch auf den Straßen sehen.

Aufgrund dieser Untersuchung kann man festhalten, dass jedes Jahr zahlreiche Fußballturniere organisiert werden. Manche sind schon traditionell geworden und sind bei der lokalen Bevölkerung sehr populär.

Bei fast jedem dieser Fußballturniere kann man nationale Symbole sehen, beispielsweise durch die Farben der nationalen Fahne oder durch nationale Symbole auf den Trikots der Spieler. Von drei bedeutenden Fußballturnieren finden zwei in der Stadt statt, während das dritte Turnier, welches gleichzeitig als das „stärkste⁸⁷“ gilt, im Rahmen des Sportkomplexes der Therme „Banja Vrucica“ stattfindet.

Das erste Turnier von diesen drei wird in der Stadt auf dem Sportplatz „Poligon“ veranstaltet, der der Mittelschule gehört. Dieses Fußballturnier organisieren Jugendliche der Serbischen

⁸⁶ Entstand aus „Cosa Nostra“, was „unsere Sache“ bedeutet. Diesen Spruch hat die sizilianische Mafia in Italien benutzt.

⁸⁷ Bei diesem Turnier spielen die besten Fußballmannschaften, waws dadurch gekennzeichnet ist, dass höchste Gewinne gezahlt werden.

Demokratischen Partei in Teslic und es wird seit dem Jahr 2000 gespielt. Es heißt „Ilindanski turnir“ (das Turnier des Ilindan⁸⁸) und findet immer Ende Juli bzw. Anfang August statt.

Das zweite Turnier findet auch im Sommer, auf dem Sportplatz der Therme „Banja Vrucica“ statt. Es wurde 2001 erstmals veranstaltet. Am Spielplatz der Therme kann man die Fahne der Republik Srpska sowie die Fahne des Hotels „Kardial“ sehen, dem dieser Sportplatz gehört.

Das dritte Turnier findet in der Sporthalle der Stadt Teslic statt. Es heißt das „Novogodisnji Turnir“ (Neujahrsturnier). Aber im Gegensatz zu den ersten zwei Turnieren, die schon eine 10-jährige Tradition haben, wird dieses Turnier erst seit zwei Jahren gespielt.

Ein Gesprächspartner, der bereits mehrere Male an diesen sowie anderen Turnieren teilgenommen hat, erzählte auch, dass die ersten zwei genannten Fußballturniere die größere Bedeutung haben, während das dritte Fußballturnier sich erst etablieren muss.

Der Autor hatte auch die Gelegenheit, eines von diesen Turnieren im Sommer 2008 zu besuchen. Dieses hat auf dem Sportplatz der Mittelschule stattgefunden. Der Spielplatz war ziemlich heruntergekommen. Neben dem Fußballplatz befand sich noch ein Basketballplatz. Neben dem Spielplatz war eine improvisierte Tribüne, deren Kapazität ca. 200 Zuschauer beträgt. Hinter dem Tor war eine große serbische Fahne. In der Mitte war in kyrillischer Schrift „SDS“ geschrieben, was als Abkürzung für die Serbische Demokratische Partei in Bosnien und Herzegowina steht. Es waren ca. drei- vierhundert Besucher dort, was für eine solche Veranstaltung in Teslic gut besucht war. Einige Fußballmannschaften hatten auf ihrer Sportkleidung serbische Symbole, wie die Mannschaft des Organisators, die Jugendlichen der Serbischen Demokratischen Partei. Aber die Mehrheit der Mannschaften hatte diese Symbole nicht. Die meisten hatten an ihren Trikots die Namen der Firmen, die sie gesponsert haben. Nach ein paar Gesprächen konnte ich feststellen, dass an diesen Turnieren regelmäßig Mannschaften der Bosniaken und Kroaten teilnehmen.

Die Sponsoren der Mehrheit der Mannschaften, die an diesen Fußballturnieren teilnehmen, sind diverse lokale Firmen, die auf diese Weise werben. Die Besitzer dieser Firmen übernehmen während der Dauer des Turniers die Kosten der Mannschaften.

Ein Gesprächspartner hat zwei Jahre für die Mannschaft der Jugendlichen der Serbischen Demokratischen Partei gespielt, die gleichzeitig der Organisator des Fußballturniers „Ilindanski Turnir“ (das Turnier des Ilindan) bei der Mittelschule ist. Nach ihm bilden die Jugendlichen aus anderen politischen Parteien auch ihre Fußballmannschaften, um an diesem Turnier teilzunehmen. Das bezieht sich vor allem auf die Sektionen der Serbischen Demokratischen Partei aus anderen Städten. Jugendliche aus anderen politischen Parteien

⁸⁸ „Ilindan“ ist der Tag, an dem die Serbisch-Orthodoxe Kirche den heiligen Propheten „Ilija“ feiert, der 2. August.

nehmen auch an diesen Turnieren teil, wie zum Beispiel der SNSD (Der Verein der Unabhängigen Sozialdemokraten) oder die SPRS (Die Sozialistische Partei der Republik Srpska), aber es handelt sich ausschließlich um serbische Parteien.

Aber andere Mannschaften der Bosniaken und Kroaten, die unter den Namen diverser bosniakischer und kroatischer Firmen antreten, spielen bei diesen Turnieren mit, da viele auch aus der Föderation Bosnien und Herzegowina kommen.

So kommen beispielsweise aus Jelah⁸⁹ die Mannschaften der Firmen „Granit-Jelah“ (der Granit-Jelah) oder „Mesnica kod Muje“ (die Fleischerei bei Mujo).

Der Grund für die Teilnahme sind vor allem hohe Gewinne. Beim dem Turnier der Jugendlichen der Serbischen Demokratischen Partei ist diese zwischen drei- und viertausend bosnische Mark hoch. Das ist zwischen tausend fünfhundert und zweitausend Euro⁹⁰. Das zweite Turnier in „Banja Vrucica“ bringt dem Sieger zwischen fünf- und sechstausend bosnische Mark (ca. zweitausend fünfhundert bzw. dreitausend Euro)⁹¹.

Nach Ansicht meines Gesprächspartners werden die Spieler der Mannschaften der Bosniaken und der Kroaten nicht beleidigt. Aber die Zuschauer machen manchmal „Scherze“, wie er gesagt hat, auf Rechnung ihrer Nation. Beispielsweise sagt jemand im Publikum „Turcine“ (Türke) oder „Balijo“⁹², oder kommentiert mit: „Nije ti ovo Federacija“ (das ist nicht die Föderation) oder „Idi u Federaciju“ (geh zurück in die Föderation), womit man hier die zweite Entität meint. Aber die Spieler beachten diese Ausrufe meistens nicht, und von der Seite der Zuschauer wird das meistens als ein Scherz betrachtet.

Die Fußballmannschaften der Bosniaken und der Kroaten spielen meistens in Trikots ohne nationale Symbole. Sie tragen Trikots mit Werbungen der Sponsoren, die ausschließlich in lateinischer Schrift geschrieben sind. Auf der anderen Seite spielen die Mannschaften der Serben in Trikots, die serbische nationale Symbole tragen. Ein Gesprächspartner hat erzählt, dass das für ihn etwas „Normales“ ist. So ist es auch in der Föderation Bosnien und Herzegowina. Während die Bosniaken und Kroaten bei den Spielen Trikots mit ihren nationalen Symbolen tragen, ist das nicht der Fall bei den Serben, die dort spielen.

⁸⁹ Jelah ist die nächste Ortschaft in der Föderation Bosnien und Herzegowina.

⁹⁰ Ein Euro sind 1,96 bosnische Mark.

⁹¹ Der Einkommensdurchschnitt in der Republik Srpska lag mit Jänner 2012 bei 819 bosnischen Mark (das sind 418 Euro). Diese Summe ist diskutabel, vor allem wegen der unterschiedlichen Entwicklung einzelner Regionen. Zum Beispiel gilt die Gemeinde Teslic als ziemlich unterentwickelt. Siehe: http://www.rzs.rs.ba/Saopstenja/Rad/2012/Rad_Januar%202012.pdf

⁹² Die Serben nennen die Bosniaken oft „Turcin“ (Türke) oder „Balija“, während die Bosniaken die Serben oft „Cetnik“ (Tschetnik) nennen. Manchmal ist es schwer, zwischen Scherz und Beleidigung zu unterscheiden.

Der Gesprächspartner spielte selbst in diversen Trikots, und ihm war es egal, ob die Trikots etwas Nationales hatten oder nicht. Er hat erzählt, dass seine Freunde und er Trikots aus Deutschland als Geschenk bekommen haben. Auf den Trikots war der Name eines serbischen Vereins aus Mannheim sowie in der Mitte das serbische Wappen abgedruckt. Sie haben auch ein paar Mal in diesen Trikots gespielt. Aber meistens haben sie in billigen T- Shirts gespielt. Auf die Feststellung, dass sie in diesen Trikots in der zweiten Entität spielen, antwortete er, dass er keine Absicht hat, „Selbstmord“ zu begehen.

Die Mannschaften der Bosniaken und Kroaten, die in die serbische Entität kommen, um zu spielen bzw. der Serben, die in der Entität der Bosniaken und Kroaten spielen, sind fast professionelle Fußballmannschaften. Nach Auskunft des Gesprächspartners ist das für viele die einzige Einnahmequelle.

Es gibt noch ein paar Fußballturniere, die in der Umgebung der Stadt stattfinden und die bereits traditionell geworden sind. Das sind meistens Fußballturniere in den serbischen Siedlungen, die während den kirchlichen Festtagen stattfinden. An diesen Turnieren nehmen ausschließlich Mannschaften nationaler Gruppen teil.

Manchmal finden auch Turniere in anderen Sportarten statt, zum Beispiel im Basketball, Handball oder Volleyball. Während der Datensammlung konnte der Autor Plakate sehen, auf denen verschiedene politische Parteien Jugendliche zu diversen Turnieren einluden. So hat die SNSD (Verein der Unabhängigen Sozial-Demokraten) ein Turnier im Volleyball, während die SDS (Serbische Demokratische Partei) ein Turnier im Basketball organisiert hat. Die dritte politische Partei, nämlich die SPRS (Sozialistische Partei der Republik Srpska) hat sich für ein Rock-Konzert entschieden. Sie versuchten auf diese Weise junge Menschen für kommende Wahlen zu gewinnen.

10. Zusammenfassung

Die Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina erlebte in den letzten 20 Jahren tiefgreifende Veränderungen. Der Bürgerkrieg hat deutliche Spuren hinterlassen. Diese sind noch immer bemerkbar, besonders bei den zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Gesellschaft ist nach dem Prinzip der nationalen (oder ethnischen) Zugehörigkeit geteilt. Diesem Prinzip sind auch im Alltag die Beziehungen zwischen den Menschen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich etwas verändern wird, ist eher gering. Der Autor ist der Meinung, dass die Voraussetzung für eine allgemeine Verbesserung in diesem Staat ein besserer Standard der Bürger sein sollte. Aber die Wirtschaft stagniert seit Jahren, die Arbeitslosenquote ist sehr hoch, so dass Menschen große Wohlstandverluste hinnehmen müssen. Im Staat herrscht eine tiefe Armut, was das Leben der Menschen erschwert.

Besonders die Jugendlichen sehen die Situation im Staat nicht optimistisch. Die Mehrheit der jungen Menschen sehen für sich keine Zukunft in Bosnien und Herzegowina. Viele von ihnen haben den Staat verlassen, um woanders ein besseres Leben zu finden. Einen sicheren Job zu finden, ist zum Traum der meisten Jugendlichen geworden. Das alles hat eine Intoleranz in den Beziehungen zwischen den Menschen verursacht. Diese Intoleranz hat eine starke Homogenisierung innerhalb dieser nationalen Gruppen geschaffen, so dass sie nicht mehr miteinander, sondern nebeneinander leben.

Das Ziel dieser Diplomarbeit war es vor allem, auf nationale Unterschiede der Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina am Beispiel der Gemeinde Teslic aufmerksam zu machen und wie sich diese Unterschiede im alltäglichen Leben der Menschen manifestieren. Der Schwerpunkt war die Beschreibung der Unterschiede bei den Jugendlichen in der Gemeinde Teslic, die sich auf den Sport und die Identität mit der Nation beziehen.

Die nationalen Unterschiede sind in allen Segmenten dieser Gesellschaft bemerkbar und haben einen starken Einfluss auf das Leben der Bevölkerung. Sie erschweren nicht nur das Leben der Menschen, die nebeneinander leben müssen, sondern auch die Transformation dieses Staates in eine demokratische Gesellschaft und die Integration des Staates in die Gemeinschaft der europäischen Staaten.

Eine Verbesserung des Lebens der Menschen sollte vor allem die Aufgabe der Politik und der Politiker in Bosnien und Herzegowina sein. Aber die alltägliche Politik in diesem Staat, die sich als „ethno-populistisch“ bezeichnet, geht nicht in die Richtung einer Verbesserung des Lebensstandards sowie der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Die wichtigsten Parteien im Staat sind „national“ orientiert. Die Untersuchung zeigt, dass die Politiker in der Gemeinde Teslic nicht das Vertrauen ihrer Bürger genießen. Eine ähnliche Situation ist auch im Rest des Staates vorhanden. Das ist ein seltener Fall, in dem sich alle Bürger, ungeachtet ihrer nationalen Zugehörigkeit, einig sind. Trotzdem bekommen diese Politiker bei den Wahlen die Stimmen der Bürger. Der Hauptgrund dafür ist die schlechte Atmosphäre zwischen den drei Nationen in der bosnischen Gesellschaft, für die vor allem die nationalistische Politik im Staat verantwortlich ist. Fast alle politischen Parteien sind bestrebt, eine starke Homogenisierung innerhalb eigener nationaler Gruppen zu schaffen, um auf diese Weise die Stimmen der Bürger zu erhalten.

Die Teilung der Bevölkerung in drei Religionen, die gleichzeitig drei Nationen darstellen, kann man überall in dieser Gesellschaft bemerken. Sie manifestiert sich vor allem durch zahlreiche Symbole und Rituale. Diese Symbole und Rituale sind im alltäglichen Leben der Menschen überall anwesend. Der erste Teil der Untersuchung beschränkte sich auf beobachtbare Merkmale, die am meisten zum Ausdruck kamen.

Diese Symbole kann man auf zahlreichen Fahnen sehen, auf diversen Kleidungsstücken, Ortstafeln, Plakaten, Werbungen etc. Die Rituale, wie das Schwenken der nationalen Fahnen oder die Feier des Sieges einer bestimmten nationalen Mannschaft durch Lärm und Gesang, betonen die Wichtigkeit der Zugehörigkeit der Menschen zur bestimmten nationalen Gruppen. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Menschen in der Gemeinde Teslic sowie auch im Rest Bosnien und Herzegowinas. Alle diese Symbole und Rituale entfernen die drei nationalen Gruppen immer mehr voneinander.

Auch die Jugendliche stellen diesbezüglich keine Ausnahme dar. Die Nation spielt eine wichtige Rolle bei ihren Symbolen und Ritualen in Bezug auf den Sport und die Identität mit der Nation. Diese manifestieren sich vor allem durch die Unterstützung der Nationalmannschaften. Hier besteht eine starke Teilung, bei der alle Jugendlichen die eigene Nation unterstützen. Die Symbole manifestieren sich durch Kleidungsstücke, Autofahnen oder diverse Graffiti, die man in der Stadt Teslic sehen kann. Weiteres gibt es zahlreiche Rituale, wie das gemeinsame Ansehen der Spiele der Nationalmannschaften, gemeinsame Reisen zu den Spielen, das Feiern nach den Siegen durch Gesang etc.

Die Siege sowie Niederlagen der Nationalmannschaften sind mit starken Emotionen der Jugendlichen (aber auch der anderen) verbunden.

Diese jungen Menschen organisieren sich in Fangruppen, um ihre Sportkollektive zu unterstützen. Auch hier bemerkt man eine starke Bedeutung der Nation für die Jugendlichen. Sie manifestiert sich durch zahlreiche Symbole, Parolen oder Gesänge. Diese Fangruppen

gelten vor allem als bosniakisch, kroatisch oder serbisch. Dasselbe gilt auch für Fußballmannschaften, die an den diversen Turnieren in der Gemeinde Teslic sowie im Rest des Staates teilnehmen. Hier besteht auch eine Teilung dieser Mannschaften aufgrund ihrer nationalen Zugehörigkeit.

Die Politik sollte mehr bestrebt sein, den Menschen ein gemeinsames Leben zu ermöglichen, was bis heute nicht der Fall ist. Auch die Menschen sollten gegenseitiges Vertrauen bilden. Die Zukunft der Bürger in Bosnien und Herzegowina sieht nicht gut aus. Das Ausbauen eines gegenseitigen Vertrauens ist ein Prozess, der jahrelang dauern wird. Aber es ist wichtig, dass dieser Prozess beginnt. Siebzehn Jahre nach dem Ende des Bürgerkrieges kann man noch immer nicht von einem Anfang sprechen.

Literatur

Althusius Johannes (1948), Grundbegriffe der Politik: Von Wesen des Politischen, Verlag: Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main

Atteslander Peter (2010), Methoden der empirischen Sozialforschung, 13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Verlag: Erich Schmidt Verlag, Berlin

Blecking Diethelm (2008), Sport – Ethnie – Nation: Zur Geschichte und Soziologie des Sports in Nationalitätenkonflikten und bei Minoritäten, Verlag: Schneider- Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler

Bugarski Ranko (2002), Nova lica jezika (Die neue Gesicht der Sprache), Verlag: Knjizara Krug, Beograd

Bugarski Ranko (2005), Jezik i kultura (Deutsch: Die Sprache und die Kultur), Verlag: Knjizara Krug, Beograd

Diekman Andreas (2001), Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendung, Verlag: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, 7. Auflage, Hamburg

Djorovic Vladimir (1999), Bosna i Hercegovina (Bosnia und Herzegowina), Verlag: Glas Srpski Banja Luka & Ars Libri, Beograd

Fajfric Zeljko (2009), Knez Lazar i Despot Stefan (Der Fürst Lazar und der Despot Stefan), Verlag: Tabernakl, Beograd

Giesen Bernhard (1999), Die Intellektuelle und die Nation: Kollektive Identität – Eine konstruktivistische Perspektive, Verlag: Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main

Girtler, Roland (2003), Randkulturen: Theorie der Unanständigkeit, Verlag: Böhlau Verlag Ges.m.b.H., Wien – Köln – Weimar

Girtler Roland (2001), Methoden der Feldforschung, Verlag: Böhlau, Wien – Köln – Weimar

Hillmann, Karl-Heinz (1994), Das Wörterbuch der Soziologie, Verlag: Alfred Kröner, Stuttgart

Hobsbawm J. Eric (1993), Nacije i Nacionalizam: Program, mit, stvarnost (Org.: Nations und Nationalism since 1780: Programme, myth, reality), Verlag: Novi Liber, Zagreb

Honig, Jan Willen&Both, Norbert (1997), Srebrenica: Der größte Massenmord in Europa nach dem zweitem Weltkrieg, Verlag: Lichtenberg, München

Horvat rudolf (1925), Povijest Hrvatske- od najstarijeg doba do godine 1657: Banovanje Nikola Zrinskog(Die Geschichte des Kroatiens von der Urzeit bis zum Jahr 1657: Die Herrschaft von Nikola Zrinski) S. 232- 241, Verlag: Merkur, Zagreb

Kokovic Dragan (2010), Društvo, nasilje i sport (Gesellschaft, Gewalt und Sport), Verlag: Art Print, Novi Sad

Kovacevic Braco (2000), Sociologija Sporta (Die Sportsoziologie), Verlag: Centar za sport, Banja Luka

Manoschek Walter (1995), Serbien ist Judenfrei: Militärische Besatzungspolitik und Judenvernichtung in Serbien 1941 – 1942, Verlag: Oldenbourg, München

Meier, Viktor (1996), Wie Jugoslawien verspielt wurde, Verlag: Beck, München

Passmore, Kevin (2004) Fasizam (Org.: Fascism – A Very Short Introduction): Prizori iz historije fasizma (Scenes from the history of fascism), Verlag: TKD Sahinpasic, Sarajevo

Radulovic, Zarko & Waldhauser, Zarko (1999), Sportliche Kämpfe für die Nation: Sport und Nationalismus am Beispiel der Bundesrepublik Jugoslawien und der Republik Kroatien, Diplomarbeit, Universität Wien

Riegler, Henriette (1999), Einmal Dayton und zurück: Perspektiven einer Nachkriegsordnung im ehemaligen Jugoslawien, Verlag: Wilhelm Braumüller, Universitäts-Verlagsbuchhandlung GmbH., Wien

Samardzic, Miroslav (2005), General Draza i opsta istorija cetnickog pokreta (Der General Draza und die allgemeine Geschichte der Tschetnikbewegung), Verlag: Novi pogledi, Beograd

Schell, Hill & Esser (1999), Methoden der empirischen Forschung: Sonderformen der Befragung, Verlag: Oldenbourg, München, Wien

Toth, Rene (2011), Zwischen Konflikt und Kooperation: Fünfzehn Jahre Friedenskonsolidierung in Bosnien und Herzegowina, Verlag: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden

Yael Tamir (1995), Liberalni nacionalizam (Org.: Liberal nationalism), Verlag: Filip Visnjic, Beograd

Whyte, William Foot (1996), Street Corner Society: die Sozialstruktur eines Italianerviertels, nach 3., durchges. Und erw. Aufl. aus dem Jahre 1981, Verlag: de Gruyter, Berlin

Schüleln, Mikl-Horke & Simsa (2006), Soziologie für Wirtschaftswissenschaft, Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien

Internet-Quellen

AFP: „Hooligan-Alarm in Belgrad: Roter Stern lehnt „Geisterspiel“ ab“. URL: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/international/andere-ligen/roter-stern-lehnt-geisterspiel-ab-1.1704629> (Zugriff: 23.11.2011)

APA: „Serbien schließt Anerkennung des Kosovo aus“. URL: <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/2961137/serbien-schliesst-erkennung-des-kosovo.story> (Zugriff: 10.03.2012)

APA: „Zehn Jahre Haft für serbischen Fan wegen Mordversuch“. URL:
<http://www.kleinezeitung.at/sport/fussball/2343412/zehn-jahre-haft-fuer-serbischen-fan-mordversuch.story> (Zugriff: 12.10.2012)

Beta: „Obelezeno 17 godina od ubistva Srba u selu Kravice“ (17 Jahre nach Mord dem der Serben in Kravice). URL:
<http://www.blic.rs/Vesti/Hronika/171286/Obelezeno-17-godina-od-ubistva-Srba-u-selu-Kravice> (Zugriff: 29.01.2012)

Beta: „Poceo postupak za rehabilitaciju Draze Mihajlovica“ (Beta: Prozessanfang für die Rehabilitation des Draza Mihajlovic). URL:
<http://www.politika.rs/rubrike/Hronika/Poceo-postupak-za-rehabilitaciju-Draze-Mihajlovica.lt.html> (Zugriff: 17.11.2011)

BHFanaticos: Zvanicna internet prezentacija navijaca Bosne i Hercegovine (BHFanaticos: Die offizielle Präsentation der Fans Bosnien und Herzegowinas). URL: www.bhfanaticos.com (Zugriff: 20.12.2012)

BHFanaticos: Statut navijacke grupe (BHFanaticos: Die Statuten der Fangruppe). URL:
<http://www.bhfanaticos.com/index.php/en/statut-mainmenu-89> (Zugriff: 20.12.2012)

Delije: Zvanicna prezentacija navijaca Crvene Zvezde (Delije: Die offizielle Präsentation der Fans von Roter Stern Belgrad). URL: www.delije.net (Zugriff: 12.01.2012)

Federalni institut za Statistiku: Zvanicna prezentacija (Föderales Institut für Statistik: Offizielles Homepage). URL: <http://fzs.ba/Eng/index.htm> (Zugriff: 22.12.2011)

Federalni zavod za statistiku (1991): Nacionalna struktura stanovnistva po opstinama u Bosni i Hercegovini po popisu stanovnistva 1991 godine, Sarajevo (Föderales Institut für Statistik: Die nationale Struktur der Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina nach der Volkszählung im Jahr 1991, Sarajevo, 1991). URL:
<http://fzs.ba/Dem/Popis/nacionalni%20sastav%20stanovnistva%20po%20opstinama.pdf> (Zugriff: 28.07.2011)

Huseinovic A.: „Kontranapad branilaca BiH u kojem nije bilo stradanje srpskih civila: Kravica- istine i lazi“ (Gegenangriff der Verteidiger in BiH, in dem es keine serbischen zivilen Opfer gab: Kravica- Wahrheit und Lüge). URL:

<http://www.dnevniavaz.ba/vijesti/teme/74286-kontranapad-branilaca-bih-u-kojem-nije-bilo-stradanja-srpskih-civila-kravica-istine-i-lazi.html> (Zugriff: 29.01.2012.)

Opstina Teslic: Zvanicna internet prezentacija opstine Teslic (Die Gemeinde Teslic: Die offizielle Präsentation der Gemeinde Teslic). URL: www.teslic.ba (Zugriff: 22.07.2011)

Republički zavod za statistiku Republike Srpske (2012): Prosjecne plate zaposlenih za januar 2012, Banja Luka, 2012 (Institut für Statistik der Republik Srpska: Das Durchschnittseinkommen der Beschäftigten für Jänner 2012, Banja Luka, 2012). URL:

http://www.rzs.rs.ba/Saopstenja/Rad/2012/Rad_Januar%202012.pdf (Zugriff: 05.03.2012.)

REUTERS: „Serbiens Präsident bestätigt Festnahme von Mladic“. URL:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,765070,00.html> (Zugriff: 23.02.2012)

Tematski bilten agencije za statistiku Bosne i Hercegovine: demografija 2009 (Das thematische Bulletin der Agentur für Statistik Bosniens und Herzegowina: Die Demographie 2009). URL:

http://www.bhas.ba/tematskibilteni/DEM_2009_001_01-bh.pdf (Zugriff: 28.06.2011)

Ustavni sud Bosne i Hercegovine (2006): Druga djelimicna odluka o dopustivosti, Sarajevo, 2006. (Das Bundesverfassungsgericht Bosniens und Herzegowinas (2006): Die zweite Bescheid über die Zulässigkeit, Sarajevo, 2006). URL:

<http://miris.eurac.edu/mugs2/do/blob.pdf?type=pdf&serial=1184755047389>

(Zugriff: 13.09.2011)

Vlada Federacije Bosne i Hercegovine: Oficijalna internet prezentacija (Die Regierung der Föderation Bosnien und Herzegowina: Offizielle Internet- Homepage). URL:

<http://www.fbihvlada.gov.ba/english/index.php> (Zugriff: 23.07.2011)

Vlada Republike Srpske: Oficijalna internert prezentacija (Die Regierung der Republik Srpska: Offizielle Internet- Homepage). URL:

<http://www.vladars.net/eng/Pages/default.aspx> (Zugriff: 23.07.2011)

Wiesinger C.: Die letzten Fans Bosniens. URL:

<http://www.dasbiber.at/content/die-letzten-fans-bosniens> (Zugriff: 17.10.2011)

Wikipedia: Die Bedeutung des Spruches „Samo Sloga Srbina Spasava“ (nur Einheit rettet den Serben).URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Samo_sloga_Srbina_spasava (Zugriff: 21.01.2012)

Anhang

1. Fotos⁹³

Abb. 1: Die Fahne der Republik Bosnien und Herzegowina.



Abb. 2: Die Fahne der Republik Bosnien und Herzegowina von 1992 bis 1995. Sie wird noch heute von der Bevölkerung als „Kriegsfahne“ bezeichnet.



Abb. 3: Die Fahne der Republik Kroatien.



Abb. 4: Die Fahne der Kroaten in Bosnien und Herzegowina. Im Bürgerkrieg war sie die Fahne des Territoriums unter Kontrolle der bosnischen Kroaten, dieses hieß „Herceg-Bosna“ (Herzeg-Bosnien)



⁹³ Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuch ich um Meldung bei mir.

Abb. 5: Die Fahne der Republik Serbien.



Abb. 6: Die Fahne der Entität „Republika Srpska“ in Bosnien und Herzgowina



Abb. 7: Die Ortstafel „Teslic“ aus der Richtung der Therme „Banja Vrucica“. Der Name der Stadt ist in kyrillischer Schrift geschrieben. Links am Wappen der Stadt befindet sich die Fahne der Serben (rot, blau, weiss).



Abb. 8: Die Graffiti am Stadtstrand in Teslic. Vier Mal C (lateinisch S) ist die Abkürzung von „nur Einheit rettet die Serben“. In der Mitte ist das Jahr der Schlacht auf dem Amselfeld.



Abb. 9: Choreographie der Fans „Leaders“ gegen die Fußballmannschaft „Zrinjski“ aus Mostar, die als kroatisch gilt. Die Choreographie stellt die Fahne der Serben dar. Unten steht „Na braniku otadžbine“ (am Rand der Heimat).



Abb. 10: Die Fans der Fußballmannschaft Bosnien und Herzegowinas. Neben vielen offiziellen Fahnen des Staates kann man auch zwei sog. „Kriegsfahnen“ sehen, die Fahne der der Bosniaken im Bürgerkrieg in den 90er Jahren.



Abb. 11: Die Kroaten aus der Gemeinde Teslic beim Fußballmatch der kroatischen Fußballmannschaft. Auf den Fahnen sind die Namen der Siedlungen in der Gemeinde Teslic. Auf der linken Seite ist die Fahne der Republik Kroatien. Auf der rechten Seite ist die Fahne der Kroaten, auf in der Mitte ein „U“ ist, was die Abkürzung von „Ustasa“ (Ustascha) ist. Oben steht noch „uvijek vjerni“ (immer treu).



Abb. 12: Die Fahne der Fangruppe des „FC Roter Stern“ in Teslic. In der Mitte ist der Name der Stadt kyrillisch geschrieben. Vier C (lateinisch S) ist die Abkürzung von „nur Einheit rettet die Serben“. Weiters sieht man das Wappen der Fangruppe von Roter Stern, auf dem kyrillisch „DS“, steht, was die Abkürzung von „Delije Sever“ (Delije Nord) ist.



2. Der Ausschitt aus dem Protokoll

Samstag, 24.09.2011

Heute Nachmittag hatte ich ein Treffen mit dem Mann, der mir einen Einblick in die Fußballturniere in dieser Gemeinde geben soll. Dieses Treffen habe ich mithilfe eines Freunds von mir verabredet. Der Tag war bewölkt. Wir haben uns in einem Café im Zentrum der Stadt getroffen.

Nachdem wir die Getränke bestellt haben, interessierte er sich für mein Interesse an den Fußballturnieren in der Gemeinde Teslic. Nachdem ich kurz über meine Diplomarbeit erzählt habe, kamen wir auf das Thema Sport zu sprechen. Mein Gesprächspartner war ein Fan vom Roten Stern aus Belgrad. Er spielt gerne Fußball und gilt als ein guter Fußballer in der Stadt. Er hat an mehreren Fußballturnieren teilgenommen, aber mit der Zeit immer weniger. Der Grund dafür waren junge Spieler, die schneller sind und eine bessere Kondition haben.

Die drei Turniere, die in der Gemeinde Teslic eine Bedeutung haben, sind nach ihm das „Ilindanski Turnir“ (das Turnier des Ilindan), das Turnier „4. Juli“ sowie „Novogodisnji turnir“ (das Neujahresturnier). Die ersten zwei sind traditionell geworden, während sich das dritte erst etablieren muss.

Mein Gesprächspartner spielte in der Vergangenheit für mehrere Mannschaften. Zwei Jahre spielte er auch für die Jugendlichen aus der Serbischen Demokratischen Partei, deren Mitglied auch er war. Andere Mannschaften, bei denen er mitgespielt hat, wurden durch diverse lokale Firmen gesponsert. An diesen Turnieren nahmen Mannschaften der Bosniaken und Kroaten teil. Unter den Mannschaften gibt es keine Beleidigungen. Manchmal machte jemand aus dem Publikum Scherze auf Rechnung der Bosniaken oder Kroaten, z. B. schrie jemand aus dem Publikum „Turcine“ (Türke) oder „Balijo“, wie die Kroaten und Serben oftmals die Bosniaken nennen. Oder jemand sagte „geh zurück in die Föderation“ oder „das ist nicht die Föderation“, womit man die zweite Entität meint. Mein Gesprächspartner sah darin nichts Schlimmes. Eine ähnliche Situation gab es auch bei den Turnieren in der zweiten Entität, wenn die Mannschaften der Serben antraten.

Einigen Mannschaften spielen in Trikots mit nationalen Symbolen. Das gilt aber nur für Mannschaften der Serben, aber nicht für die Bosniaken und Kroaten. So ist es auch auf der „anderen Seite“, wie er gesagt hat. Während in Teslic die Mannschaften der Bosniaken und Kroaten in Trikots ohne nationale Symbole spielen, ist das nicht der Fall bei Turnieren in der

Föderation Bosnien und Herzegowina. Für ihn spielt es keine Rolle, ob sein Trikot ein nationales Symbol hat oder nicht. Er erzählte, dass seine Freunde und er als Geschenk Trikots aus Deutschland bekommen haben. Auf den Trikots war der Name eines serbischen Vereins, und in der Mitte war das serbische Wappen. Sie haben auch ein paar Mal in diesen Trikots gespielt. Aber er würde nicht in diesem Trikot in zweiter Entität spielen. Er hat gesagt, dass er keine Absicht hat, Selbstmord zu begehen.

Er ist der Meinung, dass die Spieler aus bosniakischen oder kroatischen Mannschaften die nationalen Symbole der Serben nicht stören, die man bei diesen Turnieren sehen kann. Wenn er an den Turnieren in der zweiten Entität teilgenommen hatte, musste er auch die Fahne der Bosniaken anschauen, besonders die sog. „Kriegsfahne“, zu welcher er zwar eine starke negative Einstellung hat, aber es hat ihn nicht stark gestört.

Nach ihm ist der Hauptgrund, warum die Mannschaften der Bosniaken und Kroaten an diesen Turnieren teilnehmen, die hohen Gewinne. Die Preisgelder betragen zwischen drei- und sechstausend bosnische Mark. Die Mannschaften sind fast professionell, weil das für viele Spieler die einzige Einnahmequelle ist.

3. Qualitative Interviews

3.1. Erstes qualitatives Interview

M: Wie sieht die Situation in Teslic aus, in Bezug auf nationale Verhältnisse?

Z: In Teslic?

M: Ja!

Z: In Teslic... kein Problem in Bezug auf nationale Verhältnisse... Teslic ist eine von den Gemeinden in Bosnien und Herzegowina mit der höheren Toleranz in Bezug auf diese Frage. Während des Krieges waren hier keine bedeutenden Konflikte. Ich meine, in Bezug auf die Vergeltung. Das spiegelt sich heute im Frieden wieder. Ein paar Jahre nach dem Ende des Krieges kam es zu einer absoluten Rückkehr. Das Eigentum der Kroaten und Muslime wurde in kurzer Zeit zurückgegeben. Ihre Häuser sind wieder aufgebaut... alles in allem, keine größeren Spannungen. Die Ausnahmen sind die einzelnen Fälle, die eine Seltenheit sind. Viel weniger im Vergleich zu anderen Gemeinden.

M: Wie hat sich das in anderen Orten gezeigt... ein konkretes Beispiel?

Z: In anderen Orten? Es gab ein paar Fälle von Einschüchterungen... was in Teslic nicht Fall der war. Die Menschen leben in Frieden. Sie haben alle Rechte wie Bürger der serbischen Nationalitäten. Im Unterschied zu anderen Orten, wo es ein paar Fälle von Einschüchterung gab...

M: Wer hat eingeschüchtert?

Z: Jene Bevölkerung, die eine Mehrheit ist... unterschiedlich.

M: Alle Menschen, die ihr Eigentum verloren haben, bekamen dieses zurück. Sind diese Menschen wirklich zurückgekehrt? Was haben diese Menschen mit ihrem Eigentum gemacht?

Z: Die Mehrheit schon. Zum Beispiel, 90 % der kroatischen Bevölkerung kommen nach Teslic nur während ihres Urlaubes. Wenn es um Bosniaken geht, ist das etwas ganz anderes. Ich denke... es sind etwa 30 % dieser Bevölkerung zurückgekehrt. Der Rest von 70 % kommt nur während ihres Urlaubes nach Teslic. Sie haben ihr Eigentum immer zur Verfügung. Sie können ihr Eigentum benutzen wann bzw. wie sie wollen.

M: Was sind für dich die wichtigsten Probleme für die Gesellschaft in Teslic?

Z: Für die Gesellschaft?

M: Ich denke.. die wichtigsten!

Z: Die Wirtschaft wird vernachlässigt. Es wird nicht gut investiert. Man soll in die Produktion investieren. In Teslic wird in etwas investiert, was nicht geldbringend ist. Das heißt, für mich ist die Produktion der Wirtschaftszweig, der sich entwickeln soll. Von der Produktion sollten sich alle andere entwickeln, wie Tourismus, Gastronomie u. a... Bei uns wird alles andere entwickelt, nur nicht die Produktion. Konkret, auf der Ebene des ganzen Staates... ich denke, dass das wichtigste Problem die Lobby der Händler ist. Das heißt... sie nehmen die ausländischen Waren... während die heimische Produktion nicht stimuliert wird, weil sie somit größeren Profit erreichen. Das ist das!

M: Wie siehst du die Identifikation der Bürger in Teslic, in Bezug auf ihre Nationalität? Besteht eine gemeinsame oder unterschiedliche Identifikation?

Z: Ich denke... ein Unterschied in Bezug auf die Nationalität ist sehr sichtbar. Es identifizieren sich nicht alle mit Teslic. Man weiß, wer ist Serbe, wer ist Kroat und wer ist Bosniake.

M: Sind nicht alle aus Teslic?

Z: Sind schon... aber das Beiwort ihrer Nationalität befindet sich immer davor... das heißt, er ist Bosniake aus Teslic, er ist Kroat aus Teslic oder er ist Serbe aus Teslic.

M: Lassen sich kulturelle Unterscheide in Teslic bemerken? Ich habe...

Z: Aber natürlich! Zum Beispiel in der Architektur... religiöse oder sakrale Architektur. Da kommt diese Verschiedenheit hervor. Man kann in Teslic die katholische Kirche sehen, die Moschee oder die orthodoxe Kirche. Die Siedlungen der Bosniaken haben einen total anderen Plan der Anordnung. Wenn sie so was überhaupt haben. Ihre Häuser sind dicht, während die serbische Häuser zerstreut sind... sie haben total andere Formen des Lebens.

M: Wie sind diese Siedlungen verteilt? Wie stark ist die Grenze zwischen diesen Siedlungen?

Z: Man weiß, wer in welcher Siedlung eine Mehrheit hat. Alle wissen das! Das ist schon im Bewusstsein von jedem von uns.

M: Was heißt eine Mehrheit?

Z: Man weiß, wo eine Mehrheit ist... man weiß, in welchen Dörfern Bosniaken eine Mehrheit haben und in welchen die Serben...

M: Wie groß ist diese Mehrheit?

Z: Das ist etwa... ich denke, das ist fast 100 %... zum Beispiel, wir haben ein Dorf, wo die Bosniaken etwa 90 % sind... aber es sind meistens serbische Dörfer, wo sie eine fast maximale Mehrheiten sind. Aber... die Bevölkerung hat sich bewegt... es ist schwer eine hundertprozentige Siedlung zu finden, aber wir können sagen, dass die Mehrheit in diesen Siedlungen 90 % ist...

M: Wie sieht die Situation in der Stadt aus?

Z: In der Stadt... in der Stadt machen die Serben eine Mehrheit von etwa 85 % aus...der Rest sind meistens Kroaten. Es ist spezifisch, dass in der Stadt viele andere Minderheiten leben. Die Kroaten und Bosniaken gehören nicht zu diesen Minderheiten. Sie sind konstitutive Völker. Hier meine ich Slowenen, Tschechen, Polen u. a. Da sind auch die Ukrainer. Sie sind auf eine bestimmte Weise Altansässige in der Stadt. Sie sind hier fast 200 Jahre und die meistens sind mit den Österreichern gekommen. Sie machen heute ein paar Prozent der Stadtbevölkerung aus.

M: Wie sieht die Situation aus, in Bezug auf konstitutive Völker?

Z: In Bezug auf ihre Stimme oder...

M: Ich denke an Teile der Stadt... gibt es Unterscheide zwischen Stadtsiedlungen, in denen eine bestimmte Mehrheit zum Ausdruck kommt?

Z: Ja! Das haben wir schon gesagt! Es bestehen bestimmte Siedlungen in Teslic, in denen bestimmte Völker die Mehrheiten haben. Das kann man bemerken... das kann man bemerken.

M: Gibt es eine Identifikation der Bevölkerung in Teslic, z. B. in Bezug auf Sport? Gibt es hier einen Unterschied zwischen den Völkern?

Z: Es gibt ein Fußballturnier, das schon Tradition geworden ist. Es kann passieren, dass den Einwohnern eines Dorfs, deren Name „Kamenica“ ist... sie haben ihre Fußballmannschaft im Dorf. Sie unterstützen diese Mannschaft mit ihren nationalen Symbolen. Auf der anderen Seite gibt es andere Fußballmannschaften aus Teslic und Umgebung... mit ihren nationalen Symbolen. In diesem Fall haben wir zwei Mannschaften, die derselben Gemeinde angehören, aber mit anderen nationalen Symbolen. Das wird von den Menschen potenziert. Sie differenzieren.

M: Ich kann mir vorstellen, dass es um die Fahne geht?

Z: Ja, die Fahne... auch die Gesänge... jeder hat seine... fantastische Atmosphäre und so (Lächeln)...

M: Wie sieht die Situation aus in Bezug auf Nationalmannschaften? Wie sieht hier eine Identifikation aus?

Z: 99,9% der Serben sehen Serbien als ihre Nationalmannschaft. Im Fall, dass Bosnien und Herzegowina gegen Iran spielt... es wäre diskutabel, wer unterstützt werden würde.

M: Wie sieht die Situation aus in Bezug auf andere Völker?

Z: Bosniaken für Bosnien und Herzegowina und Kroaten für Kroatien!

M: Wie sieht die Identifikation mit den Fahnen aus?

Z: Ja, die Fahne ist etwas, was die internationale Gemeinschaft aufzwingt. Ich glaube nicht, dass jemand... eventuell Bosniaken identifizieren sich mit der Fahne, mit der Hymne, deren Text niemand kennt, deren Text auch niemand kennt... sie ist hier nur formal... ich glaube nicht, dass sich die Serben identifizieren, weder mit der Hymne noch mit der Fahne... das ist für mich ein spanisches Dorf.

M: Wie ist es mit anderen?

Z: Bosniaken... ich bin der Meinung... sie identifizieren sich meistens mit diesen Lösungen, die uns die internationale Gemeinschaft aufgezwungen hat. Kroaten zeigen einen Widerstand gegenüber diesen Lösungen.

M: Wie groß ist die Identifikation der Bosniaken mit...

Z: Ich denke, dass sie hundertprozentig ist.

M: Mit der neuen Hymne und der Fahne?

Z: Ja... während 99,9% der Serben keine Gefühle... ich kann nicht stehen und die Hymne singen, deren Text ich überhaupt nicht kenne. Sie ist für mich fremd... das ist eine „instant“ Hymne, „instant“ Fahne, die hier vorwiegend ist, um eventuelle Konflikte zu vermeiden. Sie hat nichts mit Emotionen der Völker zu tun. Du kannst nicht eine Fahne lieben, für die du nichts fühlst. Oder die Hymne, deren Text du nicht kennst... du weißt nicht, warum sie überhaupt da ist. Da sie nur formal ist.

M: Wie sieht die Situation aus, in Bezug auf die Sprache? Besteht hier ein Unterschied?

Z: Prinzipiell haben wir zwei Sprachen. Wir haben die serbische und die kroatische Sprache. In der Zwischenzeit haben die Bosniaken ihre eigene Sprache gegründet, die „bosnisch“ heißt. Diese Sprache ist mit der serbischen und der kroatischen identisch, mit einigen Abweichungen. Wenn sich die Bosniaken an einem Ort befinden, an dem Kroaten eine Mehrheit haben, verwenden sie mehr serbische Ausdrücke. Wenn sie mit Serben leben, verwenden sie kroatische Ausdrücken... diese Sprache ist abstrakt. Sie dient nur dazu, die nationale Identität zu begründen. Die Identität fehlt ihnen... sie haben vor drei-, vier-, fünf126 hundert Jahren ihre Nation gegründet... das sind meistens Serben und Kroaten, die die islamische Religion angenommen haben. Mit dem Abzug der Türken haben diese Menschen ihre Identität verloren. So sind sie jetzt Bosniaken.

M: Wie ist die Situation in Teslic?

Z: In Teslic ist dieselbe Situation, wie in ganze Bosnien und Herzegowina... was wir die letzten fünf Minuten geredet haben.

M: Kann man ein Unterschied auf der Straße bemerken, z. B. durch ein Gespräch?

Z: Ja.. das kann man bemerken. Zum Beispiel, wenn man neben einem Lokal vorbeigeht, in dem nur Bosniaken sind, kann man hören, wie laut sie kommentieren. Sie reden affirmativ über Bosnien und Herzegowina. In Lokalen, in denen Serben sind, spricht man total negativ... und so.

M: Wie meinst du „total negativ“?

Z: Zum Beispiel... man schaut ein Fußballmatch... zum Beispiel spielt heute Bosnien und alle sind gegen Bosnien.

M: Und im ersten Lokal?

Z: Alle sind für Bosnien.

M: Wie sieht die Situation in Bezug auf Medien aus? Wie sehr beeinflussen die Medien die Identifikation? In welchen Formen ist sie sichtbar?

Z: Ich denke, dass eine Teilung alles ist, was unsere Medien bieten. Sie servieren eine Teilung. Sie servieren Angst. Die Medien machen das alles, um die Positionen der Politiker zu sichern. Es ist viel leichter, einander anzuklagen, als sich mit ernststen Problemen zu beschäftigen... zum Beispiel die Wirtschaft und wovon die Menschen leben. Alle forcieren die Angst der Serben vor Moslems, Moslems vor Serben, Kroaten vor Serben und Kroaten vor Moslems. Diese gegenseitigen Ängste forcieren alle Medien in Bosnien und Herzegowina. Auf diese Weise werden die wichtigsten Probleme vermieden, wie Wirtschaft. Das wird die ganze Zeit gemacht, sie attackieren oder verteidigen einander, und niemanden interessiert, was sie tatsächlich gemacht haben. Niemand interessiert sich, wo eine neue Fabrik eröffnet wird, wer einen neuen Job gefunden hat. Solche Nachrichten können sie nicht hören. Man kann nur hören, wie jemand jemanden attackiert hat... jemand hat jemandem seine Rechte genommen... wir geben diese Rechte jemandem zurück... und so...

M: In letzter Zeit kann man über neue Formen der Identifikation hören... in diesem Fall mit Bosnien, wo wir alle Bosnier sind, keine Serben mehr, Kroaten oder Bosniaken. Wie sieht die Situation in Teslic aus, in Bezug auf diese Frage?

Z: Sie drückt sich meistens bei den Bosniaken aus. Vorher habe ich gesagt, wie sie entstanden ist. Also, sie ist aufgrund eines Identitätsmangels entstanden. Sie sind meistens Serben und Kroaten, die mit der Ankunft der Türken ihre Religion angenommen haben, um größere Rechte zu bekommen. Sie sind nicht Bosnier, sondern die Bosniaken. Das ist das Spiel der Wörter. In Teslic ist es dieselbe Situation. Sie folgen dem Gang der Dinge, die aus Sarajevo kommen. Was in Sarajevo ist, nehmen auch alle anderen Bosniaken an.

M: Ja, aber wir hatten zuerst den Begriff „Bosniake“ und jetzt „Bosnier“?

Z: Der Begriff „Bosnier“ wird nicht die nächsten 250 Tausend Jahre erleben... weil bei den Serben ein Widerstand besteht. Bosniaken haben das für sich angenommen. Serben suchen etwas für sich und logisch ist, dass sie in einer Republik leben, deren Name „Srpska“ heißt. Das war eine Kampagne, die sie gewonnen haben.

M: Wie ist das in Teslic offensichtlich?

Z: Die Bosniaken haben diese 100 % angenommen...

M: Also, Serben lehnen das ab?

Z: 99,9 % der Serben lehnen das ab...

M: Und Kroaten?

Z: ... Kroaten... sie betrachten sich vielleicht, zwischen Serben und Moslems, als Bosnier... aber sie sind zuerst Kroaten und dann alles andere.

M: Wie sehen die demographischen Veränderungen in Teslic aus?

Z: Die demographischen Veränderungen kommen in Teslic auf zwei Arten zum Ausdruck. Erstens sind die Menschen vom Land in die Stadt umgezogen. Das ist eine demographische Veränderung. Die zweite Veränderung ist in Bezug auf nationale Verhältnisse. Vor dem Krieg machten die Serben eine Mehrheit von 65 % der Bevölkerung aus. Heute sind es 85 %, eine Mehrheit. Das ist das. Also, diese zwei Veränderungen sind sehr offensichtlich...

M: Wie haben diese Veränderungen nationale Verhältnisse beeinflusst? Die erste bzw. zweite Veränderung?

Z: Die beiden haben ihre Folgen... zum Beispiel, die Menschen aus Dörfern werden viel schwieriger integriert... die Gewohnheiten der städtischen Bevölkerung. Da entsteht ein Konflikt zwischen zwei Kulturen. Das sind die alltäglichen Konflikte. Jede Seite kritisiert die andere Seite... es handelt sich um konstante Kritik.

M: Gibt es einen nationalen Unterschied?

Z: Die nationale Frage? Eine demographische Veränderung ist passiert. Diese hat niemanden gefährdet. Also, wir haben eine demographische Veränderung, die niemanden beeinträchtigt hat. Niemand ist gefährdet, in Bezug auf seine nationale bzw. religiöse Identität. Es gibt eine religiöse Freiheit.

M: Ob sich das in den Köpfen der Bevölkerung befindet? Sorgt sich der Staat über diese Frage?

Z: Wir haben schon gesagt... es war hier nicht so ein übertriebener Hass. Ein Teil ist in den Köpfen der Bevölkerung passiert. Und ein Teil nicht... aber wir haben Gesetze, die diese Frage bestimmen... und diese müssen wir akzeptieren.

M: Wir haben schon die Wirtschaft erwähnt. Mich interessiert, wie sehr die Wirtschaft die nationalen Verhältnisse in Teslic beeinflussen kann?

Z: Sie hat eine große Bedeutung... zum Beispiel, haben wir ein paar Firmen... es gibt ein paar private Unternehmern in Teslic. Um einen Kredit zu bekommen, müssen diese Firmen eine bestimmte Zahl der Bosniaken beschäftigen. Das verursacht eine Unzufriedenheit bei den Serben. Weil... bei jeder Konkurrenz um einen Arbeitsplatz, haben die Bosniaken den Vorteil gegenüber Serben. Nur weil jemand ein Bosniake ist. Das wirkt negativ auf die serbische Bevölkerung.

M: Wie ist es überhaupt zu einer solchen Situation gekommen?

Z: Die internationale Gemeinschaft... das wird dort angewendet, wo Minderheiten sind. Sie haben immer Vorteile in Bezug auf die Mehrheit. Das ist bei uns die aktuelle Politik der internationalen Gemeinschaft. Es ist sehr diskutabel, ob das für eine Minderheit gut ist... oder nicht. So kommt es, dass es für eine Mehrheit nicht gut ist. Nur, weil sie nicht eine Minderheit ist.

M: Heißt das, dass dieselbe Situation in Tesanj herrscht?

Z: Ich denke so... tatsächlich, die Zahl der Serben in Tesanj ist bedeutungslos. Alle Serben sind im Krieg weggegangen. Gleichzeitig sind die Moslems in Teslic teilweise geblieben. Wir können für Bosnien und Herzegowina sagen, dass Bosniaken zurückkehren, während Kroaten und Serben nicht zurückkehren... die einzige Population, die nach dem Krieg zurückkehrt, sind Bosniaken. Kroaten und Serben sind dort, wo sie eine Mehrheit sind.

M: Wo sind genau heute diese Kroaten und Serben?

Z: Also... Serben sind in der Republik Srpska, und Kroaten in jenen Gemeinden, in denen sie eine Mehrheit sind.

M: Wie groß ist heute der Unterschied zwischen Armen und Reichen?

Z: Sehr groß... sehr groß.

M: Wie zeigt sich das?

Z: Zum Beispiel... wir können sagen, dass das „soziale Moment“ sehr ungünstig ist. Heute haben wir eine starke Kluft zwischen den Klassen... wir haben 5 % der „Super Reichen“ und 95 % der „Super-Armen“.

M: Ob diese Verteilung die nationalen Verhältnisse in Teslic beeinflusst?

Z: Ich glaube nicht! Ich glaube nicht! Dieselbe Situation ist auch in der Föderation... das ist das... dieser Hass kommt an und für sich...

M: Ob das heißt, dass sich das wirtschaftliche Segment über dem nationalen befindet?

Z: Nicht dieses Segment... zum Beispiel, die Frage der Super-Reichen... ich sehe nicht, was das mit dem Nationalismus zu tun hat?

M: Ob das heißt, dass sie miteinander gute Beziehungen halten?

Z: Ja, sie funktionieren sehr gut. Sie sind Geschäftspartner. Sie verbringen ihre Zeit zusammen, machen neue Geschäfte u. a. Der Hass ist für die Armen. Die Reichen sind dem Hass der Armen überlassen.

M: Wie stark vertraut die Bevölkerung in die Politik in Bosnien und Herzegowina?

Z: Das Vertrauen existiert absolut nicht. Also... vielleicht ein Prozent. Ein Prozent, weil das Volk sehr oft betrogen... es wurden so viele Lügen von Politikern gehört... ein Wunder sollte geschehen, um das Vertrauen der Bevölkerung wieder zu gewinnen. So viel glaubt das Volk nicht...

M: Wie wurde das Volk betrogen? Wer hat das gemacht?

Z: Das Volk ist zuerst in den Krieg eingezogen... alle drei, vier, fünf Völker... Niemand wollte Krieg führen. Also, haben uns die Politiker den Krieg gebracht. Sie versprechen uns die letzten fünfzehn Jahre ein besseres Leben, Prosperität, Produktion... aber das sind nur Worte... alles stagniert oder geht zu langsam... so dass es kein Vertrauen in die Politiker gibt.

M: Welchen Einfluss hat der Krieg bzw. die Geschichte auf die nationalen Verhältnisse in Teslic?

Z: Zu viel... zu viel... diese Intoleranz stammt von vormaliger Intoleranz. Damit meine ich nicht nur den letzten Krieg, sondern die letzten paar Hundert Jahre. Immer hat irgendjemand jemandem geschadet. Dann, nach 50 Jahre kommt es zur Rache u. a. Die Geschichte erschwert ziemlich unsere Situation.

M: Also, das hat nicht nur mit dem letzten Krieg zu tun?

Z: Nein... nein, das datiert 600 Jahren zurück... von der Schlacht auf dem Amselfeld.

M: Wie stark sind die Konflikte innerhalb der nationalen Gruppen?

Z: In Teslic... meinst du Konflikte in Bezug auf die physischen Abrechnungen oder Bedrohungen?

M: Konflikte überhaupt?

Z: ... manchmal... sehr selten, aber das sind meistens verbale Konflikte.

M: Auch in der Politik?

Z: In der Politik haben wir qualitative Diskussionen... können wir sagen... also, in der Stadtverwaltung haben wir nationale Diskussionen (das Telefon klingelt inzwischen...)

M: Zum Beispiel das Bundesheer... wie stark ist die Identifikation der Bevölkerung mit dem Bundesheer?

Z: (Lächeln)... wir hatten eine Identifikation mit dem Bundesheer, als wir drei nationale Armeen in einem Staat hatten. Dieses Bundesheer ist etwas, was die internationale Gemeinschaft will. Ein Vertrauen in das Bundesheer hat kein Volk in Bosnien und Herzegowina... alle meinen, dass die andere Seite die bessere Position im Bundesheer hat... es gibt noch immer eine Verteilung im bosnischen Bundesheer.

M: Wir haben gesagt, dass viele Menschen nicht zurückgekehrt sind... können wir hier über eine ethnische Säuberung reden?

Z: ... also... in Teslic ist das nicht passiert... aber in manchen anderen Gemeinden schon... nicht aber in Teslic.

M: Aber viele Menschen sind nicht zurückgekehrt? Viele von ihnen haben ihr Eigentum verkauft?

Z: Ja, aber sie haben das gemacht, weil sie das wollten. Sie haben das nicht unter Druck gemacht. Sie haben das freiwillig gemacht.

M: Ob sich so etwas eine ethnische Säuberung nennen kann?

Z: Ich würde das nicht so sagen... keine Ahnung... ein Opfer einer ethnischen Säuberung bin ich, der ich aus Gorazde vertrieben wurde ... dort ist kein Serbe zurückgekehrt... sie haben Angst. In Teslic kann kommen wer will, und wann er will. Ich darf nicht nach Gorazde gehen. Wenn ich dort sage, dass ich ein Serbe bin, ist das nicht gut. Verstehst du?!

M: Wie sehr haben die heimischen Politiker eine Rückkehr bzw. Nicht- Rückkehr der Bevölkerung beeinflusst?

Z: Die Rückkehr hat die internationale Gemeinschaft dirigiert... ob die heimischen Politiker Interesse hatten... das weiß ich nicht. Eine Rückkehr der Bevölkerung hat die internationale Gemeinschaft verwaltet.

M: Also, sie hatten keine andere Wahl?

Z: Ja, das musste man durchführen... wie sehr sie Reformen wollten, die noch immer dauern, ist die Frage...

M: Wie sehr hat die internationale Gemeinschaft die nationalen Verhältnisse in Teslic beeinflusst?

Z: Ich würde sagen, dass sie uns zuerst verfeindet haben, und dann versöhnt. Der Krieg war nicht in unserem Interesse. Keines einzigen Volkes in Bosnien. Das waren fremde Interessen... die Interessen der internationalen Gemeinschaft. Jemand hatte Interesse, uns Benzin für fünf Mark zu verkaufen. Das ist sehr klar. Und dann kommt ein neues Interesse, damit auch die Versöhnung.

M: Wir leben trotzdem nebeneinander!?

Z: Ja!

M: Ob das etwas die menschlichen Verhältnissen verändert hat?

Z: Ja, aber nicht... man weiß in Bosnien, wer wo eine Mehrheit ist. Wir leben alle zusammen innerhalb der Grenze von Bosnien, aber jeder Teil hat eine Mehrheit. Diese Mehrheit fühlt sich gut und sicher in diesem Teil...

M: Wir haben in Bosnien zwei Entitäten... gibt es eine unsichtbare Grenze zwischen diesen zwei Entitäten?

Z: Natürlich!

M: In den Köpfen der Menschen?

Z: Riesiger Unterschied!

M: Wie drückt sich diese Grenze aus?

Z: Sie drückt sich aus... zum Beispiel, durch einen Wettbewerb. Als Serbe ist mir sehr wichtig, dass die Wirtschaft der Republik Srpska viel besser funktioniert als die Wirtschaft der Föderation... dass der Einkommensdurchschnitt in der Republik Srpska besser ist als in der Föderation... ich bin stolz auf diese Tatsache... zum Beispiel, wenn man über Mujaheddins in Bosnien spricht... wir betrachten es nicht so, dass sie unser Problem sind... ich bin der Meinung, dass wir viel besser funktionieren als sie... dass wir die besseren Chancen haben, uns in Europa zu integrieren...

M: Wie sehr ist ein solcher Vergleich gut bzw. nicht gut?

Z: Ich bin der Meinung, dass eine qualitative Rivalität bessere Ergebnisse bringen kann... eine gute Konkurrenz kann nicht gefährden...

M: Was siehst du als eine Lösung, die die nationalen Verhältnisse in Teslic verbessern könnte? Ich habe bemerkt, dass sie nicht so gut sind!?

Z: Ich bin der Meinung, dass sie gut sind! Wir haben keine besonderen Konflikte in Teslic... die menschlichen Beziehungen sind gut...

M: Hast du Freunde, die Bosniaken oder Kroaten sind?

Z: Freunde... nein!

M: Bekannte?

Z: Ja!

M: Wie zeigt sich der Umfang bzw. Kontakt?

Z: Hallo... dir auch (Lächeln)

M: Geschäftlich?

Z: Mehr geschäftlich... nicht privat.

M: Wie sieht die Situation in den Schulen aus? In den Schulen müssen Kinder zusammen sein!?

Z: Ich glaube nicht... alle Minderheiten haben das Programm angenommen...

M: Gibt es Unterschiede zwischen den Kindern?

Z: Ich glaube nicht... ich glaube nicht... dass ein Professor ein Kind favorisiert, weil es Serbe ist... oder nicht Serbe ist... ich bin der Meinung, dass so etwas nicht passiert.

M: Wie drückt sich die Religionsfreiheit in Teslic aus?

Z: Die 100 Prozent.. vielleicht 120 Prozent (Lächeln)

M: Wo sind hier die internationalen Organisationen? Wir haben schon gesagt...

Z: Ja... wir haben schon gesagt... sie hatten am Anfang eine große Reiz, uns zu verfeinden... was sie erfolgreich gemacht hat... nachdem sie uns alles verkauft haben, was sie in den Lagern hatten (ironisch)... Waffen, Munition u. a... jetzt wollen sie uns versöhnen... wenn es um Kriege geht, kann das noch etwas schön sein (Lächeln)...

M: Danke!

3.2. Zweites qualitatives Interview

M: Wie sieht die Situation in Teslic aus, in Bezug auf nationale Verhältnisse?

L: ... wie können wir die nationale Verhältnisse überhaupt definieren? Die nationalen Verhältnisse in der Öffentlichkeit... oder einfach die menschlichen Beziehungen. Ich glaube nicht, dass wir nicht Probleme in Teslic haben... in Bezug auf nationale Verhältnisse. In der Zeit nach dem Krieg hat sich die Situation beruhigt... sie hat an Bedeutung verloren, besonders im Sektor der Wirtschaft. Vielleicht bestehen Probleme zwischen den Menschen, die am Land leben. Aber in Bezug auf urbane Zonen, sind die Verhältnisse ziemlich gut. Sie sind nicht ideal, aber sind gut.

M: Wie sehen sie aus, die wichtigsten Probleme in Teslic?

L: ... die wichtigsten Probleme... diese Probleme kann ich nicht mit einem Satz definieren... hier ist eine Krise der Moral entstanden. Diese Krise hat alle anderen Probleme verursacht. Aus dieser Krise sind Probleme hervorgegangen, wie Korruption, Kriminalität oder Arbeitslosigkeit. Das sind die größten Probleme in Teslic. Mit der Verbesserung der Moral hätten die Menschen in Teslic ein besseres Leben.

M: Wir haben in Teslic drei konstitutive Völker! Wie drücken diese Völker ihre Identität aus?

L: ... Klassisch, wie überall in der Welt... also durch verschiedene Veranstaltungen... durch verschiedene Gesetze, z. B. eine bestimmte Zahl der Beschäftigten, die einer bestimmten Nation angehören müssen... das ist in einem wirtschaftlichen Teil... sie drücken sich durch ihre Religion aus, durch ihre Wahl... es gibt viele Arten, wie jemand seine nationale Identität zeigen kann.

M: Zum Beispiel... ich habe bemerkt, dass sich im Sport Unterschiede bemerken lassen?

L: Sport?! Das ist die Sache der Emotionen... Also, ich würde einen Unterschied machen, nämlich zwischen einer bewussten bzw. nicht-bewussten Handlung. Für mich ist Sport eine Handlung, die sich durch Emotionen ausdrückt. Hier entsteht ein Unterschied zwischen uns und anderen... Hier klassifizieren wir uns aufgrund unserer Nation. Aber das muss die Regel sein. Das drückt sich nur bei manchen sportlichen Veranstaltungen aus. Im Bezug auf das Geschäftliche oder Bildung... in diesen Fällen lassen sich keine Unterschiede bemerken.

M: Wie identifiziert sich die Bevölkerung mit der staatlichen Fahne?

L: Die staatliche Fahne?! Ich kann dir sagen... dass eine Identifikation mit dieser Fahne nicht besteht. Niemand identifiziert sich mit dieser Fahne. Vielleicht identifizieren sich teilweise die Bosniaken mit dieser Fahne. Doch das ist das Symbol der Staatlichkeit der Republik Bosnien und Herzegowina. Sie haben eine starke Identifikation mit diesem Staat... und die

Fahne ist der Maßstab dieser Staatlichkeit. Aber mit den Symbolen an der Fahne... ich glaube nicht, dass eine Identifikation mit diesen Symbole besteht. Ich bin der Meinung, dass diese Fahne für alle Bürger ein Absurdum ist.

M: Wie sieht die Situation mit der Sprache aus?

L: Das ist schon ein Problem geworden! Ich bin der Meinung, dass Politiker mit den Sprachen manipulieren. .. das ist nur meine Meinung... nehmen wir an, dass wir am Anfang der 90er Jahren eine Sprache hatten, nämlich Serbo-Kroatisch. Durch bestimmte politische Entscheidungen entstanden die serbische und die kroatische Sprache. Diese Sprachen haben sich beträchtlich verändert. Aufgrund bestimmter politischer Entscheidungen. Als Ergebnis haben wir heute drei Sprachen in Bosnien und Herzegowina, die alle offiziell anerkannt sind. Ich stelle mir die Frage, wie lange? Bis zu einer neuen Zeit oder neuen politischen Entscheidungen?

M: Wie sieht die Situation mit der Schrift aus?

L: Wir haben zwei Schriften, die gleichberechtigt sind. In der Föderation ist die kyrillische Schrift anfechtbar... die neue Generation lernt nicht diese Schrift.

M: Und in der Schule?

L: Das Schulprogramm umfasst beide Schriften, also Lateinisch und Kyrillisch. Bei uns in der Republik Srpska sind beide Schriften gleichberechtigt vertreten, während in der Föderation das nicht so ist. Dort dominiert beträchtlich die lateinische gegenüber der kyrillischen Schrift.

M: Ob die kyrillische Schrift im Schulprogramm der Föderation verpflichtend ist?

L: Ich glaube schon... ich glaube schon.

M: In Bezug auf Unterschiede zwischen diesen Sprachen... wie reagieren die Einwohner der Stadt Teslic auf diese Frage?

L: Sie reagieren überhaupt nicht!

M: Spürt man einen Kulturunterschied...

L: Überhaupt nicht! Die Menschen haben sich der neuen Situation angepasst. Jemand hat vielleicht etwas in ihrer Sprache verändert, aber die Menschen haben das als etwas ganz Normales angenommen. Hier spielen die Medien die wichtigste Rolle. Zum Beispiel... das kroatische Fernsehen hat einen starken Einfluss auf uns in der Republik Srpska, so dass wir in unserem Alltag viele kroatische Wörter benutzen. Die Medien kreieren stark die Sprache unseres Alltags. Ich weiß nicht... vielleicht haben manche Wörter eine andere Bedeutung... vielleicht wird es auf andere Weise ausgesprochen. Bei uns nehmen das die Menschen als etwas ganz Normales an.

M: Welche Bedeutung haben die Medien für die Einwohner in Teslic?

L: Eine große!

M: Wie drückt sich das aus?

L: Prinzipiell dienen die Medien, um ein kollektives Bewusstsein zu schaffen...

M: In welche Richtung geht dieses?

L: Ich bin der Meinung, dass die Medien so funktionieren... sie benutzen die nationale Identität als ihr Werkzeug. Unter nationaler Identität meine ich eine Gruppe, deren Einstellung die Medien bzw. ihre bestimmte Politik gestaltet. Sie sind der nationalen Identität untergeordnet.

M: Wie sieht die Situation der Einwohner aus, in Bezug auf die Bekleidung? Welche Rolle spielt die nationale Bekleidung?

L: Die nationale Bekleidung wird noch auf dem Land gesehen. Diese Bekleidung der Bosniaken wird noch im Dorf gesehen, bei alten Frauen... das ist keine Frage. Aber wir haben schon gelernt, damit zu leben.

M: Ob das auch in der Stadt sichtbar ist?

L: In Teslic! Vielleicht kommt jemand vom Land... einkaufen... aber weniger.

M: Man spricht immer mehr über eine neue Identifikation. In diesem Fall meine ich die Bosnier. Wie ist das in Teslic?

L: Über was?

M: Über Bosnier! Also nicht die Bosniaken, sondern Bosnier.

L: Das ist nicht ein Begriff... das ist heute eine ganz neuer Prozess... wir müssen die nationale Identität unterscheiden... religiöse, ohne Symbole und Wohnort. Also, das sind die Sachen, die wir unterscheiden müssen. Wir haben heute unsere nationale Identität, die uns niemand wegnehmen kann. Das garantiert uns die Satzung der Vereinten Nationen. Also, du kannst an einem Tag aufstehen und sagen... O. K., ich bin ein Bosnier oder ein Schwede. Das ist keine Frage. Du kannst das so bestimmen, wie du willst... das ist einfach. Das ist bei uns ein politisches Spiel. Jemand distanziert sich vom Begriff „Nation“, von „Bosnier“... jemand unterstützt das. Jede Seite in diesem Spiel hat bestimmte Interessen.

M: In den letzten 15 Jahren sind demographische Veränderungen geschehen. Wie siehst du diese Veränderungen in Teslic?

L: Diese Veränderungen verursachten... wir haben schon am Anfang geredet, über moralische Werte. Diese demographischen Veränderungen haben eine wichtige Rolle im Prozess, in dem moralischen Werte verschwunden sind. Den Menschen sind durch diese Veränderungen neue Formen des Lebens beigebracht worden, neue Weltanschauungen... neues Handeln in der Gesellschaft. Die Immigrationen, die in den neunziger Jahren geschehen sind, haben

beträchtlich das Leben der Menschen in Teslic verändert. Die Menschen, die aus Zenica gekommen sind... die aus Herzegowina gekommen sind... sie haben zu uns ihre Formen des Lebens mitgebracht, die sich vom Leben der Menschen in Teslic unterscheiden. Hier sind bestimmte Probleme entstanden. Die Menschen sind frustriert geworden... hier sind auch bestimmte Vorurteile entstanden, die bei uns sichtbar sind. Das hat auch die moralischen Werte der Menschen beeinflusst. Sie haben das sehr emotionell erlebt.

M: Also, das hat alles die menschlichen, somit auch die nationalen Beziehungen beeinflusst?

L: Absolut!

M: Wie ich verstanden habe... sie sind noch immer aktiv?

L: Im Prinzip, sie hatten eine starke Rolle bei der Schaffung der Vorurteile... die heute die Menschen über einander haben... die eine starke Rolle bei der Frustration der Menschen spielen.

M: Wie siehst du die Wirtschaft in Teslic?

L: Auf keine Art! (Lächeln)

M: Kann die Wirtschaft die nationalen Beziehungen in Teslic beeinflussen?

L: Definitiv! Das ist ein Faktor, der sicher die Verbesserung des Lebens beeinflussen kann... auf nationale Beziehungen... niemand stellt sich die Frage, was die materielle Basis ist, auf der man arbeitet...

M: Wir haben in letzter Zeit starke Unterschiede zwischen Armen und Reichen. Wie stark sind diese Unterschiede?

L: Diese Unterschiede sind immer größer. Wir haben heute zwei Klassen, die Reichen und die Armen. Die Mittelklasse verschwindet langsam. Die Globalisierung hat eine starke Rolle in Bezug auf diese Frage... hier herrscht der brutale Kapitalismus. Wir haben zwei Seiten, wobei eine Seite die andere Seite manipuliert und ausnutzt. Das ist jeden Tag immer mehr sichtbar.

M: Wie beeinflusst dieser Unterschied die nationalen Beziehungen in Teslic?

L: In diesem Fall spielt die Nation eine geringe Rolle. Die Geschäfte fragen nicht nach Name, Nationen oder Religion... hier sind ganz andere Aspekte wichtig, die nichts mit der Nation zu tun haben...

M: Also, spielt der Nationalismus für die Interessen eine geringere Rolle?

L: Ich bin der Meinung, dass die Interessen eine größere Bedeutung haben, in Bezug auf den Nationalismus. Das ist keine Frage, dass alles den Interessen untergeordnet ist.

M: Wie sieht das Vertrauen der Bevölkerung zu den Politikern aus?

L: Wenig... sehr wenig... die Bevölkerung vertraut mehr den internationalen Politikern, als das der Fall mit unseren heimischen Politikern ist.

M: Versuchen die heimischen Politiker etwas zu tun, um ihr Image zu verbessern?

L: Sie versuchen immer... sie übertragen ihre Verantwortlichkeit auf andere... sie versuchen sich zu rechtfertigen, für ihre Unfähigkeit. Zum Beispiel... wir hatten jetzt Wahlen, bei denen Regelwidrigkeiten passiert sind. Hier wurden die Bürger betrogen. Aber niemand hat sich beschwert. Sie nehmen diesen Betrug als etwas ganz Normales hin.

M: Also, Politiker machen nicht viel, um das Vertrauen der Bürger zu gewinnen, weil das ihrer Ansicht nach etwas Selbstverständliches ist?

L: Die Politiker machen ihre Arbeit nicht gut... sie interessiert nicht die Zukunft ihrer Bürger, sie vertreten nicht ihre Interessen... andererseits üben die Bürger nicht den Druck auf die Politiker aus... dass sie arbeiten, wie von ihnen erwartet wird.

M: Welchen Einfluss hat die Politik auf nationale bzw. menschliche Beziehungen in Teslic?

L: Politik in Teslic hat vielleicht den größten Einfluss auf diese Beziehungen.

M: In welcher Form treten diese auf?

L: In Form des politischen Handels.

M: Zum Beispiel?

L: Zum Beispiel... die letzte Wahlen sind vielleicht das beste Beispiel... unsere Politik potenziert nationale Unterschiede... das ist ein klassisches Beispiel.

M: Also, wählt jedes Volk ihre nationalen Vertreter?

L: Meistens.. nicht 100 %, aber meistens...

M: Was heißt meistens?

L: Ich kann dir jetzt nicht sagen, wie viel Prozent... aber definitiv mehr als 70 – 80 %.

M: Welchen Einfluss haben die Geschichte, der letzte Krieg, aber auch die ältere Geschichte?

L: Die Geschichte hat eine große Bedeutung... aber die Geschichte in Bosnien und Herzegowina ist sehr diskussionswürdig. Wir haben drei Geschichten in den letzten Tausend Jahren. Jede Seite hat ihre Geschichte. Die kroatische Seite hat ihre eigene Geschichte, die serbische ihre eigene... und die Bosniaken haben ihre Geschichte. Diese drei Geschichten unterscheiden sich voneinander beträchtlich.

M: Wie beeinflussen sie den Alltag der Bürger?

L: Die drei Geschichten sind im Konflikt. Wenn die Geschichte erwähnt wird... also, sind diese Geschichten miteinander im Konflikt.

M: Heißt das, dass die Bürger auch miteinander im Konflikt sind?

L: Die Bürger sind nicht im Konflikt... ihnen wird eine solche Atmosphäre serviert. Sie werden in abstrakte Konflikte hineingezogen... zum Beispiel, du als ein Serbe verteidigst deine nationale Geschichte. Das bedeutet nicht, dass etwas richtig ist oder nicht... schauen

Sie heute Herrn Dodik... wir verteidigen ihn in jeder Hinsicht... die Bosniaken verteidigen ihre... die Kroaten ihre Menschen... niemand fragt, ob das in Ordnung ist. Sie verteidigen jemanden, weil er zu ihrer Nation gehört. Das verursacht Frustrationen bei den Menschen.

M: Die Sehnsucht nach „alten Zeiten“ ist wieder aufgekommen? Wie ist heute diese Nostalgie im Volk vertretbar?

L: Immer mehr und mehr. Die junge Generation weiß weniger über diese Zeit. Ich gehöre zur Generation, die sich relativ gut an diese Zeit erinnert. Meine Eltern erinnern sich gern an diese Zeit... diese Jugo-Nostalgie ist ein sehr interessantes Phänomen. Es kommt in allen ehemaligen jugoslawischen Republiken vor. Das sagt viel mehr über die heutige Situation in diesen Republiken aus als über die im ehemaligen Jugoslawien.

M: Wir haben auch demographische Veränderungen erwähnt... ob diese Veränderungen in Bezug auf Nationen passiert sind?

L: Die Bevölkerung ist auf nationaler Basis verteilt...

M: Was hat sich da verändert... vom Ende des Krieges bis heute?

L: Ein bestimmter Prozentsatz der Menschen ist zurückgekehrt... dorthin, wo sie vor dem Krieg gewohnt haben. Aber dieser Prozentsatz ist nicht groß. Ich kann jetzt nicht sagen, wie groß er ist, aber er ist ziemlich bedeutungslos... wir haben heute Territorien, in denen ein bestimmtes Volk die absolute Mehrheit ist.

M: Ob wir über ethnische Säuberung reden können... sogenannte „leise“ ethnische Säuberung?

L: Diese ethnische Säuberung war sehr evident in Bosnien und Herzegowina... das war das „Produkt“ aller Politiker in Bosnien und Herzegowina.

M: Ob das heißt, dass die Politiker nicht das Interesse hatten, dass die Menschen zu ihren alten Wohnorten zurückkehren?

L: Natürlich! Der Grund dafür ist sehr einfach... ethnische Säuberung hat homogene Teile des Staates verursacht. Sie haben auf diese Weise eine Mehrheit, die diese Politiker unterstützt haben. In diesem Fall rechtfertigt der Zweck die Mittel. Sie haben hier eine Unterstützung ihrer nationalen Gemeinschaften.

M: Gibt es, deiner Meinung nach, eine Religionsfreiheit in Teslic?

L: Natürlich!

M: Welche Einfluss haben die internationalen Organisationen auf die Situation in Teslic?

L: Einfluss der internationalen Organisationen... dieser verringert sich immer mehr in Bosnien und Herzegowina... aber er ist noch ziemlich vorhanden.

M: Kannst du mir ein Beispiel nennen, in Bezug auf die internationale Politik?

L: Was meinst du?

M: In Teslic! Ob es etwas gibt, was unsere Politiker nicht lösen können, so dass die internationale Politik eingreifen muss?

L: Nein, das ist nicht mehr so! Aber es gibt... zum Beispiel, dass internationale Organisationen bestimmte Projekte finanzieren... die Lösung solcher Probleme.

M: Teslic befindet sich an der Grenze mit der Föderation Bosnien und Herzegowina. Ob diese Grenze eine Bedeutung für die Menschen hat?

L: Wenn du das sportliche oder politische Geschehen betrachtest, besteht sie... aber im Bezug auf das geschäftliche besteht sie nicht...

M: Danke!

Abstract

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Werten der Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina, wie sich diese manifestieren, und wie die Identität in Zusammenhang mit der Nation zum Ausdruck kommt. Das Ziel der Arbeit war es aufzuzeigen, wie sich die Werte im Alltag der „kleinen“ Menschen manifestieren. Diese Werte kommen durch verschiedene Symbole und Rituale zum Ausdruck.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt thematisch in der Identität und der Nation bei den Jugendlichen im Bezug auf den Sport am Beispiel einer Gemeinde in Bosnien und Herzegowina.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Miron Lazic

Geburtsdaten: 11.10.1974 in Teslic (Bosnien und Herzegowina)

Familienstand: Verheiratet

Staatsangehörigkeit: Bosnien und Herzegowina

Ausbildung

1989 – 1991	Mittelschule, Teslic, Bosnien und Herzegowina
1996 – 1997	Fortsetzung der Mittelschule, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina
Sep. 2000 bis März 2012	Soziologiestudium, Universität Wien

Besondere Kenntnisse

EDV-Kenntnisse: MS Office, SPSS

Sprachkenntnisse: Serbisch (Muttersprache)

Deutsch

gute Englischkenntnisse